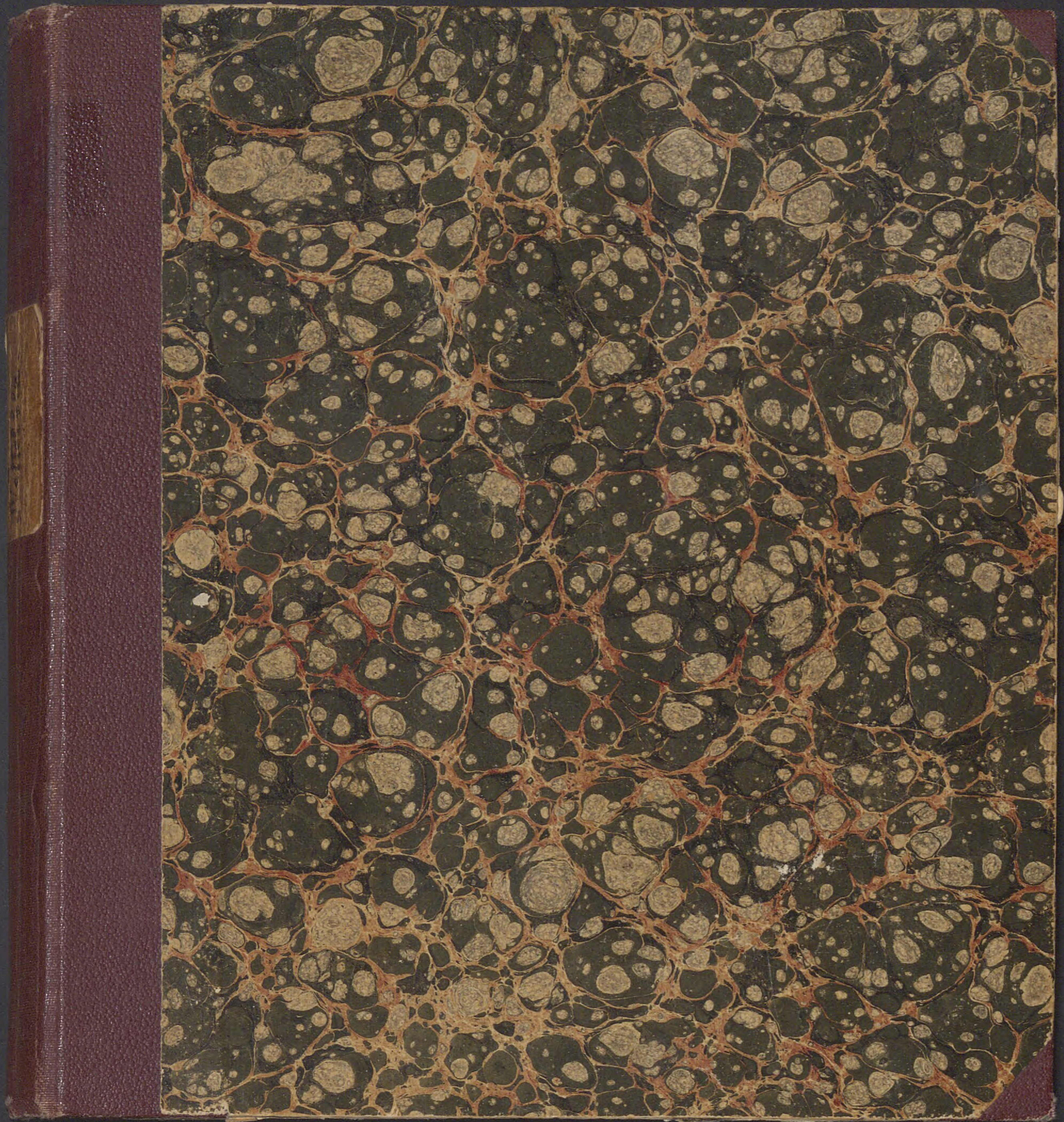




Acto 256

Vorläufige kurzgefaßte

2417

Nachricht

von einigen

Altesten

der H. Schwedischen Birgitte

außerhalb Schweden

besonders

in Deutschland

mit Urkunden und Kupferstichen

herausgegeben

von

Carl Friederich Wilhelm Freyherr von Nettelbladt.

Frankfurt und Ulm

1764.

B I L L E T.

Bewunderung und der Nachwelt zum Erstaunen zu beschreiben. Ich kenne meine Schwäche zu sehr, als daß ich in meinen jetzigen Jahren mir heraus nehmen dürfte, dasjenige vollkommen zu schildern, woran sich geübtere gewagt und es doch nur unvollkommen gezeichnet haben (*).

(*) J. C. Sojer in einer besondern Rede, und der Hr. Hydra in einer eignen Einladungs-Schrift.

Gegenwärtige Nachricht von Birgitten: Klöstern ist von meinem Hrn. Vater in müßigen Stunden zu seinem eigenen Vergnügen zusammen getragen worden. Den Ruhm aufzusuchen, welchen seine Landesleute schon in den ehemahligen Zeiten mit so vielem Recht bey Fremden und Auswärtigen sich erworben haben, ist eine Beschäftigung, die ihn mit reiner und wahrer Freude belebt, und ein selbstredendes Zeugniß ablegt, daß in ihm die Liebe zum Vaterlande, seiner langen Abwesenheit aus Schweden ohngeachtet, ununterbrochen fortdauret.

Blos in dieser und keiner andern Absicht ist die nachstehende Arbeit unternommen worden, und man hat es als einen zufälligen Nutzen anzusehen, wenn dadurch dem Mangel in etwas sollte abgeholfen worden seyn, der sich an besondern Geschichten einzelner Klöster zeithero noch ereignet hat, wodurch Richter und Sachwalter, die derselben zur Entscheidung und Ausführung der Klö-

ster: Gerechtsamen nicht entbehren können, öfters in eine eben so große Verlegenheit gesetzt werden, als die Geschichtschreiber. Die Birgittenklöster sind aus einem Religionseifer, hauptsächlich zum Besten des weiblichen Geschlechts, errichtet worden, und erregte ihre in den nachfolgenden Blättern vorkommende Beschreibung einen allgemeinen beyläufigen Gedanken in mir, ob es nicht, in Rücksicht auf das Wohl des Staates, nöthig und nützlich wäre, Stiftungen fürs Frauenzimmer, besonders in Schweden, zu errichten.

Aus der Geschichte kann man billig als bekannt voraussetzen, daß vorzeiten in Schweden weibliche Klöster gewesen sind, welche zur Zeit der Reformation eingezogen und in männliche Stiftungen, Academien, Schulen, Stipendien u. s. w. verwandelt wurden. Ehe ich mich aber zur Beantwortung der vorgesezten Frage anschicke: muß ich vorher etwas wenigens von den Tugenden und Eigenschaften des Frauenzimmers überhaupt anführen, worauf man zur Zeit der Reformation in Schweden ganz und gar nicht geachtet zu haben scheint.

Ob zur selbigen Zeit die Sache nicht etwa zu weit getrieben worden, und ob es die damahligen Umstände erlauben wollen, aufs genaueste zu untersuchen, wie weit Klöster oder Stiftungen einem

Vorrede.

Demselben auf mancherley Weise nutzen könnten. Ich sage auf mancherley Weise: denn, ob sie hiezu in allen Ständen gleich uns gebraucht werden könnten, ist eine andere Frage, seitdem wir bey unsern an sich gleichgültigen Handlungen einen Maassstab eingeführet haben, den wir Wohlstand nennen, dessen genauere Beobachtung sich mit dem zunehmenden Verderbniß der Menschen auch hierin mit einer gewissen Abweichung vom Alterthum zur Nothwendigkeit gemacht hat.

Wer würde wohl rathen, daß man heut zu Tage eine Cadetten-Schule aus Frauenzimmern aufrichten sollte, um Vertheidigerinnen des Vaterlandes an ihnen zu ziehen; ob ich schon an der Tapferkeit des weiblichen Geschlechtes nicht zweifele, und an dem Heldenmuth des Nordischen um so weniger, da sogar ein Theil vom alten Norden Ronugaerd, oder Weiberland, von den tapfern Einwohnerinnen desselben, genannt worden ist; und diejenigen, welche Helm und Panzer anzogen, das Vaterland vertheidigten und Heerzüge mitthaten, den Namen Sköldmör, d. i. Schildmädchen, erhalten haben, die die Ausländer unter den Amazonen bezeichneten (*).

(*) S. Dalins Geschichte des Reichs Schweden B. I. S. 223.

Eben daher mag es kommen, daß man zu unsern Zeiten zu Richtern und Sachwaltern nur Männer erwählt. Nicht, als ob
das

chen als stärken würden, und mir zur Unterstützung seiner Meynung die Reformationsgeschichte aufschlagen: so würde ich ihm zwar Recht geben, wenn er Klöster meynt, in welche man ohne das Gelübde einer ewigen Keuschheit nicht aufgenommen werden kann. So strenge Regeln aber fordern wir keinesweges bey denen Stiftern, für welche ich schreibe. Die Mitglieder derselben sollen dem Staat nicht absterben, sie sollen vielmehr erst recht aufleben. Ihr Herz soll darinnen gebessert, ihr Verstand in Gesellschaften gebildet werden, und wenn sie Künste und Wissenschaften erlernen und begriffen haben, zu was sie berufen sind: so sollen sie freye Macht haben, jedem, der ihr Herz verdienet, ihre Hand zu geben.

Stiftungen von dieser Art sind Werkstätte der Künste und Wissenschaften. Sie werden die Ehre des Staats, der sie errichtet, allemal verherrlichen, seinen Nutzen befördern, und die Jugend beyderley Geschlechts durch einen wechselseitigen Eifer des Fleisses zu grossen Thaten aufmuntern.

Dieses kann, meines wenigen Erachtens, schon hinlänglich seyn, die Errichtung dergleichen Stiftungen einem Staat, wo nicht selbst als nothwendig, doch mit Zuverlässigkeit als vortheilhaft und nützlich anzupreisen. Jedes Mitglied derselben hätte

chen, wenn es nöthig wäre sie anzuführen. Selbst in der nachstehenden Abhandlung wird S. 15. von dem so reich gewordenen Kloster Marienbo, im Königreich Dännemark, dessen Güter nach der Hand der nun zu Soroe blühenden Academie einverleibet worden sind, erzählt, daß es durch eine Steuer errichtet worden sey, „kraft welcher eine Jungfrau und ein Junggeselle, jeder einen „Pfennig, die verheyratheten für sich zwey Pfennige, und „für jedes ihrer Kinder, so sechs Jahr alt, ebenmäßig einen „Pfennig abgeben sollten &c.“

Bei Stiftern, deren Nutzen allgemein ist, könnte eine allgemeine Steuer immer Platz haben, und würde sich keiner, um des daher fließenden Vortheils gleichfalls theilhaftig zu werden, entziehen, zu Beförderung einer so heilsamen Anordnung das seinige beyzutragen.

Die hin und wieder errichteten Wittwen-Cassen könnten bei einer guten Verwaltung und kräftigen Unterstützung mit der Zeit zu solchen Stiftungen eine hinlängliche Quelle darbiethen, und es damit so weit gebracht werden, daß eine in der Folge die glücklichste Mutter vieler andern würde.

Weil die Einrichtung und obere Aufsicht solcher Klöster der höchsten Landesobrigkeit zustehet; so wären auch alle davon abhangingen=

aus eigenem Recht (jure proprio) beylegen (*); daher es ihnen auf keinerley Weise verkürt, noch von den Unterthanen, im Fall es nicht sollte ausgeübet worden seyn, eine Verjährung vorgeschügt werden kann; indeme es eine res merae Facultatis ist, deren Ausübung willkührlich und keiner Präscription unterworfen ist (**).

(*) S. Deinlin am angeführten Ort c. 2. §. 10. S. 39. Jenichen a. a. o. §. 7. S. 30. ff.

(**) Jenichen a. a. o. §. 14. S. 41.

Der ehemalige Königlich-Schwedische Vicepräsident v. Engelbrecht hat bereits hinlänglich angeführt (*), daß auch der glorwürdigsten Schwedischen Landesmutter ein solches Recht der ersten Bitte, bey dem Schwedisch-Pommerschen Kloster in Rügen zu Bergen (**) und dem zu Barth in Pommern, nicht versaget werden könne. Welche Meynung dadurch noch mehr bevestiget wird; indem unter der preiswürdigsten Regierung König Friederichs des ersten von Schweden den 19. Decembr. 1720. den gedachten beyden Klöstern aus den unverschuldeten Domainen jährlich 1000 rthlr. bewilliget worden sind (**).

(*) In Delineat. Status Pomer. Sueth. cap. 5. §. 8. not. 1. S. 286.

(**) Mit welchen schönen Gütern das Jungfernkloster zu Bergen vom Fürsten Jaromar ausgestattet worden, bezeuget die Fundations- und Dotations-Urkunde in des v. Dreyer Cod. dipl. S. 52. n. 29.

(**)

(*)*) Wovon das zu Barth 670 rthl. und das zu Bergen 330. rthlr. haben sollen; wobey zur Erbauung des Barthischen, der Platz, worauf das vormalige Schloß gestanden, mit den darauf befindlichen Steinen geschenkt worden. s. des weitberühmten fürtrefflichen Königl. Schwed. Tribunal = Assessors v. Balchasar, historische Nachricht von denen Landesgesetzen im Herzogthum Pommern. S. 111. und 112.

Da der mir fürgesetzte Endzweck eine weitere Ausführung dieser Sätze nicht verstattet: so bleibt mir nunmehr weiter nichts übrig, als dieselbe und die nachstehende Schrift meines Hrn. Batters einer geneigten Aufnahme und gütigen Beurtheilung des Publicums bestens zu empfehlen.

Geschrieben auf der Georg-Augustus Universität zu Göttingen im November = Monath 1764.

Der Herausgeber.



Abhandl.

Abhandlungen.

- 1.) Von den Birgitten-Klöstern Syon, in Engelland.
- 2.) _____ { Marienboo, in Dännemark.
- 3.) _____ { Munkalys, in Norwegen.
- 4.) _____ { Mariendal, bey Reval, in Liefland.
- 5.) _____ { Marienwolde, bey Lübeck.
- 6.) _____ { Marien-Cron, zu Stralsund.
- 7.) _____ { Marienforst, im Eölnnischen.
- 8.) _____ { Syon, in der Reichsstadt Eöln.
- 9.) _____ { Marienbaum, im Clevischen.
- 10.) _____ { Gnadenberg, in der Oberpfalz.
- 11.) _____ { Maria Altomünster, in Bayern.
- 12.) _____ { Mariameyingen, im Dettingischen.

Kupferstiche.

- 1.) Bildniß und Ordenshabit der Aebtissinnen zu Marienforst.
- 2.) Ordenskreuzer der Geistlichen in Syon zu Eöln.
- 3.) Sigille einiger Birgitten-Klöster.



§. 2. Ich rede hier von derjenigen Birgitta, welche die Schwedische, wegen ihres Vaterlandes, benennet wird, um selbige von der Schottischen heiligen Brigitta (1) u. a. m. zu entscheiden, zumahlen selbige von einigen, wiewohl ohne zuverlässigen Grund, ebenfalls Brigitta (2) benahmet worden.

(1) Von dieser kan Guil. MALMESBURG de *Antiquir. Glastonens. Eccles.* ap. Thom. GALE inter XX. *Scriptor. Angliae* Tom. III. pag. 298., CAMDENUS in *Britania* Tom. 2. pag. 1358. edit. Gibsonii, WARÆUS in *Antiquit. Hibernia* pag. 96. & 172. edit. Lond. 1658. und mehrere Englische Scriptores nachgesehen werden, welcher zu Ehren die Ecclesia Parochialis St. Brigidæ Virginis in Cölln ihren Ursprung erhalten, wie GELENUS de *Magnitud. Colonia* pag. 424. berichtet, die zu der Abbatia St. Martini Majoris gelegen worden. Vid. GELENUS in *Vita St. Engelberti Archi-Episcopi Coloniens.* pag. 261.

(2) Es hat zwar Andreas MEGERLE, des Ordens der Heil. Brigittæ Priester, in der Vorrede zur Uebersetzung von des Bine's Leben der Heil. Brigittæ, welche zu Cölln 1652. in 12. herausgekommen, mit einigen Gründen behaupten wollen, daß die Schwedische Birgitta nicht also, sondern Brigitta zu benennen wäre; allein der ehemalige P. Prior zu Marien-Alto-Minster, Jacob SCHECKH, im Leben der Heil. Birgitta, welches zu Augsburg 1749. in 8tavo herausgekommen, widerleget vorge dachte Meynung, in der Vorrede, mit fünf statlichen Gründen.

§. 3. Diese Schwedische heilige Birgitta war eine Tochter des BIRGER PETERSONS, (1) welcher Ritter, Königlicher Rath und Laghman zu Upsala gewesen, gezeuget mit der Ingi-borg, (2) einer Tochter des *Benedicti Magnusson*, Ost-Gothischen Laghmans und Königlichen Raths, welcher aus dem Königl. Folskungschen Geschlecht entsprossen, und mit dem König Waldemar und König Ladulas in naher Verwandtschaft gestanden.

(1) Vid. PERINGSKIÖLDII *ättar-tal* pag. 97. & 98. & ejusd. *Monumenta Ulleråkorensia* pag. 88. woselbst man sowohl das Wapen, als das Grabmahl, dieser beyden Eheleute antrifft.

(2) Gar viele Historici geben an, daß eine Sigrid, oder Sigfrid, die Mutter der Heil. Birgittæ gewesen sey, welchen Fehler John STEVENS in the *History of the antient Abbeyes Monasteries &c.* Tom. 2. pag. 230., GUNDLING in seiner *Historia Litteraria* Tom. 2. pag. 1972., HELYOT in denen *Geschichten aller geist- und weltlichen Kloster- und Ritter-Orden*

Tom. 4.

Tom. 4. pag. 30. u. a. m. beybehalten haben, wo doch solchen Irrthum wehl. Erz. Bischoff BENZELIUS in *Notis ad Vastorii Vit. Aquil.* pag. 66. schon vorher entdeckt gehabt, und noch überzeugender aus dem Grabmahl Birgeri & Ingiborgis ap. PERINGSKIÖLDIUM c. 1. sich veroffenbaret.

§. 4. Sie wurde zwar an Ulfonem Gundmari de Ulfasa, welcher Equestris Ordinis, Senator Regius und Legifer in principatu Nericiæ gewesen, vermählet, aus welcher Ehe viele Kinder (1) beyderley Geschlechts erzielet worden; allein auch dieser Ehestand verdienet unter die seltenste Beyspiele gezehlet zu werden.

(1) Von diesen Kindern giebet zwar das Chron. der St. Birgittæ, welches *Margaretha NICOLAI, Filia Abbatissa Wadstenensis*, verfertigt, und wehl. Bischoff BENZELIUS zu Upsal 1710. in 4to herausgegeben, Nachricht; allein in *Notis* pag. 39. scheint BENZELIUS damit nicht zufrieden zu seyn, und er bemerket dabey pag. 40. einen Fehler. Es verdienet aber dabey conferiret zu werden MESSENIUS in *Theatro nobilitatis Suecia* pag. 44. und PERINGSK. *ättarotal* pag. 99. welcher anführet, daß der Heil. Birgittæ Tochter *Maereta* zuerst an Sigrid RIBBING, und hernach an Knut ALGOTSON verheyrathet gewesen, aus welcher ersten Ehe die Familie derer RIBBING, und davon herstammenden LEYENHAUPT; aus der letzteren aber die Rosenstrahlen, Both, Flemming, Gyllenslierna, Bonde, Leyenhaupt, Oxenslierna, und Ivarson mit entsprossen wären.

§. 5. Ihre Lebensart (1) war so besonders, als ihre Reisen nach Absterben ihres Gemahls in denen entferntesten Reichen und Landen, mit Gefahr und Beschwerlichkeit verknüpft; überall aber mit verschiedenen aufgezeichneten Wunderwerken begleitet, welche, zu selbigen Zeiten, um so mehr die Aufmerksamkeit in ganz Europa veranlasseten, als ihre hinterlassene Revelationes (2) noch mehr etwas außerordentliches zu erkennen gaben.

(1) Von ihrem Lebens, Wandel und Reisen geben die *Acta Sanctorum*, GOBELINUS PERSONA in *Cosmodr. atate 6. Cap. 71.* ap. MEIBOM. Tom. I. *Scriptorum* pag. 291. u. a. m. (vid. cit. Auct. in der Gundling'schen *Historie der Gelahrtheit* Tom. II. pag. 1973.) umständlichere Nachricht; wiewohl dabey verschiedenes zu erinnern wäre. Nur kan nicht unberühret lassen, daß das Kloster BODDECKEN unter anderen raren MSCt. vom Seculo 1400., und seltenen Urkunden Carolingorum, & Imperat.

Saxon., auch 12. Tomos, auf groß Pergament geschrieben, deren jeder zwey Hände hoch, besitze, in welchen Vitæ Sanctorum, und unter selbigen auch das Leben der Heil. Birgittæ beschrieben worden, von welchem letzteren eine Abschrift erhalten habe.

(2.) Von ihren Revelationibus giebet CHLADENIUS in Diss. Wittenberg. de Revelationibus Birgitta Suecia mehrere Nachricht. Conf. GUNDELINGII Discours über die Historie der Gelahrtheit Tom. 2. pag. 1973. not. d. 17. GOBELINUS PERSONA, der um diese Zeit zu Rom und in Italien gewesen, meldet in seinem Cosmodr. ap. MEIBOMIUM Tom. 1. Script. pag. 291. daß man dem Alfonso, welcher der Heil. Birgittæ Confessor & Secretarius gewesen, nachhero Episcopus Gyennensis, endlich ein Eremita worden, von ihren Revelationen verschiedenes zu danken hätte.

§. 6. Eine Dame so hohen Standes in einem groben haarenen Habit ohne Leingewant, (1) statt prächtiger Kleidung; in denen Kirchen und bey denen Reliquien derer Heiligen unausgesetzt kniend, statt in lustigen und üppig lebenden Gesellschaften; mit einem groben Strick und anderen Geißelungen den zarten Leib erbärmlich zurichtend, statt des kostbaren Schmuckes; bey einem magern Bissen mit Fasten, Casteyen u. s. w. freywillig und ungezwungen, je und allewege zu erblicken, und denen Armen und Nothleidenden, auf alle nur mögliche Art, an Händen zu gehen, könnte nichts anders, als bey Hohen und Geringen, Königen, Fürsten, und selbst der Geistlichkeit, die grössste Verwunderung und Verehrung bewirken.

(1) In der obgedachten Abschrift Vitæ St. Birgittæ, finde dieses bemerkt: In 30. Annis, lineis Vestibus non utebatur nisi in velaminibus Capitis; welches auch VASTOVIVS in Vir. Aquilon. pag. m. 102. edit. rariss. Coloniae. schon angemerkt hat.

§. 7. Rom, Sicilien, Neapel und mehrere Reiche und Lande, wo sie sich aufgehalten, geriethen hierüber in ein außerordentliches Erstaunen, erkannten an ihr mehr Göttliches als Menschliches, woher der Ruf, nebst ihren Wunderthaten, sich dergestalt verbreitet, daß ganz Europa ihre Heiligkeit zu verehren sich anlegen seyn lassen.

§. 8.

§. 8. Eine natürliche Folge damaliger Zeiten war hievon diese, daß selbige unter die Heiligen gezehlet, und zu ihrer Verehrung und Vorbitte Klöster errichtet wurden, deren man eine solche Menge (1) in verschiedenen Reichen und Landen antrifft, daß von allen nur das merkwürdigste zu berühren, und mit Urkunden zu belegen, ein Werk von ziemlicher Grösse ausmachen würde.

(1) Eine Verzeichniß der Klöster St. Birgittæ findet man in denen zu Cöln 1628. edirten *Revelationibus St. Birgittæ*, und R. P. SCHECKH im Leben der Heil. Birgittæ Cap. 9. pag. 24. seqq. hat selbige ex Litteris vermehret, so daß er deren an der Zahl 74. nahmbhaftig machet; wiewohl ich solches noch nicht untersucht habe, doch so viel bemerke, daß MIRÆUS in seinem *Catalogo Monasteriorum Ordinis St. Birgittæ*, so in dessen *Originib. Monasticis Lib. 1. Cap. 24. pag. 58. seqq.* befindlich, viele unrichtige Nahmen angegeben habe, als e. g. D. Haffonis Monasterium in Bavaria, welches St. Altonis seyn soll: item *Maria Vulnus* prope Lubecam, *Maria Sylva* in Dacia f. Dan'a u. s. w. Von Flandrischen und Niederländischen giebet MIRÆUS Tom. 3. Oper. *Diplomat. pag. 497.* eine Verzeichniß.

§. 9. Von denen in Schweden und Finnland errichteten Stæ Birgittæ Klöstern, findet man bereits gedruckte Schriften (1) in deren 2ten auch etwas von diesen Ordens-Klöstern ausserhalb Schweden Erwähnung geschehen; allein weder zureichlich noch umständlich genug, welches die Veranlassung gegeben, was hievon weiteres aufgezeichnet gefunden, oder erhalten können, zusammen zu tragen, und es jezo so lange mitzutheilen, biß was vollständigers liefern kan, oder von anderen mitgetheilet wird.

(1) Unter dem Präsidio des weyl. ehemahligen fürtrefflich Upsallischen Theologi, Olavi Celsi, hat Petr. A. GRONDELL eine Disp. de *Cœnobiis Birgittinis* 1714. in 8tav zu Upsal herausgegeben, welche unter eben diesem Präsidio vom Abrah. A. BURMANN 1717. in 8tav fortgesetzt worden, sub rubro: *Continuatio de Cœnobiis Birgittinis*; wie denn auch vom Kloster Nådhenadal, Engelbert. RANCKEN, sub Präsidio *Algothi* A. SCARIN zu Ubo, 1744. & 45., zweene Disputat. in 4to ans Licht gestellet hat.

§. 10. Die Nachrichten von denen Klöstern haben zwar nicht in allen Reichen einen gleichförmigen Nutzen; dienen jedoch zur Erläuterung derer Kirchen-Geschichte, und können hie und da zu

einer Entdeckung etwas beytragen; wie denn wohl nicht zu zweifeln, daß eine diplomatische Nachricht von allen Klöstern in Teutschland sowohl denen Reichs: Gerichten, als der Historie vortheilhaftig seyn würde, woran es jedoch bis hieher ermanget, (1) so gar daß noch nicht eine vollständige Verzeichniß derer Schriften, Deductionen u. s. w. so von jedem Kloster Teutschlands an das Licht getreten, in einem Werk zusammen getragen worden, woher man sich gelegentlich etwanigen Rathes erholen könnte.

(1) Der berühmte Pastor Prim. Numb. Joh. Martin SCHAMELIUS hat zwar 1733. einen Entwurf eines *Kloster Lexici* herausgegeben; aber es ist zu bedauern, daß nach solchem Plan noch kein vollständiges Werk zum Vorschein gekommen. Sonst findet man bey dem Casparo Sagittario in seiner *Introduct. in Historiam Ecclesiast. Cap. 22. p. 548.* ein ziemliches Verzeichniß derer, so von Klöstern etwas herausgegeben haben.

§. 11. Wann man in Teutschland von allen und jeden Reichs: Craysen (1) eine vollständige *Monasteriologiam Diplomaticam* hätte, würde ein solches Werk, nebst dem Vorthail, welchen die Geschichte davon haben könnte, zur Erleichterung der Arbeit bey denen Processen, die wegen derer Klöster bey Reichs: Gerichten vorkommen, ein vieles beytragen, da man sich bis hiehin mit der unvollkommenen Arbeit des BRUSCHII, NESSELII und STENGELII vergnügen muß, nachdem Herr Prälat KUHN die angefangene *Collectionem* nicht weiter fortgesetzt hat.

(1) Ein etwaniges Beyspiel hat BESOLDUS mit seinen *Document. & Monument. rediviv. Monaster. in Ducatu Wurtemberg.* gegeben, und die neulich herausgekommene *Monumenta Boica* in 2. Volum. Monachii 1764. in 4to geben Hofnung, daß in diesem Werk die Bayerische Klöster insgesamt werden beschrieben werden.

§. 12. Die Werke des DUGDALE und STEVENS bringen der Englischen Nation sowohl, als ihren Verfasseren, Ehre, und in Schweden hat weyl. der Bischof RHYZELIUS mit seiner, in
Schwe.

Schwedischer Sprache, herausgegebenen Monasteriologia Sueciae sein ruhmwürdiges Andenken noch mehr verewiget.

§. 13. Um nun zu einer gleichmäßigen lobenswürdigen Ausführung, beifällig eine etwanige Aufmunterung zu veranlassen, habe nicht undienlich erachtet, vorhero von einigen Klöstern der heiligen Schwedischen Birgittæ, die sonderlich in Deutschland errichtet worden, was gesamlet, (1) mitzutheilen, und das abgehende sowohl, als was noch von denen Stæ Birgittæ Klöstern, außerhalb Deutschland, in anderen Reichen und Landen vorhanden, und annoch erhalten möchte, künftig gleichergestalt in einer Fortsetzung bekannt zu machen.

(1) Auf der Königl. Universitäts-Bibliothek zu Upsal sollen noch ungedruckte Nachrichten von Birgitten-Klöstern anzutreffen seyn, wie Abrah. An. BURMAN in Diss. de Cœnobiis Birgittinis §. 8. p. 35. anführet, wovon aber bisanhero keine Abschriften erhalten mögen, und in dem Kloster Maria-Alto-Minster müssen ebenmäßig noch viele dienliche Nachrichten befindlich seyn.

§. 14. Da aber meine Absicht allhier nur auf die Klöster der heiligen Schwedischen Birgittæ gerichtet ist, so gedenke nichts vom dem Kloster zu Kildare (1) der Schottischen St. Brigittæ, noch auch denen einfachen Birgitten-Klöstern (2) zu berühren, noch mich bey der Congregatione novissimorum Fratrum Birgittanorum aufzuhalten, oder alle Conventus derer Beguinen anzuführen.

(1) Vid. WARÆUS de Hibernia & Antiquitatibus ejus pag. 96. & pag. 172.

(2) Vid. HELYOT in seiner Histoire des Ordres Monastiques, Tom. 4. Cap. 4. circa finem. Da hier nur von denen Klöstern selbst eigentlich eine Nachricht mittheilen will, nicht aber die völlige Historie des Ordens der Heil. Schwedischen Birgittæ auszuführen gedenke, so will nur anzeigen, daß es auch einfache Conventus der Heil. Schwedischen Birgittæ gegeben habe. Dieses zu bestärken, will mich auf die Urkunde apud MIRÆUM in Op. Diplom. Tom. 4. pag. 50. bezogen haben, aus welcher sich ergiebet, daß das Monasterium Insulense der Heil. Schwedischen Birgittæ, in Tornacensi Diœcesi, also errichtet worden 1604. ut in novo hoc Monasterio sola sint moniales.

dulgentiis von eben dem Jahr, in dem *Bullario magno Luxemb. Tom. 7. P. 2. pag. 138. & 139.*, wie auch *pag. 445.* zu sehen.

§. 27. Daß diese Bulla den 27. März 1500. zu London angekommen, dorten im Kloster Syon aufgehoben, aber nachhero, da die Ordens-Geistliche endlich in Lissabon ihren letzten Aufenthalt suchen müssen, daselbst 1651. im Brande verlohren worden, ist R. P. SCHECKH (1) aus allen Kräften zu vertheidigen bemühet.

(1) In *Tr. de Maria-Alto-Münster pag. 120.*

§. 28. Die Schicksale dieser-Birgittæ Geistlichen zu Syon, wie auch deren Suppression unter dem König Henrich dem VIII. deren Retirade nach Mischagen bey Antwerpen, und weitere Fata, führet kürzlich an Joh. STEVENS (1) und die *Historia Episcopat. Antuverp. (2)*, wovon vielleicht in der Fortsetzung dieser Nachricht ein mehreres anzuführen sich Gelegenheit finden wird.

(1) *c. l. Tom. 2. pag. 234.*

(2) *pag. 192.*

§. 29. Es gedenket auch DUGDAL (1) einer Bryde Kirche in Comitatu Cumbriæ, sich deshalb auf Richardum TOLSON beziehend, und der ehemalige berühmte, in denen Schwedischen Geschichten sehr erfahrene, Bischof RHYZELIUS (2) erwähnet eines Englischen Birgitten-Klosters *Richmond*, wie denn auch RADERUS (3) noch ein anderes mit dem Nahmen Bethlehem anführet, derentwegen künftig in der vollständigen Ausfuhrung das nöthige berühren werde.

(1) *Vol. 1. Monastici Anglicani pag. 46.*

(2) In seiner *Monasteriologia Sueo-Gothorum Lib. 1. Cap. 4. pag. 10.*

(3) In seiner *Bavaria Sancta Tom. 3. pag. 173. in fine.*

halten worden, wie R. P. SCHECKH in *Tr. de Maria-Alto-Münster* anführet, und mit mehreren bestärket werden kan. Zu dem Wapsteinschen Capitulo generali vom Jahr 1429. mag wohl die Bulla de 1423. Anlaß gegeben haben, kraft dessen angeordnet worden, daß die Birgitten-Klöster nicht duplicia seyn, sondern vel meris foeminis vel viris tantum gemeyhet werden sollten, welches doch auf Interposition verschiedener Regenten wieder abgeordnet, und darauf dieses Capitulum generale gehalten worden.

(2) pag. 57. 59. 69. 72. & passim.

§. 39. Im Jahr 1428. soll ein Augustiner-Mönch, Johannes, bey dem Pabst Martino V. diese St. Birgitten-Geistliche übel berüchtiget haben, wegen des doppelten Geschlechts in diesem klösterlichen Orden, deshalb der Cardinal St. Petri ad Vincula nach Lübeck gesandt worden, (1) diese Berüchtigung der Nordischen Birgittinschen Geistlichen zu untersuchen, welcher aber nichts unlauteres gefunden, dahero der gute Mönch mit Schimpf bestehen müssen, von welcher Zeit an es unangefochten verblieben bis ins folgende Seculum.

(1) Vid. PONTOPPIDANI *Annales* Tom. 2. pag. 286.

§. 40. Annoch bey dem König Christiano III. von Dänne-mark ist dieses Kloster so wohl angeschrieben gewesen, daß selbiger die Abbtissin nebst ihren Convents-Schwestern 1556. in sonderbaren königlichen Schirm genommen, anbey alle ihre erhaltene Privilegia bestätigt, doch mit dem Vorbehalt:

Daß der König oder seine Diener, wann sie vorbeysetzen, ein Nachtlager im Kloster haben könnten.

Und in einem anderen königlichen Schreiben vom 1. Octobr. 1556. ist dieser König bemühet gewesen, das Kloster aufzuhelfen, indeme auf Anbringen der königlichen Dänischen Reichs-Räthe, daß nach publicirter Kirchen-Ordinanz (1) wenige Jungfern in das Kloster gegeben würden, und zu besorgen wäre, daß viele Klöster mit der Zeit leer stehen möchten, der König zur Erhaltung dieses Klosters Marienbo verordnet, daß es unverrückt und ungefränket

§. 42. Nach der Zeit hat nicht nur der Odenseische Bischof, M. Niels Jespersen, sehr harte Beschwerden gegen die Schwestern dieses Klosters bey dem Könige angebracht, und eine Klagschrift von 34. Articulis (1) übergeben, sondern auch in folgenden Zeiten 1596 und 1621. sind noch mehrere Beschwerden wegen des ungeistlichen Lebenswandels angebracht worden. Als dahero selbige von ihren Gebräuchen und unordentlichem Leben nicht abzubringen gewesen, (2) ist es 1621. secularisiret, und alle Einkünfte dieses Klosters sind der zu errichtenden hohen Schule zu Sora destini- ret (3) worden.

(1) Diesen Klag. Libell hat PONTOPPIDANUS seinen *Annalibus Ecclesie Dan.* Tom. 3. pag. 393-397. einverleibet, und enthält viele den Kloster-Fräuleins unanständige harte Beschuldigungen.

(2) Vid. PONTOPPIDAN. c. l. pag. 529. & pag. 725. Lamb. ALARDUS in *Rebus Nordalbens.* ap. de WESTPHAL in *Monument.* Tom. I. pag. 1961. schreibt hiervon also: A. e. evidentibus de causis Cœnobium Mariæboense in Lalandia abrogatum & Moniales Ordinis Stæ. Birgittæ ejectæ sunt, quod anno 1417. tempore Erici Dan. Regis & Archi. Episcopi Lundensis Dn. Petri Crusii fundatum est; allein worin die causæ evidentes bestanden, belehren die 34. Artic.

(4) Vid. Dänische Biblioth. 5tes Stück pag. 28. Conf. HELDUADERI *Sylva Chronolog. Circuli Baltici ad ann. 1623.*

§. 43. Es sind also die Einkünfte dieses Klosters gloriwürdigst zu einem dem höchsten Gott eben so gefälligen, und der Kirche sowohl als dem Staat sehr heilsamen, nützlichen und recht vortheilhaften Endzweck verwendet worden, welches denen glori- reichen Königen von Dännemark zum unsterblichen Nachruhm gereicht.

§. 44. Daß es ein reiches Kloster gewesen, davon zeugen die demselben geschehene Donationes, welche von dem Canzler HUIT- FELD (1) hergebracht worden; es ist aber, obwohl es nach der Reformation lange Zeit bey der vorigen Religion und Freyheit (2) erhalten worden, dennoch 1623. der Academie zu Sora (3) geschenkt worden.

(1) In *Historia Dania* pag. 312.

(2) Indessen sind doch vom Könige aus diesen Klöstern einigen Personen
Panis - Briefe ertheilet worden. Vid. PONTOPPIDAN. in *Annal. Eccles.
Dania* Tom. 3. pag. 340.

(3) Conf. PONTOPPIDAN. in *Annal. allegat.* Tom. 3. pag. 734. & THURAH
in *Vitruvio Dan.* Tom. 2. pag. 169.

§. 45. Allhier zu Marienbo hat sich auch die, in der Historie
sehr berühmte, Gräfin Uhlesfeld eine ziemliche Zeit aufhalten müs-
sen, und ist auch daselbst in der Marienboer Kirche begraben (1)
worden.

(1) Vid. L. B. de HOLBERG *Dänische Reichs - Historie* Tom. 3. pag. 612.
& pag. 615.

§. 46. Einige Denkmahle woraus diese und jene Abbtissin
dieses Klosters benannt werden können, findet man bey dem weit-
berühmten PONTOPPIDANO (1). Die vollständige Verzeichniß
über dieselbigen, wie auch deren Confessores Generales, gehet mir ab.

(1) Vid. ejus *Marmora Danica* Tom. I. pag. 263.

§. 47. Da die Dänische Gelehrte von denen Klöstern ihres
Reichs verschiedene Ausarbeitungen hinterlassen, die noch nicht
an das Licht getreten, (1) so stehet zu vermuthen, daß in selbigen
noch artige Nachrichten von denen Birgitten - Klöstern verborgen
liegen müssen.

(1) Vid. *Nova Litteraria Maris Baltici* de ao. 1704. pag. 285., de ao. 1706.
pag. 96., SIBBERN in *Bibliotheca Histor. Dano - Norweg.* Cap. 9. §. 15.
pag. 306., & de WESTPHAL Tom. 4. *Monumentorum* pag. 1573.

II.

Vom Kloster

M U N C K A L Y F

in Norwegen.

§. 48. Im Königreich Norwegen soll zwar das Kloster
Munckalys im Jahr 1110. vom König Osten erbauet (1), erst-
lich

lich dem Orden St Nicolai, darauf denen Benedictinern geweiht, aber endlich der heiligen Birgitta zu Ehren von neuem 1435. eingerichtet worden seyn. (2)

(1) MESSENIUS in *Scandia illustrata* Tom. 9. pag. 82. setzt das Jahr 1116.

(2) Vid. *Diarium Wadstenense* pag. 77. wo die Worte also lauten: Eodem anno coeperunt personæ Ordinis nostri inhabitare Monasterium Munckalyf Bergis in Norwegia, quod prius fuerat Frater Ordinis St. Benedicti, wiewohl eben daselbst pag. 71. vorhero gemeldet worden ad annum 1429. daß Arwidus in Fratrem Ordinis, pro Conventu Fratrum in Munckalyf in Norwegen, consecrirt worden.

§. 49. Es hat aus dem Kloster *Wadstena* verschiedentlich Mönche und Nonnen erhalten, und da 1451. der Prälat zu Munckalyf einen dortigen Prediger Mönch mit Namen Olavum umgebracht, und sich viele Unordnung und Zwiespalt eingeschlichen hat sich ein Erater mit Namen Gülbrandus nach Wadstena begeben und vorgestellt, nisi loco succurreretur, per personas Fratrum locus desolationem pateretur, dahero auch zween Sacerdotes *Olaus & Clemens* wie auch ein Laicus Caspar Teutonicus nach Munckalyf 1451. in crastino Visitationis Mariæ Virginis abgesandt worden, pro reformatione tam loci, quam personarum ibi existentium. (1)

(1) Vid. *Diarium Wadstenense* pag. 71. 77. 90. 101. & passim.

§. 50. Die sich in Norwegen einmischende fremde Einwohner aus dem Hanseatischen Bunde sollen es (1) 1455. eingenommen, und Feuer angeleget haben; nachdem es aber wieder erbauet (2) worden, ist es endlich vom Thore Ruth und Stiebagge (3) im Jahr 1543. dergestalt eingeäschert worden, daß davon nichts mehr als der Grund und Namen übrig verblieben, von welcher eine Strasse noch den Namen führet.

(1) Die Ursache soll gewesen seyn, weiln der Bischof Torlavus und Olavus Nicolai, Castri Præses, von denen dortigen teutschen Kaufleuten Decimas erpressen wollen, wie MESSENIUS in *Scandia illustrata* Tom. 4. pag. 13. berichtet. Conf. Tom. 15. pag. 80. Hingegen der weitberühmte Baron von HOLBERG in der Beschreibung der Stadt Bergen P. 1. Cap. 6.

pag. 75. führet an, daß es deshalb geschehen, weil die Hanseatische Einwohner den Olavum Nicolai, Ritter von Falge, welchen sie dahin verfolget, daselbst nicht finden können, Feuer an das Kloster gelegt hätten; wiewohl der erste Ursprung von den Zehenden hergekommen seyn mag, wie L. B. de HOLBERG in seiner Dänischen Reichs-Historie Tom. 1. pag. 663. umständlich anführet. Jonas RAMUS in seiner Norriges Beskrivels pag. 153. führet sogar an, daß die Mönche mit Verzeigung der Monstranz und Heiligthümer den Tumult stillen wollen, dennoch aber die Deutsche den Bischof und Præsidentem Castri ermordet, und das Kloster abgebrannt hätten.

- (2) Im Jahr 1480. die St. Hippolyti, oder kurz vorher, sind zween Fratres aus Wadstena nach Munckalys gesandt worden, Birgerus Johannes, & Michael Nicolai, welcher letztere elf und ein halbes Jahr daselbst verblieben, und 1492. circa Festum Cathedræ St. Petri erslich nach Wadstena zurückgekommen, vid. *Diarium Wadstenense* pag. 150. & 166; und 1525. ist aus Munckalys ein Frater zu Wadstena angekommen, optans Fratres & Sorores ad suum Monasterium. Vid. *Diarium citat.* pag. 179. Sinegegen vom Jahr 1531. lautet es im *Diario Wadstenensi* pag. 182. also: Vigilia Apostolorum Petri & Pauli venerant duæ Sorores de Munckalys expulsæ per Lutheranos à Monasterio suo, aliis remanentibus apud parentes circumquaque, videlicet Barbara Torkille & Ragnaldus Nicolai.
- (3) Die Veranlassung hiezu führet der Baron von HOLBERG c. l. pag. 76. umständlich an.

§. 51. Von denen Birgitten-Klöstern Hufwuto prope Aslogam in Norwegia (1), dem grösssten und reichsten Birgitten-Kloster Mariager (2) im Stift Verhuß, dem Mariestadschen (3) im Wendsyssel, und der Birgittischen Capelle in Roefchiold, (4) welche der 32ste Bischof daselbst, Olavus Mortensen, gestiftet, gedenke in der Fortsetzung dieser Nachricht, ein mehreres zu berühren, und was verabsäumt worden nachzuholen.

(1) Vid. *Diarium Wadstenense* pag. 135.

(2) Vid. PONTOPPIDANI *Theatrum Dania veteris & moderna* pag. 389. Conf. ejusd. *Annales &c.* Tom. 2. pag. 646. & Tom. 3. pag. 304. wie auch dessen *Marmora Danica* Tom. 2. pag. 123. & 124. und *Danske Magazin* Tom. 6. das 63. 64. 65. 66. und 67. Hefte.

(3) Vid. HUITFELDI *Historia Regis Christiani I.* pag. 205. edit. prima in 4to. Conf. PONTOPPIDANI *Annales* P. 2. p. 651. 682. & 707. MESSENIUS in *Scandia illustr.* Tom. 4. pag. 29.

(4) Vid. Jens Launsl. WOLFFS *Encomion Regni Dania* pag. 471.

Dritte Abhandlung.

Vom Kloster

M A R I E N D A L

in Liefland bey Reval.

§. 52. Denen Lief- oder Estländern hat die heilige Schwedische Birgitta nicht so unbekannt verbleiben können, daß selbige nicht um die Vorbitte dieser heiligen Frauen zu erhalten, solten ein Kloster errichtet haben.

§. 53. Zween Abgeordnete funden sich bey dem Kloster Wadstena, circa Festum adscensionis Domini im Jahr 1407. ein, (1) mit dem Antrag: daß selbige, und noch 10. andere, entschlossen wären, ein St. Birgitten-Kloster an dem Ort, wo der Magister militum Cruciferorum selbige angewiesen und begünstiget, eine halbe Meile von Reval, zu fundiren und zu erbauen, in welches 16. Jungfrauen und 6. Presbyteri einzutreten festiglich entschlossen wären, deshalb selbige (2) aliqua Privilegia & Reliquias St. Birgittæ, cum cantu sororum, mitzutheilen gebetten haben.

(1) Vid. *Diarium Wadstenense* pag. 36.

(2) Da das Kloster Wadstena vom Pabst Bonifacio IX. im Jahr 1403. die Begünstigung erhalten, mehrere Klöster ihres Ordens anzulegen, wie hiervon die Urkunde in BURMANNI *Diff. de Cœnobinis Birgittinis* pag. 35. anzutreffen, so ist daselbst die Erlaubniß zur Anlegung derer Birgittischen Klöster verschiedentlich nachgesuchet worden; wiewohl nach denen Regulis St. Birgittæ ohne Erlaubniß des Päblichen Stuhls kein Birgitten-Kloster angeleget werden sollte.

§. 54. Noch in selbigem Jahr Feria secunda proxima ante nativitatem St. Mariæ Virginis sind von Wadstena aus zween Fratres, nemlich Johannes Presbyter und Frater Laurentius Oegbiarson,

Deutschland und mehreren Reichen und Ländern, wohin sonderlich die Klöster der heiligen Schwedischen Birgittæ zu zählen sind. Dieser Art Klöster werden auch Duplicia benahmet, wie MANRIQUE in *Annal. Cisterciens.* Tom. 1. ad annum 1142. Cap. 12. pag. 438. bezeuget. Sonst sind auch in älteren Zeiten diejenige Klöster Duplicia benahmet worden, in welchen sowohl Cönobiten als Anachoreten bey einander sich befunden haben, MABILLON c. l. pag. 125. Es ist auch ein Unterschied gemacht worden inter Monasterium und Cænobium, da, nach ISIDORI Bericht, Monasterium possit etiam unius Monachi habitatio nominari; Cænobium autem nonnisi plurium; wiewohl die Cænobia auch nachhero ebenfalls Monasteria benannt worden. Vid. Josephi RESCHII *Annales Eccles. Salomon.* Tom. 2. Secul. VIII. not. 329. pag. 666. Wie weit es einige Cænobia und Monasteria gebracht, bezeuget das Cænobium Cassinense, welches Caput Ordinis St. Benedicti & Roma Monachorum benahmet wird, von dem Virg. ALVISET de Privilegiis Ordin. Regularium Sect. 4. Dub. 29. n. 23. pag. 323. meldet, daß selbigem ehemals unterworfen gewesen 4. Episcopatus, 2. Principatus, 20. Comitatus, 26. Civitates, 250. Castella, 446. Villæ, 136. Curtes, 23. Portus maritimi, 33. insulæ, 200. Molendina, 300. Territoria & 1662. Ecclesiæ, woran derjenige, welcher des Erasmi GATTULA Werk *de Historia Abbatia Cassiensis*, so in folio 1733. & 34. zu Venedig herausgekommen, bedächtlich gelesen, wohl schwerlich zweifeln dürfte.

(2) Dieses bezeuget MANRIQUE in *Annal. Cisterciens.* Tom. 1. pag. 438. wann er schreibt: Ut videas, non duplex tantum Monasterium quod tunc frequens, sed præcipuum ratione Oeconomix totius Domus penes Sanctimonialis existisse. Unde etiam in priori illo instrumento Abbatissa præponitur Abbati, quod in sequentibus aliis pluries invenies. Eben dieses bezeugen von denen Birgittischen Klöstern zwei Urkunden, welche dem *Diario Wadstenensi* beygedruckt worden; die Bewilligung des Klosters Marienwold zur Errichtung des Klosters Mariencron, und es kan mit zahlreichen Exempeln älterer und neuerer Zeiten bestärket werden.

§. 63. Wie die Einrichtung dieses Klosters beschaffen gewesen, was dazu für Güter gehöret, nebst der vollständigen Verzeichniß aller in selbigen aufgenommenen Personen, muß jezo mit Stillschweigen übergehen, bis Zeit und eine glückliche Gelegenheit, davon was zuverlässiges zu berichten, sich ergeben möchte.

§. 64. Wann aber OLEARIUS anzugeben beliebt, daß die Schwestern und Brüder dieses Klosters eine besondere Art gehabt,

habt, einander etwas ohne Rede zu verstehen zu geben, und zwar durch eine Finger- und Handsprache, als nemlich, daß die Berührung des Auges mit dem fordersten Finger aufwärts, den Heyland Christum; mit selbigem Finger das Haupt betastet, den Confessorem; das Creuz machen am Haupt, den Diaconum; mit 2. Fingern das Haupt berührt, die Abbtissin, u. s. w. angezeigt, will mir so bedenklicher anscheinen bezutreten, als bey übrigen Klöstern der heiligen Schwedischen Birgittæ eine solche stumme Sprache nirgends angemerket gefunden; es wäre dann, daß es als eine besondere Liebes-Sprache bey diesem Kloster Mariendal erwiesen werden könnte, daran bis anhero zweifeln muß.

§. 65. Eine vollständige Verzeichniß derer Abbtissinnen dieses Klosters kan gegenwärtig noch nicht anführen, sondern muß mich mit derjenigen vergnügen, die oft gedachter AREND (1) beygebracht hat; wiewohl er so wenig die Urfunden angezeigt, aus welchen er seine Verzeichniß genommen, als die Jahreszahl von einer jeden Abbtissin, wenn selbige gelebet.

(1) loc. alleg. woselbst er folgende anführet:

Christina Tocke.*	Gertrudt Orgies.
Margare Woldecken.	Birgitta Hafwester.
Elisab. v. der Becke.	Gert. v. Vietinghoven.
Kunigunda Origies.	Margar. Dœnhoff.
Gertrudt Weckebrodt.	Magdal. Stoygee.

* Die hier angeführte Christina Tocke wird hoffentlich dieselbige seyn, die 1412. von Wadstena nach Mariendal abgefertiget worden.

§. 66. Der erste Confessor Generalis dieses Klosters mag wohl der Gerlachus gewesen seyn, dessen in einer Urfunde vom Jahr 1424. gedacht worden; nachhero ist mir die Folge unbekannt, ausser daß im Jahr 1506. Nicolaus Ragwald, welcher aus Wadstena zur Visitation des Revalischen und Danziger Birgitten Klosters ausgesandt worden, (1) zwey Jahre lang daselbst in dieser Qualität gestanden habe, und daß nach ihm Sueuo Thordonis in Confessorem Generalem erwählet worden, wie

auch daß im Jahr 1487. ein Frater Henricus Nicolai von diesem Kloster zwar zum General-Convent nach Gnadenberg geschickt, aber auf seiner Reise krank worden, und also nicht dahin gekommen.

(1) Vid. *Diarium Wadstenense* pag. 160. & 162.

§. 67. Da dieses Kloster bereits 1561. König Ericum XIV. von Schweden um Hülfe angeflehet; so muß es um diese Zeit schon Unglücks-Fälle gehabt haben; hingegen melden OLEARIUS und aus selbigem AREND (1), daß es 1564. durch eine erlittene Feuers-Brunst dergestalt in die Asche gelegt worden, daß nachher nur die Mauren und Gewölber davon zu sehen gewesen; allein andere Geschicht-Schreiber behaupten, (2) daß es 1575. von denen Moscowittern ruiniret worden, welche aus denen großen Quadersteinen des Klosters Stückfugeln gemacht, und das Holzwerk nach dem Rußischen Lager, theils zum Bau, theils zur Feuerung, verführet hätten.

(1) Videantur locis supra allegatis.

(2) Vid. KELCHEN in seiner Liefländischen Historie pag. 334. Conf. MASENIUS in *Scandia illustrata* Tom. 10. pag. 31. wo er ad annum 1575. schreibt: Quod hostis solo adæquavit Mariendalense prope Revaliam Cœnobium, und ALVID. MOLLER in seiner Kurzen Beschreibung von Estland und Liefland pag. 57. not. p.

§. 68. Von dieses Klosters Stiftung, Einrichtung und Untergang, soll sich nach OLEARIUS Bericht, ein altes MSCt. bey des Dr. Vestrings Erben zu Reval befunden haben, welches, wo es hingekommen, nicht erfahren können.

Vierte Abhandlung.

Vom Kloster

M A R I E N W O L D E

bey Lübeck.

§. 69. Diesem Mariendalischen St. Birgitten-Kloster bey Reval leget man zwey in Deutschland erzeugte Töchter (1) benemlich

§. 74. Die mehreste Bemühung wegen der Erbauung dieses Klosters zu Petzke mag wohl Borchard Sanedel, ein Bruder aus dem Kloster Mariendal in Liefland bey Reval, gehabt haben, wie die Urkunden bezeugen.

§. 75. Es ist dieses Kloster, wie die übrige der heiligen Schwedischen Birgittæ, zum doppelten Gebrauche, sowohl für die Nonnen als Mönche angeleget worden, in dem Sprengel des Bischoffen (1) zu Ratzeburg; Und Kayser Sigismundus hat es gewürdiget den 27. März 1415. zu Costnitz in nostri & Imperii Sacri protectionem & Tutelam zu nehmen, (2) dessen Advocatia aber der freyen Reichs-Stadt Lübeck im Jahr 1419. soll übertragen worden seyn, welche vom Kayser Friderico 1471. zu Regensburg die Johannis, und Kayser Ferdinando 1mo 1559. die 21. Julii, wie auch vom Kayser Maximiliano II. 1570. die 16. Augusti bestätigt worden. Das Siegel dieses Klosters hat der ehemahlige weit berühmte v. Meiern (3) abstechen lassen.

(1) Hieron giebet eine Urkunde des Bischoffen Declevi zu Ratzeburg vom Jahr 1416. eine Bestätigung, in welcher er diesem Kloster untersaget, keine Schwestern nach dem Kloster Mariendal bey Reval abzufertigen, bis er selbst darüber persönlich gesprochen habe, vid. *Diarium Wadstenense* p. 199. welches mit mehreren bestärket werden kan.

(2) Die Urkunde findet man bey dem angeführten *Diario* p. 198. beygedrucket.

(3) In obgedachter Deduction, die Pfandschaft Möllen betreffend, sub Rubro: *Gründliche Nachricht* 2c. *Tabula VII.*

§. 76. Bey allem dem hat es doch das Kloster Wadstena in Schweden für die Mutter erkannt, daher Nonnen und Mönche erhalten, daher sich visitiren lassen, daher auch ihre Anordnung bekommen, ihre Streitigkeiten oder brigas (1), wie es in Urkunden benannt wird, untersuchen lassen, und so wohl dem General-Capitul zu Wadstena beygewohnet, als auch aus Wadstena ihren Capitul-Tägen beywohnen lassen (2).

(1) Dieses Wort erkläret DUISBURG in *Chron. Prussia* pag. 445. umständlicher, Du FRESNE in *Glossario* Tom. 1. pag. 1360. edit. Paris., SPELLMANN

in Glossar. Archialog. pag. 87. Samuel JOHNSON in Dictionary of the Englisk Longvarve, sub v. Brag, Vol. 1. In einem anderen Verstande aber erkläret es WACHTER in Glossar. Germ. pag. 213.

(2) Hieron findet man im Diario Wadstenensi den Beweis pag. 111. wo die Worte also lauten: Ad annum 1456. circa festum Paschæ habuit Confessor literas citator. ad celebrandum Capitulum generale totius Ordinis, quas emiserat Confessor Monasterii Marienwolde circa Lübeck &c.

§. 77. Ausser dem Dorfe Petzke, wo es zuerst erbauet worden, und denen aus Lübeck und Hamburg dahin gehörigen Gefällen, hat es die Dörffer Belovv, halb Broderfeld, das Guth Falckenhagen, Goldensee, Bargarde, u. s. w. gehabt, (welches mit einem Codice Diplomat. bestärket werden kan, daher man nur einige Urkunden im Anhang begefüget;) anbey auch Mittel gefunden, die obere und niedere Gerichtbarkeit, nebst der Befreyung von der Lehenwaare, und fast allen Herzoglichen Juribus über solche Güter, zu erhalten, daß es also ein reiches und ansehnliches Kloster gewesen ist.

§. 78. Das Guth to der Belovv und das halbe Dorp to Broderfelde, mit allen Ehren to behörige hat Ludecke Schacke die Simonis Judæ 1413. nach Anlage N. 2. an das Kloster Mariendal bey Reval verkauft, wozu auch Herzog Erich cod. den Willebrieff sub N. 3. ertheilet, so auch nachhero mittelst Marquardi Schacken Cession und Willebrieffs vom Jahr 1420. die Martini Episcopi bestärket worden. Das ganze Dorp to Petzke ist im Jahr 1414. die Andreæ Apostoli, vermöge Beylage sub N. 4. an diese Birgitten Geistliche verkauft worden vom Ottone von Crumesse, wozu Herzog Erich zu Sachsen 1422. die Fabiani Sebast. den Willebrieff sub N. 5. ertheilet, und in Gefolg der Beylage sub N. 6. hat Herzog Erich erstlich im Jahr 1416. seinen Consens zur Foundation des Marienwolder Klosters ertheilet, und selbiges, gegen offerirte Bedingungen, in Herzoglichen Schutz genommen. Im Jahr 1418. die Martini hat Bromold W A-

RENDORP, Bürger zu Lübeck, an das Kloster Marienwolde verkauft, laut Urkunde sub N. 7. das Guth Berckrode, welchen Kauf die Herzoge Erich Berend und Otto mit ihrem Willebrief vom Jahr 1424. die Philippi & Jacobi bestätigt sub N. 8. die beyden Dörffer Warstorp und Frymerstorp haben Berend Wybrecht und Helmodt Piesse an gedachtes Kloster 1456. octavium Regum veräußert, wozu Herzog Berend zu Sachsen 1456. die Antonii den Willebrief ertheilet; kurz es ist ein sehr bemitteltes Kloster gewesen, welches viel Einkommens gehabt.

§. 79. In solchem Wohlstande hat es sich erhalten bis ins Jahr 1534. da durch das Betragen des, in denen Geschichten sehr berühmten, Lübeckischen neuen Bürgermeisters WOLLENWEBER (1) die Stadt Lübeck mit denen Herzogen von Holstein in eine beschwerliche Fehde verwickelt, und dieses ansehnliche Kloster gänzlich zerstöhret (2) worden.

(1) Von denen Handeln dieses unruhigen eingeschlichenen neuen Bürgermeisters, wie auch dessen Lebens-Umständen und Lebens-Ende, geben mehrere Nachricht Olavus CELSIUS in seinen Geschichten *Gustavi I. P. 2. p. 98. seqq.* SIEVERS in denen merkwürdigsten Stücken von der Historie *Gustavi I. Cap. 5. §. 10. pag. 51. not. 6. edit. Holmens. de ao. 1754. in 4to.* Et. JOERANSONS in *Historia Gustavi I. P. 2. pag. 3. & passim*, DANCEWERTH in seiner *Landes-Beschreibung von Schleswig und Holslein pag. 220. & 221.*, Bartholom. SÆSTROW in *Chron. MSc. Pomer. P. 1. Lib. 3. Cap. 17. u. a. m.*

(2) Diese Verstöhrung soll zu Ende Augusti im Jahr 1534. geschehen seyn, wie HUITFELD in *Historia Dania Regis Christiani III. im Bogen G. edit. 1ma de 1595. in 4to* bemerkt hat. Heim. BONNIUS in seinem *Chronico Lubecensi* führet an: „Am achtigenden Tage Augusti d. a. „hebben sich de Holstener vor Möllen gelegt, owers nichts beschaffet, „unde hebben Er Lager im Kloster Marienwolde gehabt, und ist das „Kloster abgebracken.“ Hingegen Mich. BEUTERUS in seiner *Chronic ad h. a.* meldet: Darnach zogen die Holstener für Möllen, schlugen ihr Lager neben dem Kloster Marienwold, und als sie etwa 3. Wochen lang die Zeit vergeblich zugebracht, plünderten sie das Kloster 2c.

§. 80. Wegen dieser Fehde wurden die Marienwolder Ordens-Personen genöthiget, sich nach Lübeck zu begeben, woselbst sie

prope muros Sundenses à Fratribus & Sororibus primum coeptum est, doch
setzet er aus des Joh. BERCKMANNI *Chron. Sundensi* noch dieses hinzu:
Anno 1421. ward Birgitten Kloster, Chor und Böhne tho sam-
mende ersten begreben, dar de Jungfrauen ersten quemen, do
gaben die Burgermeister, so da wären, die Stell darauf Sie
bauten, wie es jetzt noch begreben ist, so groot und wiet.

(5) Dieses bezeuget auch BUGENHAGEN in seinem *Pomerania Lib. 2. pag. 91.*
wo dessen Worte also lauten: *Anno Dn. MCCCCXXI. Dominica die ante*
Festum divæ Magdalenzæ Monasterium B. Birgittæ prope muros Sundenses,
à Fratribus & Sororibus primo coeptum est habitari.

(6) *Vid. Facti Species in Consiliis BORCHOLTI Tom. 2. Consil. 20. pag. 140.* wel-
ches so bedenklicher anscheinen kan, als wahrscheinlicher solcher Status
Causæ auf Befehl und Vorwissen des Magistrats zu Stralsund verfertigt
worden.

S. 90. Daß es nicht erstlich 1424. fundiret worden, lässet
sich aus dem Revers des Klosters sub Num. 16. abnehmen, wei-
len zu der Zeit die Birgitten-Geistliche das Kloster schon inne-
gehabt, und obwohl die Concession vom Kloster Marienwolde
erstlich 1421. erhalten worden, so kan doch wohl mit dem Baue
ehender der Anfang zu einem Kloster gemacht worden seyn, daß des-
sen Beziehung von denen Birgittinischen Geistlichen im Jahr 1421.
geschehen mögen, womit die mehreste Pommerische Historici ein-
stimmen; ohngeachtet nach der Zeit noch mehrere Gebäude bey
dem Kloster mögen errichtet, und selbiges besser eingerichtet wor-
den seyn.

S. 91. Die Stifter dieses Klosters sollen einige bemittelte
Stralsundische Bürger gewesen seyn, welche es dotiret, ist aber
nachhero von anderen adelichen Familien, sonderlich aus Rugen,
sehr bereichert worden, allermassen aus Rugen dahin geschencket
worden Jabelitz, Sterrevitz, Vierevvitz und andere mehrere
Höfe, (1) so daß es ein ansehnliches Kloster (2) gewesen.

(1) *Vid. WAGENRODERI altes und neues Rügen P. 1. Lib. 3. Cap. 14.*
pag. 58.

(2) Es

Herzoge Bogislao in Pommern, und Herzoge Henrico in Mecklenburg versehen gewesen, wiewohl selbige bey dem erzürneten Bischof nichts auszurichten vermocht, da er die zugefügte Beleidigung über 300. Ducaten geschätzt.

(1) Vid. *Diarium Wadstenense* pag. 170. und aus selbigem die Nachricht vom Schwerinischen Bischof, *Peter Walckow*, in des gelehrten Professor D. H. NERTS Pommerschen Bibliothec 5ten Band 3ten Stück pag. 85.

S. 104. Je höher aber diese Beleidigung vom Bischof geschätzt worden, desto leichter mag es gewesen seyn bey dem Päbstlichen Stuhl die Absolution vom Bann zu erhalten, und die Citationem Episcopi ad Curiam Romanam, nebst einer Inhibition sub poena majoris excommunicationis, suspensionis & interdicti, aliisque Ecclesiasticis sententiis, censuris & poenis ad quatuor millia Ducatorum auri de Camera &c. &c. zu bewirken, (1) wie die vom Nicolao *Armandi* dieses Streits halber conscribirte Acta, die er nach Wadstena gebracht, bezeugen sollen.

(1) Vid. *Diarium citat.* pag. 171.

S. 105. Nach gedachtem Diario sollen ipsi fratres dieses alles zu Rom bewirkt haben; hingegen in dem Extract der Sundischen Chronic heisset es:

Darna togen se na Rom, und Dr. *Zittpheld War-*
tenberg nam 300. fl. und halp en darut;

so in einem zwiefachen Verstand genommen werden kan, nemlich daß er das Kloster entweder zu Rom oder auch bey dem Bischof ausgeholfen habe, vor oder nach dem Absterben des Bischofs *Petri Walkow*, welches letztere daher eher geglaubet werden möchte, weilen dieser *Zittpheld* oder *Zutweld* s. *Zutpheld* Decanus Schwerinensis, Archi-Diaconus Rostoch. & Officialis Episcopi Schwerinensis gewesen, und im Jahr 1514. oder 1515. an Kayser Maximilian verschicket worden (1), auch nicht zu vermuthen,

then, daß er sich zu Rom gegen den Bischof werde haben verwenden wollen, ohngeachtet er zu Rom (2) in gutem Credit gestanden haben muß, ein sehr geschickter, wohl accreditirter und in Affairen geübter Mann gewesen, anben nach Absterben des Bischofs *Walckow* zu Schwerin, unter Minderjährigkeit des Herzogs *Magnus* (3), frene Hände hatte.

(1) Daß er um diese Zeit an Kaiser Maximilianum verschicket gewesen, bezeuget *DAV. FRANCK* in seinem alten und neuen Mecklenburg *Lib. 9. Cap. 5. pag. 45.*, und *SCHROEDER* im päpstlichen Mecklenburg *pag. 2827.* Da auch dieser *Dr. Zurpheld* den 20. May 1515. zu Wien die Expedition seines Gesuchs, nemlich die kaiserliche Confirmation derer Privilegien, erhalten, und Bischof *Walckow* den 17. oder 27. May selbigen Jahres erslich verstorben, vid. *HEDERICHs* bischöfliche Historie in der Herdesischen Sammlung *pag. 474.*, und *FRANCK c. l. p. 52.* so ist es wohl nicht richtig, daß gedachter *Dr. Zurpheld*, der von diesem Bischof im Jahr 1514. oder zu Anfang des Jahres 1515. nach Wien verschicket worden, der Zeit in Rom gewesen sey; wohl aber, da er nach Absterben des Bischofs zur Zeit der Minderjährigkeit des Herzogs und Bischofs *Magnus* zu Mecklenburg alles gegolten, kan es seyn, daß er zur selben Zeit für 300. fl. dem Kloster Mariencron völlig auß der Sache geholfen habe. Wie er denn selbst 1517. nach Stralsund gekommen, und allda bis 1525. sich aufgehalten, nachher aber, wegen der dortigen Bildstürmer-Händel, sich heimlich auß der Stadt begeben, vid. *LOBES* Erzählung von der Stralsundischen Reformation *p. 23.* oder, wie *Barth. SÆSTROW* in *Chron. Pomer. MSCr. P. 1. Lib. 1. Cap. 14.* anführet: Weilen er als Officialis männiglich nach Gefallen geschäket, in seinem Hof ein eigen Gefängniß gehabt, und nach dem Magistrat zu Stralsund nichts gefraget, mithin sich nichts Gutes prognosticiret; daher ihn sein Bruder, *Joh. Wartenberg*, ohne Vorwissen des Raths, bey Nacht, heimlich auß der Stadt gelassen, deshalb dieser Johannes im blauen Thurm in die zehende Nacht sitzen müssen; auf dieser Flucht hat er sich nach Rom begeben, woselbst er bey der Eroberung 1527. sich in einem Hospital unter die Kranke verbergen wollen, aber erkannt, und ermordet worden, ohne zu wissen, wo der Körper hingekommen. Vid. *SÆSTROW c. l.*

(2) Daß er sowohl in Rom als bey dem Kaiser in grossem Ansehen gestanden, bezeuget eine Urkunde Kaisers MAXIMIL. vom 10. May 1515., in welcher der Kaiser ihm den Ruhm giebet, daß er zu Rom in *Nostris & Familiarum nostrarum negotiis* viel Gutes bewürket. Vid. *SCHROEDER cit. loc. pag. 2828.* Er soll eines Burgermeisters Sohn aus Stralsund gewesen

gewesen seyn, und in der Marien, Kirche daselbst sich ein Begräbniß, nebst einem Grabstein, worauf dessen Titel zum stattlichsten gehauen, haben verfertigen lassen, wie SÆSTROW c. l. meldet.

(3) Vid. FRANKENS altes und neues Mecklenburg Lib. 9. Cap. 6. §. 2. pag. 53.

§. 106. So angenehm diese Begebenheit dem Mariencronischen Kloster auch immer mag gewesen seyn, so war selbige doch von keiner langen Dauer, und gedachter Unglücks-Stern des Bannes ein Vorbothe des gänzlichen Unterganges.

§. 107. Die durch loses Gesindel im Jahr 1523 oder vielmehr 1525. (1) in der Stadt Stralsund erregte Bilderstürmerei (2) soll durch Unvorsichtigkeit einer Magd (3) auch das Kloster Mariencron betroffen haben (4), welcher Tumult die Mönche dieses Klosters, wie auch vorgedachten Dr. Zutpheld Wartenberg bewogen (5), sich von Stralsund wegzubegeben; wonechst am grünen Donnerstag des Morgens zwischen 4. und 6. die Nonnen aus dem Kloster in die Stadt gebracht worden, woselbst der ohnlängst erwählte Bürgermeister Franz Wesel dieselbe freundlich empfangen (6), der Abbtissin Marg. Sumes die Hand gereicht, und mit dem Gesang: Veni sponsa salvatoris ins St. Catharinen-Kloster geführt, bey welcher Gelegenheit die Abbtissin sich geäußert, der Bürgermeister möchte sich des Schimpfs enthalten, und lieber mit einem Stübgen Wein willkommen heißen, worauf er aber geantwortet, daß es zum Trinken noch zu frühe wäre.

(1) Joh. ENGELBRECHT in der Genealogia MSCt. pommerscher Herzoge fol. m. 345. seqq. referiret diese Bildersturms Historie ad annum 1523. und im Extract Sundischer Chronick will mit dem Zeugniß des Bürgermeisters WESELS erwiesen werden, daß es 1523. geschehen sey, wie wohl daselbst gleich darauf ad annum 1525. die Geschichte erzehlet wird; wie man denn auch gemeinlich das Jahr 1525. angiebet. Vid. LANGEMACK in Orat. supra alleg. pag. 40., LOBES c. l. pag. 29., & CRAMER in der Römischen Kirchen-Chronick Lib. 3. Cap. 20. pag. 62.

(2) Joh.

Anno 1525. ist hierauf das Bildstürmen den Montag nach Palmarum angegangen, nicht aus Antrieb der Pfarrerherren, sondern aus lüderlichen Ursachen des unbändigen losen Gesindels etc.

Womit auch Thomas KANTZOW in seiner Pommerischen Chronik einstimmet, ausser daß er den Anfang des Lermens einem Geistlichen, der ein Bild aus der Nicolai-Kirche holen wollen, mit dem Joh. ENGELBRECHT zuschreibt. Hingegen CRAMER in seiner grossen Pommerischen Kirchen-Chronik Lib. 3. Cap. 10. pag. 62. schreibt den Anfang dieses Lermens einem verwegenen schwarzen Mönche zu, nach dem Bericht einer Lübeckischen Chronik, woben doch wohl die Domestici zu präferiren sind.

(4) Da dieser Tumult sich erst in der St. Nicolai Kirche erregt, hätte das lose Gesindel sich auch an die andere Kirchen machen wollen, insbesondere aber nach dem St. Virgitten Kloster sich begeben, woselbst sie es so arg sollen gemacht haben, daß sie alles zerbrochen, denen Kloster Jungfrauen ihr Essen, Trinken, und was sie gehabt, weggenommen, in die Kirche gesetzt, Feuer angemacht, Bilder zerhauen und verbrannt, wohl gezehet, und Mönche und Pfaffen aus der Stadt getrieben, wie der Extract Sundischer Chronik, und Joh. ENGELBRECHT c. l. berichten; doch meldet letzterer nicht, daß Pfaffen und Mönche der Zeit ausgetrieben worden, sondern daß sie aus der Stadt gezogen, weil sie in solchem Lermen sich ihres Halses befürchtet. Hingegen Christ. VECHNER in seiner Pommerischen geschriebenen Chronica Lib. 4. pag. m. 352. setzt gar hinzu, daß sie Mönche und Pfaffen durchs Feuer gejaget; mithin beschreibet es einer noch ärger, als der andere.

(5) Daß, aller Gefahr zu entfliehen, sich Vicke Spanbergh, oder Spangenberg, Prior zu St. Catharinen, Joh. Firckewitz zu St. Virgitten, Heinr. oder Henning Budde, Guardian zu St. Johannes, und alle Kirchherren zu St. Nicolai, St. Munen, St. Jacobi, nebst ihren Capellanen und Mönchen, aus der Stadt geflüchtet, bezeuget der noch ungedruckte Leich-Zettul des Bürgermeisters zu Stralsund, Frantz WESELS, aus welchem Scripto vermuthlich der Stralsundische Superintendent, Georg LANGEMACK, in Orat. supra alleg. pag. 42. und Mag. Michael LOBES c. l. pag. 28. eben diese Nachricht entlehnet haben.

(6) Wie vorgedachter Leich-Zettul des Frantz WESELS bezeuget. Conf. Mag. Michael LOBES c. l. pag. 34. Dieses ist geschehen nach gestilltem Tumult, und nachdem die Mönche dieses Kloster gänzlich verlassen hatten. Die Nonnen sind in das St. Catharinen-Kloster eingeführet, welches von der Wuth derer Bilder-Stürmer errettet worden. Um aber der Bilder-Stürmerey mehreren Einhalt zu thun, und alle Abgötterey zu verhüten, hat Hans Francke, auf Anordnung des Frantz Wesels, in St. Catharinae Garten,

Garten, vor dem Thor der Graß-Bank, eine tiefe Grube, 8. Ellen lang und breit, müssen ausgraben lassen, darin die Bilder geworfen und beschüttet worden. Vid. Zeichen-Zettul des Frantz WESSELS.

§. 108. Hierauf ist das Kloster Mariencron abgebrochen, und die Einkünfte desselbigen zur Erbauung eines Lutherischen Frauen-Klosters (1) und zum Unterhalt derer darin befindlichen Personen verwendet worden, deshalb der Rath zu Stralsund einige Beschwerlichkeit gehabt (2), aber dennoch obtiniret hat.

(1) Vid. LANGEMACK in cit. Orat. pag. 16.

(2) Daß die Stadt Stralsund deshalb Streitigkeiten mit denen Pommerischen Herzogen gehabt haben müsse, bezeuget das *Consilium* 20. in BORCHOLTII Tom. 2. pag. 138. 140. & 179.

§. 109. Das St. Annen-Kloster in Stralsund, in welchem bis auf den heutigen Tag einige Jungfern erhalten werden, kan für das Birgitten-Kloster Mariencron gehalten werden, weiln dahin die Einkünfte des Birgittischen Klosters verwendet worden, wie der noch vorhandene Extractus matriculæ bezeugen kan, das hero es auch St. Annen- und Birgitten-Kloster (1) benahmet wird.

(1) Vid. v. BALTHASAR c. l. pag. 127.

§. 110. Von diesem Stralsundischen Kloster Mariencron ist sowohl ein anderes Carthäuser-Kloster gleichen Namens vor Rugenwolde, welches vom Herzoge Bogislao V. und seiner Gemahlin gestiftet worden (1), als auch das ehemalige Pommerische Augustiner-Kloster Marienthron, welches eine Viertel Meile von der Stadt Neuen-Stettin entlegen gewesen, und von denen Herzogen Bogislao V., Barnimo IV. und Wartislao V. zum Gedächtniß ihrer verstorbenen Mutter Elisabeth, einer Prinzessin Casimiri III. Königes in Pohlen, im Jahr 1356. gestiftet worden, wohl zu unterscheiden, von welchem letzteren WOKENIUS (2) und KLUDT einige Nachricht ertheilen.

fürsten und Erz-Bischof, Dieterich v. Moers, (1) den Ruhm und das Lob beylegen, daß unter dessen Regierung zuerst die Birgittiner-Geistliche eingeführet, und der heiligen Schwedischen Birgittæ zu Ehren im Jahr 1428., oder vielmehr 1450. (2) das Kloster, Marienforst genannt, angeordnet worden.

(1) Von denen ruhmwürdigen Verrichtungen dieses großen Churfürsten und Erzbischofs zu Eöln, der sich als einen Geisllichen und Kriegsheld bezeuget, so gar, daß er den Herzog Johannem I. mit den Vellen oder Bellicosum zu Cleve, zum Duell, mit oder ohne Harnisch, ausgefordert, vid. DES V. STEIN W. P. ältere Geschichte Tom. 1. pag. 369. ertheilet mehrere Nachricht SCHATENIUS in *Annal. Paderborn.* Tom. 2. pag. 688. und STANGEFOL in *Annal. Circuli Westphal.* Lib. 3. pag. 483. schreibt von ihm: Fuit tamen egregius Princeps & magnum Imperii Romani Decus. Dahero auch R. Joseph. HARTZHEIM in *Historia rei numariae Coloniae.* pag. 86. ihn nennet: magnanimum Electorem. Und obwohl R. P. MOERCKENS in *Conatu Chronolog.* pag. 149. von ihm anführet: Bellator indefessus, raro Victor, plerumque victus, Archi-Episcopatum, quem divitem adiit, pauperem reliquit; so will ich jedoch iezo diese Umstände nicht untersuchen, glaube aber, daß dessen Absichten auf Vermehrung derer Länden, wie dessen Vorfahren, des Siegfriedi, nach dem Bericht *Annal. Novesiensium* ap. MARTENE & DURANDUM in *Collect. veterum Scriptor. & Monumentorum* Tom. IV. pag. 577. ad ann. 1290. gerichtet gewesen, und die deshalb entstandene Kriege veranlasset, daß er das Erzstift nicht so bemittelt hinterlassen können.

(2) Indem Aegid. GELONIUS de *Magnitud. Colonia* Lib. 3. pag. 546., die alte Eölnsche *Chronica* fol. 290. in fine, MOERCKENS in *Conatu Chronolog.* in *Indice ad annum* 1428. n. 147. u. a. m. das Jahr 1428. angeben; hingegen in der Urkunde des Erzbischofs und Churfürsten von Eöln das Jahr 1450. gemeldet wird: so möchte dieses einen Anstand erwecken, deshalb die Erläuterung des gründlichgelehrten und in historis sehr erfahrenen Hochwürdigen Dechants von HERRESTORF, in Eöln, mittheilen muß, welche darin bestehet, daß die Sorores Birgittinae vorher zu Trarenthal allein gewohnet, und eine Capelle gehabt, ohne daß Fratres allda gewesen, sondern nur ein Ordens, Priester St. Birgittæ; welcher zu Geilrath gewohnet, und die Besorgung der Capelle allda gehabt, täglich an das Kloster gekommen, um Messe zu lesen, Beichte zu hören, u. s. w. Diese Capelle ist nächst bey Lieblar, zur Gracht genannt, gelegen, und hat das Kloster Marienforst bis dato die vorige Wohnung zu Trarenthal annoch im Besiz, daher die Gasse, welche auf diesen Hof gehet, die Kloster-Gasse benahmet wird, woselbst sich die Birgittinengeist-

geistliche Schwestern von 1428. bis 1449. & 50. aufgehalten, ehe selbige nach Kottenforst translociret worden, und selbiges zum Kloster erhalten haben.

§. 112. Dieses Kloster ist belegen eine halbe Stunde ohnweit **Godes** oder **Gottesberg**, in einer bergigten Gegend, zwischen denen Gebürgen, so daß man mit einer vier räderigen Kutsche nicht füglich dahin fahren kan; **Gottes** oder **Godesberg** aber lieget auf einer Höhe, ober der Churfürstlichen Residenz Bonn, nahe bey dem Rhein, und nur eine halbe teutsche Meile Weges entfernt, woselbst sich ehemals die Cölnische Erz-Bischöffe verschiedentlich aufgehalten, und ein altes Schloß gewesen, welches anjeko gänzlich zerstöret ist.

§. 113. Ehemals ist dieses Kloster *Kottenforst* benahmet worden, und haben die darin der Zeit befindliche Moniales vom Erz-Bischof *Conrado*, *Engelberto* und *Wicboldo* verschiedene Immunitates erhalten, wie die Urfunden in der Anlage bezeugen; nachdem aber diese Moniales sich nicht inßgesamt zur Clausur verstehen wollen, so ist es vom obgedachten Erz-Bischof *Diederich* reformiret, denen Ordens-Geistlichen *St. Birgittæ* mit dem ganzen Patrimonio eingeräumet, und nach der Zeit, weiln die *Birgitten-Klöster* auch *Klöster B. Virginis Mariæ* sind, es *Mariensorst* benahmet worden, welche Reformation Pabst *Nicolaus* im Jahr 1451. bestätiget hat.

§. 114. Aus denen dieserhalb zum Beweis hier beygedruckten Urfunden im Anhangе ergiebet sich zugleich, daß selbiges ein Filial des ehemaligen *St. Birgittæ-Klosters Mariencron* in *Stralsund* gewesen sey, und daß die Abbtissin *Agneta Holtußen* und der Confessor generalis *Jacob Kopperstorf* (1) aus gedachtem *Mariencron* erfordert worden, um die Einrichtung dieses neuen oder reformirten *Klosters St. Birgittæ*, nach ihren angeordneten

vertheilet werden, von deren Verrichtungen in Sacris das geistliche Recht mehrere Nachricht giebet. Die Layen-Schwester und Brüder besorgen die Haus-Arbeit im Kloster, und finden sich unter denen Layen-Brüdern auch Handwerks-Leute, als Schneider, Schuster u. s. w.

§. 118. Die Anzahl derer geistlichen Schwestern und Brüder in diesem Kloster soll gegenwärtig seyn ohngefähr 40. Schwestern und 20. Brüder, ohngeachtet nach denen Regeln St. Birgittæ es 60. Schwestern, 13. Priester, 4 Diaconi und 8. Layen-Brüder seyn solten, welches aber daher rühret, daß zu einer solchen Anzahl nicht alle St. Birgitten-Klöster anfänglich zureichlich dotiret, oder auch durch Krieg und andere Unglücks-Fälle ausser Stand gesetzt worden, die angeordnete Anzahl zu unterhalten.

§. 119. In der Kleidung soll zwischen dem Kloster zu Sion in Cöln kein Unterschied seyn, da auch hier das Creutz auf der linken Seite getragen wird, woben nicht entscheiden will: ob es ein Fehler, wann John STEVENS (1) bey denen St. Birgittæ-Brüdern zu Syon in England das Creutz auf der rechten Seite setzen lassen, wo es doch nach denen Regeln St. Birgittæ ad sinistram gehöret; allermassen vor dem Jahr 1485. die Mores Regionum in ein und anderen Stücken müssen unterschieden gewesen seyn, weilen der Pabst Innocent. VIII., als Pfalz-Graf Georg ein Birgitten-Kloster stiften wollen, in einer Bulla oder Breve dem Bischof Wilhelmo zu Eichstädt aufgetragen, die Besorgung eines Capituli generalis des Birgittiner-Ordens im Kloster Gnadenberg zu bewerkstelligen, welches auch 1487. (2) gehalten worden, zu welcher Zeit per Constitut. Capituli generalis des Klosters Gnadenberg verschiedenes abgeändert, und für beständig in diesem St. Birgittæ-Orden reguliret worden.

(1) In

gittæ, und das dritte, Sororum St. Birgittæ, von welchem alhier die Zeichnung im Abdruck mittheile, woher sich der Unterschied derer Sigel am besten beurtheilen läßt.

§. 125. Es hat das Schicksal gehabt, daß es zweymal abgebrannt, und im dreyßigjährigen Krieg öfters verheeret und geplündert worden, woher sich selbiges Kloster gezwungen gesehen, einige 100. Morgen Landes zu verkauffen, um die Brandschatzungen abzutragen. Im Jahr 1620. den 8. Octobr. haben die geistliche Schwestern wegen Krieges-Unruhen sich von da weg, und theils nach dem Kloster Syon in der Reichs-Stadt Cöln begeben müssen, woselbst selbige bis den 8ten Julii 1621. verblieben, ehe selbige zurückkehren können, theils nach Arweiler, woselbst auf dem Wege die Abbtissin Distelmeyerin verstorben, theils nach Bonn und anderen Orten.

§. 126. Von denen Abbatissinnen und R. P. Prioribus ist mir folgende Verzeichniß zu Handen gekommen:

A B B A T I S S Æ (1)

1)	Soror Helena Bewers	—	obit d.	22. Febr.	1452.
2)	Sor. Beatrix de Schwanenberg	—	—	16. Febr.	1488.
3)	Soror Marg. Bongarz	—	—	28. Junii	1509.
4)	Abbat. Elisabeth Zwingenberg	—	—	17. Jan.	1519.
5)	Luckardis de Reesa	—	—	18. Nov.	1527.
6)	Elisabetha v. der Roirth	—	—	18. Mart.	1535.
7)	Elisabetha de Hochsteden	—	—	20. Junii	1536.
8)	Mechtildis de Hersel	—	—	17. Jan.	1545.
9)	Margaritha Prumbaums	—	—	8. May	1567.
10)	Helena Connerschen	—	—	18. Nov.	1572.
11)	Elisabeth de Broich	—	—	13. Junii	1583.
12)	Ursula de Broich	—	—	23. Jan.	1600.
13)	Ursula Distelmeyerin	—	—	27. Octob.	1621.
				14)	Ma-

- | | | | | |
|-----|---------------------------|---|---|-------------------------|
| 14) | Maria Elisabetha Heffelts | — | — | obiit d. 8. Sept. 1659. |
| 15) | Theresia de Wedich | — | — | 1. April. 1669. |
| 16) | Brigitta Salms | — | — | 30. Octob. 1685. |
| 17) | Maria Develichs | — | — | 12. Jan. 1727. |
| 18) | Anna Margaretha Stol | — | — | 25. April. 1739. |
| 19) | Francisca Specks | — | — | 24. April. 1753. |
| 20) | M. Magdalena Develichs | — | — | 31. Jan. 1758. |
| 21) | M. Francisca Beckers. | | | |

(1) Daß die Agneta Holthußen nicht in dieser Zahl befindlich, wird wohl daher rühren, daß selbige wieder nach Mariencron zurückgekehret, und nur die Einrichtung besorget. Die drey erstbenannte werden nur als Matres angegeben.

§. 127. Die Priores und Confess. generales dieses Klosters sollen folgende gewesen seyn:

- | | | | |
|-----|--|---|---------------------------|
| 1) | R. P. Jacobus Reppersstorff | — | obiit d. 18. Octob. 1456. |
| | Professus in Mariencron. | | |
| 2) | Henr. de Greiffenclau | — | 6. May 1467. |
| 3) | Joannes Kamen | — | 24. April. 1482. |
| 4) | Joannes Wyla | — | 26. Aug. 1518. |
| 5) | Michael Eslingen | — | 8. Julii 1538. |
| 6) | Christianus Druyven | — | 19. Jan. 1556. |
| 7) | Christophorus Geils | — | 5. Febr. 1584. |
| 8) | Bertramus Urffel | — | 12. Aug. 1597. |
| 9) | Joannes Wagner, Canonicus ex Hollandia, qui præfuit toti ordini qua Commissarius, hic tamen obiit | — | 11. Octob. 1624. |
| 10) | Ludovicus Grimold | — | 6. Sept. 1652. |
| 11) | Joh. Wendelinus de Horn Goldschmidt, Serneniff. Principis Ferdinandi Consiliarius Ecclesiast. obiit d. | — | 4. Febr. 1675. |
| 12) | Jacobus Gescheidt | — | 8. Junii 1689. |
| 13) | Joannes Trautmann | — | 28. Mart. 1709. |
| 14) | Petrus Klins | — | 22. Sept. 1729. |
| 15) | Jacobus Blatzheim | — | 16. Mart. 1735. |
| 16) | Joannes Kramer, resignavit | — | August 1755. |
| 17) | Paulus Pantbel, modernus R. Prior & Confessor generalis. | | |

II.

Vom Kloster

S Y O N oder S E Y N

in der Stadt Cöln.

§. 128. In der Reichs-Stadt Cöln, welche besonderer Devotion halber die *Hilige* benahmet wird, findet man noch bis auf den heutigen Tag das Kloster Syon oder Seyn s. Sayn, welches der heiligen Schwedischen Birgittæ gewidmet worden, und worin sich Birgittiner Ordens-Geistliche befinden.

§. 129. Der Graf Heinrich zu Sayn (1) hat von denen Fratribus Minoritis, die im Jahr 1219. nach Cöln gekommen, an dem Ort ein Haus und einen Garten anno 1246. erkauffet, welcher jezo Syon genannt wird, welchen er denen Virginibus Cisterciens. (2) geschenktet und vermachtet hat.

(1) Dieser muß Henr. III. Graf zu Sayn gewesen seyn, nach der genealogischen Tabelle, die der berühmte MosER im Staats-Recht der Reichs-Gravität Sayn pag. 19. mitgetheilet hat, welcher ohne Kinder 1246. verstorben; wiewohl der Ehur. Pfälzische Kirchen-Rath KREMER in seinen diplomatischen Beyträgen P. I. pag. 77. eine ganz andere Stammtafel vorleget, in welcher es scheint, daß Henricus II. & III. verwechselt worden.

(2) Die Urkunde hierüber lautet also:

Henricus Comes Senensis, omnibus consanguineis & hæredibus, universisque hanc Litteram inspecturis salutem & sincerum affectum.

Noveritis quod de Domo nostra erga fratres minores taliter ordinaverimus videlicet, ut uxor nostra, si prolim habuerit, sibi de Horto & Aedificiis poterit reservare, reliqua monialibus ibidem commorantibus, conferat ad habendum. Si vero, quod absit, hæredem non habuerit, integrum, sicut omnia ædificia cum area possideant in nostræ remedium animæ, inhibentes, quanto possimus districtius, ne quis hæredum nostrorum huic nostræ

den Antrag in einer besonderen Vorstellung vom 15. Octob. 1613. gethan, daß Joh. *Wejerus*, Commissarius Episcopal. und Visitator Ordinis St. Salvatoris in Marienforst, nach Cöln beruffen werden möchte, nach dessen Ankunft und gepflogener Deliberation beschlossen wurde, daß derselbige einige Religiosas aus dem Kloster Marienforst nach Cöln bringen möchte, welchen nebst dem Regiment auch die Güter des Klosters Seyn oder Syon übertragen werden könnten.

S. 132. Am 24. Octobr. kamen zu Cöln an die Marienforstische Abbtissin, Ursula *Distelmeyerin*, begleitet von 4. Klosters Jungfern, nemlich Ursula *Dünwald*, Birgitta *Nopalia*, Elisabetha *Horst* und Ursula *Lenneps*, welche insgesamt den 25ten selbigen Monats in dieses Kloster Syon von obgedachten Churfürstlichen Commissarien eingeführet, und der gedachten Abbtissin die Administration übertragen wurde, welcher die Kloster Jungfern gehorchen sollten, und der sich auch einige ehemalige Cistercienser Jungfrauen dieses Klosters untergaben, die übrige Cistercienses aber anders wohin gebracht wurden.

S. 133. Nicht lange hernach in selbigem Jahr, um den Orden St. Birgittæ vollkommenlich, nach denen Regeln in Betracht beyderley Geschlechts Geistliche, einzuführen, ist zu Ende des Novembr. der Joh. Balchen samt einem Layen Bruder aus Marienforst nach Cöln beruffen worden, um die Einrichtung wegen der Brüder zu verfügen, worauf à Commissariis Electoralib. die Anstalt gemacht, daß die Wohnungen derer Schwestern durch eine Mauer von denen Wohnungen derer Brüder unterschieden worden.

S. 134. Im folgenden 1614ten Jahr den 21. Febr. ist Joh. *Weyer*, abgeordneter Commissarius des Birgittiner Ordens, durch das Erz-Stift mit 3. Geistlichen seines Ordens, Joh *Pott*,
Gerh.

in dessen Kreuzzug sich ein weisser runder Circul, so eine Hostie (1) vorstellen soll, befindet. 2) Die Diaconi einen grossen weissen runden Circul mit vier rothen Pünktlein. 3) Die Layen-Brüder ein weisses Kreuz mit 5. rothen Pünktlein, alle auf der linken Seite gegen den Arm auf ihren Mänteln tragen; hingegen die Sorores velatae über die Haube oder sogenanntes schwarzes Velum einen weissen leinen Circul mit 5. rothen Pünktlein; die Sorores Laicae professa aber, so keine Chor-Jungfern, sondern die Haus-Arbeit verrichten, ein ganz rothes Kreuz auf den linken Arm ihres Ordens-Kleides, worin das Kloster Marienforst und Marienbaum, wie mir berichtet worden, gleichstimmig seyn sollen.

(1) HELYOT cit. loc. Tom. 4. pag. 37. meldet, daß der weisse runde Flecken im Kreuz das heilige Opfer, der Circul mit vier rothen Pünktlein bey denen Diaconis die Weisheit und vier Feuer-Flammen, und das weisse Kreuz mit fünf kleinen rothen Pünktlein die Unschuld und fünf Wunden unsers Heylandes anzeigen sollen; welches auch denen Regulis St. Birgittæ völlig gemäß ist.

S. 142. Ausser denen ehemaligen dahin gehörigen Gütern hat es von der ansehnlich und berühmten Familie derer v. Herrestorf, sonderlich dem Franz Adam und Arnold, viele ansehnliche Schenkungen an beweg- und unbeweglichen Gütern, unter anderen auch viele schöne Wein-Güter zu Breitbach, erhalten, und Godfr. wie auch Henr. v. Schnellen, Vice-Canzler, Margaretha Maes, Sever. Binnius, Vicarius generalis, Freyherr v. Imjen, Sibylla Schlebus und mehrere, haben mittels Schenkungen und Testamenten dieses Kloster reichlich bedacht, so daß es sich in recht guten Umständen befunden, und eine derer schönsten Klöster-Bibliotheken, worin viele kostbare und seltene Werke befindlich, haben soll.

S. 143. Daß es merkwürdige Unglücks-Fälle sollte erlitten haben, oder in beschwerliche Processen verwickelt gewesen seyn, ist mir

nur nicht bekannt worden, gleichwie von selbigem keine besonders gedruckte Nachricht vorhanden, ausser daß der dortige Klosters Priester und damahliger Vicarius, Petr. Wachtendonck, eine ordentliche Beschreibung von Jahren zu Jahren, wie der Orden daselbst eingeführet und gestiftet worden, zu verfertigen angefangen hat, welche in MSCto. vorhanden seyn soll.

§. 144. Es bedienet sich dieses Kloster eines dreyfachen Sigels, wie der Abdruck bezeuget, und wird das kleinere gebraucht, die klösterliche Sachen, als Bücher, Geräth, Altars Tücher u. s. w. damit zum Merkmal, daß es dem Kloster gehörig, zu zeichnen. Die beyde erstere sind von dem Marienwoldischen unterschieden, da in selbigem die heilige Birgitta sitzend, ein Buch in der Hand haltend und die andere Hand aufs Buch gelehget vorgebildet worden.

§. 145. Die gegenwärtige Anzahl geistlicher Personen dieses Klosters ist 25. geistliche Jungfern, nebst 9. Layen Schwestern, 12. geistliche Priester, 3. Diaconi und 2. Layen-Brüder, welche nach Möglichkeit erhalten werden.

§. 146. Von denen Frau Abbtissinnen und R. P. Prioribus ist mir folgendes Verzeichniß mitgetheilet worden:

A B B A T I S S Æ

- 1) Ursula Distelmann ab anno 1613 — — 1614. da selbige nach Marienforst retourniret.
- 2) Sybilla Theiland. Lenneps ab anno 1615 — — 1638. mens. Octob. per 27. annos.
- 3) Agnes Lenneps ab an. — — — 1656. d. 11. Octobr. per 18. annos † ætatis 61.
- 4) Anna von Plettenberg ab an. — 1666. d. 20. Jul. per 10. annos † ætatis 68.

5) Ma-

- 5) Maria Agnes v. *Wolfskeel* ab an. — — 1704. d. 17. Martii
per annos 38. † ætat. 67.
- 6) Maria Joh. v. *Stälgers* ab anno — — 1711. d. 28. Febr. per
6. annos † ætat. 60.
- 7) Maria Christ. *Arburgs* ab an. — — 1720. d. 2. Sept. †
ætat. 57.
- 8) Cathar. *Halvers* ab anno — — 1733. d. 25. Martii †
ætat. 66.
- 9) Gudula *Clarens* ab anno — — 1745. d. 10. Martii †
ætat. 64.
- 10) Maria Gert. *Claesens* abdicavit sponte.
- 11) Maria Magdalena *Friderich* moderna Abbatissa.

R. P. P R I O R E S.

- 1) Paulus *Bachum* ab an. 1613 — — 1638. im Sept. per 25.
annos.
- 2) Johan. *Bever* ab an. — — 1642. im May per 4. annos †
ætat. 44.
- 3) Ludovicus *Pütz* ab anno — — 1642. die 10. Jul. † d. 20.
Julii ætat. 30.
- 4) Jodocus *Sacys* ab an. — — 1678. d. 6. Decemb. per 33.
annos.
- 5) Paulus *Keuth* ab an. — — 1714. d. 29. Julii per 36. annos
† ætat. 71.
- 6) Joh. *Arcken* in Vivis dimisit.
- 7) Paul *Stermans* ab anno — — 1730. d. 17. May per 6. annos
† ætat. 34.
- 8) Petr. *Wachtendonck* resignavit Prioratum scripsitque Historiam
Monaster.
- 9) Thomas *Collen* abdicavit S. Officio Confessoris.
- 10) Paulus *Lehman* modernus Confessor generalis.

Siebente Abhandlung.

Vom Kloster

M A R I E N B A U M

im Clevischen.

S. 147. In Clevischen Landen ist der heiligen Schwedischen Birgittæ ebenmäßig ein Kloster geweyhet worden, mit Nahmen Marienbaum (1), welches zwischen denen Städten Lanten und Calcar, nicht weit vom ehemaligen Schloß Monrebergh, die Maria von Burgund, eine verwittwete Herzogin Adolphi von Cleve, aus ihrer ersparten Leibzucht und eigenen Mitteln (2) an einem Ort, welcher ehemals Trappenbaum benahmet worden, woselbst eine Capelle gestanden, im Jahr 1460. den 27. Julii errichten lassen, wie Eggert Hopp (3) berichtet.

(1) Vid. TESCHENMACHER in *Annal. Clivia* pag. m. 188. edit. DITHMARI.

(2) Diese Maria, Herzogs Johannis Intrepidi zu Burgund Prinzessin Tochter, hat dem Herzog Adolph von Cleve, nebst der Herrschaft Winnendahl, annoch 6000. Cronen aus denen Einkünften zu Herzogenbusch, und 2000. Cronen aus denen Einkünften von Ost. Flandern zugebracht, vid. v. STEIN Westphälischen Geschichte Tom. 1. pag. 288. und hat Herzog Johann in *Pactis dotatibus*, die in dem *Codice Diplomac. ad TESCHENMACHERUM* anzutreffen, versprochen, ihr mitzugeben sexaginta mille florenorum scutæ vulgariter ad Coronam de Francia vocatæ, in valore quo nunc sunt, daß also diese Maria gar wohl aus eigenen Mitteln ein Kloster stiften können.

(3) In seiner kurzen Beschreibung des Landes, samt angeführter Genealogie deren Grafen und Herzoge zu Cleve pag. 121. gedruckt zu Cleve 1655. in 8tav.

S. 148. An dem Ort, Trappenbaum genannt, wo das Kloster angeleget worden, soll Herzog Adolph von Cleve vorher eine Capelle im Jahr 1438. bis 1440. haben erbauen lassen, welche den 23. August. 1441. vom Erz. Bischoffe und Churfürst Theo-

Theodorico von Cöln eingeweyhet, und der Mutter Gottes und dem H. Apostel Johann gewidmet worden, da denn der Erz-Bischof das miraculose Marien-Bild in solenner Proceßion in die Capelle gebracht, und auf den hohen Altar gesetzt.

§. 149. Den Anlaß zur Erbauung dieser Capelle soll ein gottesfürchtiger, aber lahmer und unheilbarer, Schaaf-Hirte gegeben haben, dem im Schlaf geoffenbahret worden, im Jahr 1430. oder 1431., daß er im Wäldlein, zwischen denen Tacken eines Eichen-Baums, ein Mutter Gottes Bild suchen sollte, wodurch er wieder würde völlig zur Gesundheit gelangen: welches er gethan, den Eichen-Baum gefunden, darin ein steinern Marien-Bild (1) gestanden, zu welchen man mit Stufen hinauf flättern mußte, s. mit Trappen mocht op klimmen, wodurch er völlig restituiret worden, da er zur Dankbarkeit solches Wunderwerk bekannt gemacht, wornechst von diesem Marien-Bilde viele Wunderwerke geschehen, so die Veranlassung gegeben eine Capelle an dem Ort, wo der Baum gestanden, dergestalt zu errichten, daß der hohe Altar eben auf den Platz gekommen, wo der Baum gestanden, mithin das Mutter Gottes Bild noch an vorigen Platz gestellet worden.

(1) Eine umständliche Beschreibung dieses steinernen Mutter Gottes Bildes hat P. F. G. van GHERWEN Ordin. S. S. Salvatoris, alias St. Birgittæ Priester in Selsfelde Klooster geproffesyt, in seiner Historie von Marien boom, welche in octavo zu Embrick 1711. gedruckt worden, P. 1. Cap. 5. pag. 16. & 17. mitgetheilet.

§. 150. Wegen dieser Wunderwerke des gedachten Mutter Gottes Bildes ist eben die Herzogin Maria von Burgund anfänglich nicht veranlasset worden, an diesem Ort ein Kloster, und zwar welches der heiligen Schwedischen Birgittæ gewidmet seyn sollte, zu errichten, sondern theils dasjenige was der Herzogin Capellan und dessen Mitgesellen auf einer Reise nach Flandern, theils

theils bey der Berathschlagung wegen des Orts, wo das Kloster erbauet werden sollte, begegnet, hat diese Entschliessung feste gesetzt, wie solches die erste Abbtissin dieses Klosters, Huberta van *Lysbond*, ausgezeichnet hinterlassen (1) hat.

(1) Aus des van GHERWEN angeführtem Tr. P. 2. Cap. 5. pag. 41. will ich den Brief im Anhang in seiner Original-Sprache beysügen.

S. 151. Der Bau dieses Klosters soll im Jahr 1457. oder 1458. angefangen, und im 1460sten Jahre mit Mauren und Gebäuden zum völligen Stande gebracht worden seyn, da indessen bey dem päpstlichen Stuhl um die Bewilligung nachgesucht worden, welche Pabst Pius VI. in einer Bulla, datiret Siena in Italien den 15ten April 1460. ertheilet; Herzog Johann von Cleve aber mit verschiedenen Privilegien versehen, und selbiges in besondern Schutz genommen.

S. 152. Den ersten Grund-Stein zu diesem Kloster soll die Herzogin Maria haben legen lassen, durch ihres erstgebohrnen Prinzens Sohn, den Johannem II., da er nur ein Kind gewesen, um ihm solchergestalt eine Neigung für die Erhaltung dieses Klosters bezubringen und zu erwecken.

S. 153. Herzog Johannes I. von Cleve und dessen Frau Mutter, die Fundatrix, haben hierauf an das Kloster Marien-Water, gelegen bey der Stadt Herzogenbusch, schreiben lassen, um einige Birgitten-Geistliche zur Einrichtung dieses neuen Klosters, und zu deren Abholung ihren *Kæts-Wagen* abgesandt.

S. 154. Die ersteren Birgitten-Geistliche, so aus dem Kloster *Marien-Water*, welches auch *Keu-Water* oder *Cau-Water* s. *Aqua b. Mariæ* (1) genannt wird, nach Marienbaum gekommen, sind gewesen Pater Joannes von Tienen als Præsident, und Pater Joh. Dreyfcher, beyde Priester; wie auch die Elisabeth

Bax

Bax als Mutter, die Huberta van *Lyshout* als Priorin, *Elisabetha van der A*, *Elisab. van Esche*, *Mechtildis Batesons Gewilde*, *Eva van Oirschot* und *Cornelia van Oirschot*, mit welchen 9. Personen allererst dieses Kloster besetzt worden am Tage des heiligen Apostels *Jacobi*, den 25ten Julii 1460., da der Gottesdienst angefangen worden.

(1) Von diesem Kloster führet etwas weniges an *MIRÆUS* in *Opp. diplomat. T. 3. pag. 497.*, deshalb ein mehreres in der Fortsetzung dieser Nachricht erwähnt werden möchte. *Conf. MIRÆI Origines Monaster. Lib. I. C. 24. pag. 58.* & van *GHERWEN c. l. P. 2. Cap. 7. pag. 45.*

§. 155. Die Meynung der Herzogin ist gewesen, ein Kloster für 60. Nonnen und 25. Brüder nach denen Regeln der heiligen *Birgittæ* zu erbauen und zu fundiren, wie dann selbige auf ihre Kosten bis an ihr Lebens Ende noch immer an dem Kloster bauen lassen, und es mit vielen Kostbarkeiten beschenkt, anbey sich eben so sehr in diesem Kloster, als zu *Monrebergh* aufgehalten hat.

§. 156. Zur höchsten Bekümmerniß mußten die *Birgittens* Geistliche im 4ten Jahr ihres Aufenthalts in diesem Kloster dem betrübten Fall erleben, daß, da dieses Kloster kaum so weit gebracht, daß einige Geistliche daselbst wohnen und subsistiren konnten (1), die so gutherzige Fundatrix (2) den 28ten Octobr. 1463. dieses Zeitliche verlassen mußte.

(1) Es soll der Zeit sowohl an der Ausbäute, als in Betracht derer Renthen, kaum an die Helfte gekommen seyn, und hatten die Geistliche nur trocken darin wohnen können. *Vid. van GHERWEN c. l. P. 2. Cap. 9. pag. 53.*

(2) von *STEIN c. l. pag. 343.* setzt den 30. Octobr. und meldet daß 1590. Jahr, als die *Earthause* durch den *Niederländischen Krieg* ganz verwüßet, ihre Gebeine nach *Wesel* in das *Dominicaner*, Kloster gebracht worden.

§. 157. Die Geistliche dieses Klosters haben von 1460. bis 1477. ohne Clausur gelebet, bis im Jahr 1477. den 6ten Julii in Gegenwart des Herzogs *Johannis I. von Cleve* und seiner Gemah-

mahlin Elisabetha von Henrico, Episcopo Vinecomponensi, Suffraganeo Coloniensi, die Consecration geschehen, und die Clausur angeordnet worden, welche, in Betracht derer Brüder, im Jahr 1649. eine weitere Extension erhalten hat.

§. 158. Zur Aufnahme und Bereicherung dieses Klosters mag das vorgedachte Mutter Gottes Bild und die derselbigen gewidmete Capelle (1) nicht wenig beigetragen haben, da sich daselbst eine grosse Menge Menschen mit Opferungen eingefunden.

(1) Ob die kleine Capelle ausserhalb der Clausur derer Brüder, neben dem gemeinen Weg befindlich, die erste sey, welche auf den Platz, wo der Baum mit dem Mutter Gottes Bilde gestanden, erbauet worden, untersucht P. van GHERWEN c. l. P. 2. Cap. 10. pag. 55. und vermeynet, daß selbige nach erbauetem Kloster erstlich im Jahr 1461. oder 1462. aufgerichtet sey.

§. 159. Daß es unter die Duplicia gehöre, läßt sich aus oben angeführtem schon erkennen, und wegen der Kleidung und Anordnung habe nichts abweichendes in Erfahrung bringen können.

§. 160. Die Schicksale, welche dieses Kloster verschiedentlich erfahren, haben das Vermögen desselben verringert, und zu Veräußerungen einiger dem Kloster zugehörigen Stücke genöthiget.

§. 161. Im Jahr 1513. den 5ten Octobr. als die Klosterbrüder in der Mette gewesen, ist durch Unvorsichtigkeit eines Layenbruders, der ein Buchbinder gewesen, Feuer im Convent der Brüder entstanden, wodurch selbiges völlig eingeäschert worden, dabey das Convent derer Schwestern und die Kirche in grosser Gefahr gestanden, aber deswegen unbeschädiget verblieben, weil die heilige Agatha, mit einem blauen Mantel umgeben, die Flammen abgelenket und abgehalten haben soll.

§. 162. Im Jahr 1568. den 12ten Aug. soll es von Spanischen Soldaten nicht nur geplündert (1), sondern auch das
Mutter

Mutter Gottes Bild (2) mit weggenommen und die kleine Capelle beschädiget worden seyn.

(1) Sie sollen alle Ornamenta der Kirche, worunter fünf Edelgesteine von verschiedenen Farben gewesen, welche die Durchleuchtige Stifterin dahin gesendet, mit weggenommen haben.

(2) Das Mutter Gottes Bild sollen selbige schändlich gemißhandelt, und das Haupt abgeschlagen haben, welches jedoch den 13. August wieder gefunden, und wieder so, künstlich angemacht worden, daß man es kaum sehen kan.

S. 163. Die Pest habe im Jahr 1581. dieses Kloster heimgesucht, und den 28ten Octobr. 1582. hat Herzog Wilhelm dem Kloster wissen lassen, daß wegen der Krieger- Unruhen die geistlichen Brüder und Schwestern die Clausur verlassen und mit denen besten Sachen sich nach festen Städten begeben möchten, da zwar die Abbtissin, Cathar. Braeckmanns, mit einigen Nonnen sich nach Calcar, andere mit einigen Brüdern sich nach Xanten begeben, und daselbst bis den 10ten Novembr. verblieben, indessen aber der Holländische Oberste im Kloster übel gewirthschaftet.

S. 164. Sonderlich hatte dieses Kloster im Jahr 1586. als die Spanischen Soldaten Blyenbeck belagert, Plünderung und vielen Schaden erleiden müssen, da sich der Confessor generalis, Theodor Homberg, und die Abbtissin, Catharina Braeckmanns, wiederum mit dem Mutter Gottes Bilde nach Calcar begeben, denen, aus Mangel der Fuhren, 50. Religiosen paarweise zu Fuße nach Calcar gefolget sind.

S. 165. Im Jahr 1587. da sich die Ordens-Geistliche zu Calcar wegen Krieger- Unruhen aufgehalten, hat die Pest 18. oder 20. Schwestern, 4 Brüder, und 4. andere vom Gesinde, und unter selbigen die Abbtissin, Cathar. Braeckmanns, den 16ten Martii weggenommen.

S. 166. Von dem Jahr 1586. bis 1611. soll das Kloster leer gestanden haben, und weiß der P. van GHERWEN (1) das
K Elend

Elend nicht genug zu beschreiben, in welches sich die Ordens-Geistliche der Zeit versetzt gesehen.

(1) In seiner Historie vom Marien-Bloom P. 2. Cap. 16. pag. 78.

§. 167. Das folgende und jetzige Seculum soll bey allen Unruhen in den Clevischen Landen, sonderlich in denen Jahren 1642. 1672. 1679. u. s. w. dem Kloster ebenfalls vielen Schaden verursacht haben.

§. 168. Die Anzahl der geistlichen Personen dieses Klosters soll ohngefähr 20. bis 30. Schwestern, und 16. bis 20. Brüder seyn, die Layen-Schwester und Brüder mit eingerechnet.

§. 169. Es soll eine Mutter von 2. kleineren, oder Residenzien Ordinis St. Birgittæ seyn, nemlich von Marienfrucht und Kaldenkirchen, Ducatus Juliacensis vom Jahr 1633., welches letztere Serenissimus Palatinus mit einer Pfarren, zu besserem Unterhalt, vermehret, und sodann von Marienblum in Calcar, indem im Jahr 1587. diese Geistliche das ledig gestandene St. Urseler Kloster zu Anfangs gemiethet, und nachhero 1605. unter gewissen Bedingungen erkauffet, mithin den Namen von St. Urseln in den Namen Marien-Bloom, oder Marienblum (1) verwandelt.

(1) van GHERWEN c. l. P. 2. Cap. 16. pag. 77.

§. 170. Ausser der in Holländischer Sprache geschriebenen Historie van Marien-Bloom, welche P. E. G. van GHERWEN zu Embrick in 8tavo 1711. herausgegeben, ohngefähr 11. Bogen stark (1), ist mir nicht bekannt, daß von diesem Kloster eine besondere Abhandlung ediret worden, wohl aber soll Paul. HOLSTEINIUS in MSCto eine *Historiam arboris Mariae* hinterlassen haben, aus welchen beyden Schriften der jetzige P. Prior, Johannes SOTIER, die Geschichte dieses Klosters ehestens dem Druck zu übergeben gesonnen.

(1) Weilen diese Schrift selten zu haben, will ich anzeigen, daß selbige in Holländischer Sprache geschrieben sey, und aus 3. Theilen bestehe, deren

deren ersterer in 8. Capiteln von dem gefundenen Mutter Gottes Bilde, dessen Wunderwerken und gestifteten Capelle zu Trappenbaum. P. II. in 18. Capiteln von der eigentlichen Geschichte des Klosters Marienbaum. Und P. III. von denen Miraculis, die zu Marienbaum geschehen, handelt, wobey verschiedene Attestata beygedruckt worden. Bey dem 1ten und 2ten Theil gehen die historische Beweisthümer ab, welches zu bedauern ist. Daß aus dieser Schrift das vornehmste entlehnet, will um soweniger verschweigen, als die authentische Brieffschaft, nebst dem Marien-Brief dieses Klosters, bey denen Krieger- und Unruhen im Jahr 1582. in einer Kiste sollen verlohren gegangen seyn.

§. 171. Die Nahmen derer Abbtissinnen, wie auch R. P. Priorum, will hier, wie mir selbige zu Handen gekommen, mittheilen, nemlich:

A B B A T I S S Æ.

1)	Elisabeth Bax ex aqua Mariana melle ut mater				3. ann.
	præfuit	—	—	—	
2)	Huberta de Lyshold præf. per	—	—		23. ann.
3)	Catharina de Mechelen Abb. præf. per				31. ann.
4)	Birgitta Dib. Hoen præfuit per	—	—		36. ann.
5)	Birgitta a Ryswick	—	—		25. ann.
6)	Catharina Braeckmans	—	—	—	10. ann.
7)	Anna Ripperland	—	—		31. ann.
8)	Elisabeth Bentink	—	—	—	35. ann.
9)	Sophia Doroth. de Loe	—	—		27. ann.
10)	Sibilla de Loe	—	—		10. ann.
11)	Catharina de Nesselrode	—	—		37. ann.
12)	Cath. Lucia à Schloy	—	—		11. ann.
13)	Mar. Francisc. à Steuermann	—	—		16. ann.
14)	Maria Cecil. Ratte electa 1747. moderna laudabilis Abbatissa.				

R. P. PRIORES ET CONFESSOR GENERALIS.

1)	Joh. Tynensis ex Aqua Marian. Monast. præf. per	7. annos.
2)	Bertold. Delfius ex Mariæforsto	17. ann.
	R 2	
3)	Lam-	

3)	Lambert Cost	—	—	—	4½. ann.
4)	Arnold de Wassenach	—	—	—	3½. ann.
5)	Dan. Agrippinas	—	—	—	38. ann.
6)	Joh. Kupperus	—	—	—	9. ann.
7)	Henr. Lowenborgh	—	—	—	37. ann.
8)	Henr. Homborg	—	—	—	15. ann.
9)	Simon Salen	—	—	—	11. ann.
10)	Henr. Tendael	—	—	—	7½. ann.
11)	Christoph. Langenius	—	—	—	40. ann.
12)	Andr. Schenckens	—	—	—	20. ann.
13)	Joh. Moers	—	—	—	36. ann.
14)	Domin. de Hondt	—	—	—	11. ann.
15)	Emer. Hefius	—	—	—	11. ann.
16)	Engelb. Heuvelmann	—	—	—	5. ann.
17)	Petr. Verenylen	—	—	—	35. ann.
18)	Joh. Sotier electus 20. Aug. in festo St. Bernardi 1759. modernus R. P. Prior & Confessor generalis.				

Achte Abhandlung.

Von denen Klöstern

GNADENBERG

in der Ober-Pfalz

und

MARIA-ALTO-MUNSTER

im Bayerischen.

§. 172. Die Ober-Pfalz und Chur-Bayern haben die heilige Schwedische Birgitta nicht so vergessen können, daß selbige nicht ein Denkmal ihrer Verehrung stiften sollen, wie

wie hievon die Klöster Gnadenberg und Maria-Alto-Münster einen hinlänglichen Beweis geben können.

I.

Vom Kloster

GNADENBERG.

§. 173. Das erstere ist zwar anfänglich bey dem Schloß Wolfstein (1), zunächst bey Neumark, mit einem kleinen Kirchlein und Beth-Haus angeleget, nachhero in einer angenehmen Gegend auf den Eichelberg (2), nahe bey der Universität Altdorf, an dem Wasser Schwarzbach, in der sogenannten Ober-Pfalz, Bischofthums Eichstädt, Renth-Amts Amberg und Pfleg-Gericht Pfaffenhoven (3), verleget worden, wie von dieser Lage zeuget APIANUS (4).

(1) Da es unter diesem Nahmen mehrere Dörter und Schlösser giebet, so ist nur anzuzeigen, daß hierunter das Stamm-Haus derer ausgestorbenen Grafen von Wolfstein verstanden werde, von denen der berühmte, ohnlängst verstorbene, Göttingische Professor KOEHLER in *Histor. genealog. Domin. & Comitum de Wolfstein* ausführlich gehandelt hat.

(2) Vid. Ant. Wilh. ERTELS *Chur-Bayerischer Atlas* Tom. 2. pag. 261. Conf. J. W. J. v. WIDMERS *Repertorium Bavaria* pag. 75. & R. P. SCHECKH in *Tr. Maria-Alto-Münster* Cap. 22. pag. 63.

(3) Zur Ursache der Verlegung wird mit angegeben, daß es geschehen, um die reiche Nürnberger desto mehr zu bewegen, sich freygebig gegen dieses Kloster zu bezeugen, in welcher Absicht auch der Stifter des Klosters nicht verfehlet.

(4) In seinen *Bayerischen Land-Tafeln*, die zu Ingolstadt 1568. herausgekommen, Tab. 2da.

§. 174. Die Stiftung dieses Klosters soll (1) unter dem Pabst Eugenio IV. und Kayser Alberto II. vom Johanne, Pfalz-Grafen beym Rhein und Herzoge von Bayern, einem Sohn Kayfers Ruperti, auf Betrieb seiner Gemahlin Ca-

tharinae, die eine Herzogin von Pommern gewesen (2), und in ihrer zarten Jugend sich dem geistlichen Orden der heiligen Birgittæ gewidmet gehabt, geschehen seyn, im Jahr 1436. oder vielmehr 1426. (3), welches wohl am richtigsten seyn mag.

(1) Vid. WAGENSEIL in *Monarchia 4ta Secul. XIV. pag. 440.*, BRUSCHIUS in *Chronolog. Monast. pag. m. 235. & al. plur.*

(2) Des Herzogs Wratislai von Hinter-Pommern Prinzessin Tochter. Vid. Thom. KANTZOW in *Chron. Pommer. MSCt. ad annum 1400.*, PARÆUS in *Histor. Bavarico Palat. pag. m. 177. edit. noviss.*, Joannis KRAMERI *Pommersche Kirchen-Chronic Lib. 2. Cap. 38. pag. m. 52.*

(3) BRUSCHIUS c. l. und die ihm folgen, setzen das Jahr 1436.; da aber die Catharina, welche pro Fundatrice angegeben wird, schon 1426. verstorben gewesen, wie PARÆUS c. l. Lib. 3. Sect. 3. pag. 177. in *Notis.* Johan. STEINDELIUS in *Chronic. ap. OIFELIUM Tom. 1. Rerum Boicarum pag. 1531.*, und Ladisl. SUNTHEIM cit. loc. Tom. 2. pag. 581. bezeugen; Obwohl ARENPECKHIUS in *Chron. Bavar. ap. PEZIUM in Thesaur. Anecdor. Tom. 3. P. 3. pag. 311.* meldet, daß selbige 1421. dieses Zeitliche verlassen hatte; so wird die Jahres-Zeit des BRUSCHII nicht bestehen können, sondern vielmehr dem P. SCHECKH beizupflichten seyn, welcher c. l. Cap. 22. pag. 63. das Jahr der Foundation ad annum 1426. setzt, und noch den Tag, nemlich Dominicam post purificationem B. M. V. benennet.

§. 175. Bey der Grundlegung des ersten Steins soll der Stifter einen goldenen Ring (1) in den Grund geworffen, und ein Glas Wein in einen hohlen Stein haben setzen lassen.

(1) Wie v. FALCKENSTEIN in *Antiquitat. Nordgavia Tom. 2. pag. 348. §. 2.* und R. P. SCHECKH c. l. pag. 64. melden; allein ERTEL in seinem *Bayerischen Atlante P. 2. pag. 262.* führet an, daß es ein kostbarer Ring gewesen sey.

§. 176. Von dem Stifter sollen multa prædia, Decimæ, exemptiones & alia diesem neuen Kloster geschenkt worden seyn, welches durch die Freygebigkeit derer Nürnberger (1) an Gütern und Vermögen einen grossen Anwachs erhalten, daß es ein reiches und prächtiges Kloster geworden.

(1) Die.

welche der Abbtissin Barbaræ Furer Schwester-Söhne gewesen, 2500. (1) Gold-Stücke gegeben, oder, wie andere Nachrichten melden, anbey vom Grunde auf mit 15. herrlichen Gewölbern haben errichten lassen.

(1) Dieses erstere führet ZEILER in seiner *Topographia Bavaria* pag. 122. an, letztere Nachricht aber habe dem berühmten Profess. WILLE in Altdorf zu danken, welcher auch berichtet, daß dieses Geschlecht annoch ein Gnadenberger Saal und Stifts-Büchlein besitze.

§. 180. Von der daselbst befindlich gewesenen wunderbaren Monstranz, mit der Umschrift: **Daß ist das würdige h. Sacrament in dreyerley Gestalt: Prot, Fleisch und Blut,** findet man in denen unschuldigen Nachrichten (1) die Zeichnung und mehrere Erklärung.

(1) Vom Jahr 1726. pag. 190.

§. 181. Es gehöret mit unter die Mixta oder Duplicia, da in einem, nur durch eine Mauer unterschiedenen, Gebäude die Schwestern und Brüder ihre besondere Wohnungen gehabt, welches sogleich ab Ordinario bey der Introduction untersucht worden (1), in welchem Betracht auch wohl behauptet werden kan, daß in solchem Kloster ein duplex Conventus sey, nemlich einer in Betracht derer Schwestern, und der andere in Rücksicht auf die Brüder, wiewohl alle insgesamt der Abbtissin untergeben, und alle ihre Nothwendigkeiten an Speise, Kleidung u. s. w. von denen Kloster-Frauen erhalten, nach denen Regulis St. Birgittæ.

(1) Der R. P. SCHECKH c. l. pag. 107. seqq. will nicht zugeben, daß die Klöster St. Birgittæ Duplicia zu benennen wären, und ist dahero eifrig bemühet zu zeigen, daß es ein duplex Conventus sey, nicht aber ein Monasterium duplex; cum Fratres Birgittani, à Monasterio Sororum sint omnino exclusi, unam per se habentes Curiam, vid. pag. 115. welches aber auf einen Wortstreit hinausläuft.

§. 182. Ohne ist es zwar nicht, daß die Anordnung der heiligen Birgittæ, sowohl in der Einrichtung, als Kleidung und sonstigen

sten, zu Anfangs pro more Regionum mag unterschieden gewesen seyn; allein um selbigem abzuhelpen hat der Pabst Innocentius VIII., als Georgius von Bayern neue Birgitten = Klöster errichten lassen wollen, einen General-Convent (1) aller Birgitten = Klöster nach Gnadenberg angeordnet, und deshalb dem Bischof Wilhelmo zu Eichstädt die Commission aufgetragen, alles daselbst zu besorgen, da dann in diesem Kloster im Jahr 1487. gewisse Constitutiones pro uniformi modo Ordinis St. Salvatoris beliebt worden.

(1) Daß dergleichen Capitula generalia verschiedene, sowohl ehedem, als nachher gehalten worden, ist theils aus oben angeführtem zu ersehen, theils bezeuget es P. SCHUCKH c. l. pag. 57.

S. 183. Auf diesem General-Convent aller Klöster des Ordens St. Birgittæ sind Abgeordnete von allen damaligen St. Birgitten = Klöstern, ausser von Syon in England und Mariendahl in Liefland, deren ersteres sich excusiret, des letzteren Abgeordnete aber auf der Reise krank geworden, erschienen, unter welchen aus dem Kloster Wadstena sich zween Fratres Sacerdotes, nemlich Clemens Petri Senior, und Frater Joh. Mathæi (1) eingefunden, deren ersterem das Præsidium der Commission zur Errichtung der Constitution übertragen, und dabeneben folgende Assessores, als Joh. Mathæi, aus Wadstena; Wilhelm. Michaëlis, aus Marienboo; Steph. Heidenberg, aus Mariencron; Arend. Nicolai, de Vinlandia; Nicol. Andrea, aus Marienacker; Willibald. Marstaller, aus Gnadenberg; und Johannes, aus Marienforst, erwählt worden.

(1) Vid. etiam *Diarium Wadstenense* ex edit. BENZELII pag. 145. Dieses Diarium soll in MSCto bey dem Kloster Maria Alto Münster annoch befindlich seyn, teste P. SCHUCKH c. l. pag. 57. woher es aber nicht erhalten mögen, um es mit der Edition BENZELII conferiren zu können.

S. 184. Diese Birgittiner = Gnadenbergische Capitular-Constitution enthält 9. Cap. deren ersteres disponiret de Cultu divino,

vino, quomodo observari & celebrari debet, und hat 23. Artikel; das zweite de Cautelis adhibendis in novorum Monasteriorum institutione, welches 16. Artikel hat; das dritte de Abbatissa & Confessore generali, von zwölf Artikeln; das vierte de Sororibus & Fratribus, in vier Artikel eingetheilet; das fünfte de Diaconis, enthält nur 2. Artikel; das sechste begreift die Conclusa Capituli Wadstenensis Monasterii, in 4. Artikeln; das siebente redet de Fratribus Laicis ab intra, in einem, und de Fratribus Laicis ab extra, in vier Artikeln; das achte in 10. Artikeln de Habitu personarum Ordinis; und das neunte de Focariis, in 4. Artikeln; welche Anordnung allen Klöstern St. Birgittæ künftig zur gemeinsamen Befolgung dienen sollen. Da es meines Wissens noch nicht gedrucket, will ich die mir gütigst communicirte Abschrift im Anhange derer Urkunden hinzufügen.

§. 185. Je mehr diese Epocha in denen Geschichten derer Klöster St. Birgittæ merkwürdig, und dem Kloster Gnadenberg zur Ehre gereicht, daß daselbst diese allgemeine Constitution beliebt worden, desto unangenehmer muß es selbigem gewesen seyn, daß es nach der Zeit verschiedene unangenehme Schicksale über sich hat müssen ergehen lassen.

§. 186. Unter selbigen mag noch das erträglichste mit gewesen seyn, da selbiges in dem bekannten Pfalz-Bayerischen Krieg (1) von Hans Kohlberger mit einigen Reißigen im Jahr 1504. aufgefordert worden, sich denen Nürnbergern zu ergeben, welches auch das Convent mit gutem Willen gethan, und gedachter Stadt gehuldiget, deme auch die Kloster-Untertanen gefolget.

(1) Von diesem Krieg geben TRITHEMIUS in *Historia belli Bavarici* ap. FRIDERUM Tom. 3., ADLZREITER *Annal. Boica gentis* P. 2. Lib. 9. n. 37. seqq. pag. 211., Anon. der Bayerischen Geschichte, welche neulich zu München in 4to herausgekommen, pag. 315. u. a. m. umständ.

ständlichere Nachricht, conf. v. FALCKENSTEIN c. 1. pag. 141. und der
verkapte Joh. ab INDAGINE in der Beschreibung der Stadt Nürnberg
berg Lib. 5. Cap. 2. pag. 658.

§. 187. Gnadenberg ist solchergestalt einige Jahre in denen
Händen der Reichs-Stadt Nürnberg verblieben (1), bis endlich
mittels Vergleichs, welchen der Canzler von Benningen geschloss
sen, welchen aber die Chur-Pfälzische Scriptoros für sich nicht vor
theilhaftig halten (2), dieses Kloster seinem vorigen Herrn, zu
größerem Vortheil der Reichs-Stadt Nürnberg, restituiret
worden.

(1) MÜLLNER in *Annal. Noric. MSCt. ad annum 1504.* führt eine Urkunde
an von selbigem Jahr den 17. Julii, in welcher der Kaiser der Stadt
Nürnberg die Versicherung ertheilet, daß die eingenommene Dörfer,
unter welchen Gnadenberg mit war, der Stadt wider ihren Willen nicht
sollen entrisen werden.

(2) Vid. LEODIUS in *Annal. Palatin. Lib. 5. pag. 83. seqq.*

§. 188. Im Jahr 1556., mithin unter der Regierung Churs
fürstens Otto Henr. von der Pfalz, soll eine Chur-Pfälzische
Commission veranlasset haben, daß sich die geistliche Schwestern
zerstreuet, einige derselbigen sich nach anderen Klöstern begeben,
und andere gar darüber verstorben, wie R. P. SCHECKH (1) be
richtet.

(1) In *Tr. de Maria-Alto-Münster Cap. 23. pag. 66. & 67.*

§. 189. Nachdem die Catholische Religion daselbst wieder
eingeführet worden (1), ist das Kloster denen Jesuiten eingeräu
met worden circa annum 1622. zu welcher Zeit daselbst gewesen:

Albertus Hueber, A. A. LL. Mag. & L. S. Theol. Candidat.

Christophorus Hecht, S. J.

Nicolaus Krusius, S. J.

(1) Der *Anon. Bayerischer Geschichte* in 4to P. 4. Sect. 1. §. 46. pag. 399.
meldet, daß im Jahr 1628. nur allein 14258. Seelen zur Catholischen
Religion in der Ober-Pfalz wieder gebracht worden.

S. 190. Nachhero, den 17ten Julii 1631., soll es durch dieses Schicksaal verstöhret worden seyn, daß, nachdem die Capitulation mit dem Commando des Schwedischen Generals Horn völlig geschlossen worden, und Gnadenberg gnädig davon kommen können, ein Schuß aus dem Kloster geschehen, wodurch der Trompeter getödtet worden, welches verursacht, daß die Schweden auf das hölzerne künstliche Dach des Klosters stark geseuert (1), darüber es in Brand gerathen und verstöhret worden.

(1) Hieron schreibt FREHERUS in *Theatr. Erudit.* pag. 1378. in *Vita Næsteri* alio: Paulo ante (anno scil. 1631.) Cœnobii Gnadenbergæ tectum ex ligno artificiosissime fabricatum, per nimiam & consideratam tormentorum excussionem à Suecis hostibus incensum inque cîncres fuit redactum. Conf. ERTEL c. l. & WAGENSEIL c. l. pag. 440.

S. 191. In denen Ruinen der ehemahligen prächtigen Kirche, von welcher die vier Wände noch stehen und das Spreng- & Gewölbewerk noch zu sehen, wovon jedoch immer etwas abfällt, ist zur linken Hand gegen Abend ein in Stein gehauenes Bild, als das einige Monument, noch anzutreffen, auf welchem folgende Umschrift zu lesen:

Ann: Dn: 1466. Frentag vor Bartholomæi starb der
Edle und strenge Ritter Herr Martin von Wildenstein,
Stifter des Altars. Dem Gott gnade.

Neben der Thür der jetzigen Kirche, da vorher das Convent soll gewesen seyn, steht der Name Jesus & Maria monogrammatice, und darunter:

In Jesu und Maria Kirch
ist das rechte Gnaden Gebürg.

welche Nachricht man dem berühmten Altdorfschen Professori WILLE zu danken hat.

S. 192. Das ewige Licht in der Gnadenberger Kirche zu unterhalten, ist noch bis jeto eine Obliegenheit derer Tuchmacher
in

in Nürnberg, und wegen des Nexus, darin Gnadenberg ehemals mit dieser Reichs-Stadt gestanden, sind selbige von allem Zoll und Abgaben frey, haben auch daselbst ein starkes Capital, welches steuer- oder losungsbar, und ein ewiges Geld ist.

§. 193. Ob die Patres Societatis Jesu, oder auch die Cajetaner, oder Theatiner Kloster-Frauen in München Besitzer dieses Klosters sind, davon finden sich (1) nicht einerley Zeugnisse, welche aber auf diese Art conciliiret werden können, daß, nachdem die Virgittiner-Geistliche das Kloster ob reformatam Religionem verlassen müssen, hernach post restitutionem Religionis Catholicae die Patres Societatis Jesu dieses Kloster zuerst occupiret, da es aber im dreißigjährigen Krieg ruiniret worden, hiernächst endlich denen Cajetaner-Mönchen-Frauen zu München zu theil worden, welche die Gefälle erheben, und durch einen Verwalter alles besorgen lassen, indem daselbst nur wenige Häuser und eine Kirche befindlich, bey welcher ein Geistlicher angeordnet worden.

(1) BUCELINUS in *Stemmatograph.* T. 2. pag. 187. wie auch ZEILERUS in *Topograph. Bavariae* pag. 132. u. a. m. behaupten, daß die Jesuiten dieses Kloster inne hatten; hingegen ERTEL c. l. Tom. 2. pag. 261. und neuere Auctores, als HÜBNER, BÜSCHING u. a. m. geben die gedachte geistliche Frauen in München zu Besitzern an. Conf. die *Europäische Staats- und Reise-Geographie* Tom. 3. pag. 356.

§. 194. Wie das ehemalige Kloster in seinem Flor sich präsentiret, davon ist noch eine Zeichnung vorhanden (1), und die ehemalige Virgittische Abbtissinnen dieses Klosters hat zwar BRUSCHIUS (2) angeführet, da er aber die Priores oder Confessores generales weggelassen, und ich wegen derer Abbtissinnen eine Abweichung angetroffen, so will ich von beyden die Verzeichniß des R. P. SCHECKH hinzufügen.

(1) In des ERTELII *Bayerischem Atlante* Tom. 2. pag. 261.

(2) In *Chronolog. Monaster. German.* pag. 236.

§. 195. Nach des R. P. SCHECKH (1) Verzeichniß sind folgende Birgittinische Abbtissinnen zu Gnadenberg gewesen:

- | | | | | |
|-----|---|-------|---|-------|
| 1) | <i>Anna Danica</i> , Mater prima | — | — | 1435. |
| 2) | <i>Elisabetha Kniepantlin</i> , prima Abbatissa | 1438. | | |
| | resignavit 1450 & obiit | — | — | 1458. |
| 3) | <i>Elisabetha Falckensteinerin</i> , Norimbergæ, obiit | — | — | 1477. |
| 4) | <i>Margar. Ringmalin</i> , Nobilis, obiit | — | — | 1489. |
| 5) | <i>Barbara Furerin</i> , Patricia Norimberg. obiit | — | — | 1509. |
| 6) | <i>Cathar. Königsfelderin</i> , obiit | — | — | 1528. |
| 7) | <i>Ursula de Seckendorff</i> , obiit | — | — | 1533. |
| 8) | <i>Ursula Preinlin</i> , 1533. electa, contra Hæresin egregie decertavit 1556. postea obiit 1558. Heroïna incomparabilis. | | | |
| 9) | <i>Clara Zamefferin</i> , sub hæreticis administratrix dicta, obiit | — | — | 1561. |
| 10) | <i>Elisabetha Stolzlin</i> , Norimb. ab hæreticis plurimum exagitata, mortua | — | — | 1571. |

(1) Da sich aus dem Tr. de Maria-Alto-Münster, welchen P. SCHECKH, als dortiger Prior und Confessor generalis der Zeit, ediret, ergiebet, daß in Alto-Münster viele schöne Nachrichten von denen Birgitten-Klothern vorhanden seyn müssen; so habe diese Verzeichniß des P. SCHECKH für zuverlässiger gehalten.

§. 196. Die Priores und Confessores generales Ordinis St. Birgittæ daselbst sollen gewesen seyn:

- | | | | | |
|----|--|---|---|-------|
| 1) | P. <i>Nicolaus Danus</i> ex Marienboo ab an. 1426 | — | — | 1441. |
| 2) | P. <i>Vincentius</i> , resignavit | — | — | 1451. |
| 3) | P. <i>Antonius</i> , resignavit | — | — | 1471. |
| 4) | P. <i>Wilibaldus Marstaller</i> , obiit | — | — | 1503. |
| 5) | P. <i>Vitus de Reberg</i> | — | — | 1505. |
| 6) | P. <i>Laurent. Römer</i> | — | — | 1511. |
| 7) | P. <i>Michael Schad</i> , obiit | — | — | 1529. |
| 8) | P. <i>Johannes</i> | — | — | 1546. |
| 9) | P. <i>Hieron à Degen</i> , postularus ex Monasterio Belgico 1547. insignis pro fide Catholica decerrator, per hæreticos à Monasterio 1560. expulsus. | | | |

§. 197.

S. 197. Der weit berühmte Professor WILLE zu Altdorf, dem ich für ein und andere Nachrichten Dank schuldig bin, ist in Gefolg der mir ertheilten Nachricht, eine vollständige Geschichte vom Kloster Gnadenberg, mit vielen Urkunden begleitet, an das Licht zu stellen willens gewesen, deren Abdruck, zur Ersetzung des Mangels in denen klösterlichen Geschichten, wohl zu wünschen wäre; sonst ist mir nicht bekannt, daß bis hieher vom Kloster Gnadenberg eine vollständige Historie sollte herausgegeben worden seyn.

II.

Vom Kloster

MARIA - ALTO - MUNSTER.

S. 198. Die Durchleuchtigste Regenten des Chur-Bayerischen Hauses haben die Verehrung der heiligen Schwedischen Birgittæ so hoch gehalten, daß selbige annoch das vom heiligen Altone (1), welcher ein Schottländer gewesen, an dem Ort, wo die alten Bayern der Dianæ jährlich eine Jungfer geopfert (2), erbautes Kloster Alto-Münster, nachdem es an die Ordens-Geistliche St. Benedicti (3) gekommen, und bey selbigen bis 1487. verblieben, mit Bewilligung des heiligen Vaters zu Rom (4) dem Orden St. Salvatoris & Birgittæ gewidmet haben.

(1) Von diesem St. Altone giebet Matth. RADERUS in seiner *Bavaria Sancta* Tom. 1. pag. 119., GEWOLDUS in *Noris ad HUNDII Metropol. Salzburg.* Tom. 2. pag. 55. u. a. m. Nachricht.

(2) Vid. ERTELS *Bayerischen Atlas* Tom. 2. pag. 134. woselbst er von dem älteren Facis diese Klosters mehrere Nachricht giebet; und OEFELIUS in *Collect. Script. Bojar.* hat ebenfalls verschiedenes angeführet, was dem älteren Zustand dieses Klosters betrifft.

(3) Vid. MICHELBECKII *Historia Friesing.* Tom. 1. pag. 37.

(4) Ver.

(4) Vermuthlich weilen Ordo Birgittinarum pontificiam approbationem, nec. non ex regula St. Benedicti suppletionem erhalten haben soll, wie R. Corb. KHAMER in *Hierarchia Augusta* und dessen *P. III. Prodromi, relat. 3. S. 106 pag. 422.* anführet.

§. 199. Das Lob hievon gebühret Georgio Comiti Palatino Rheni & Duci Bavariae, welcher, nachdem er vom Pabst Innocentio im Jahr 1487. die Erlaubniß (1) erhalten, das schon 1480. von denen Sanctimonialibus Benedictinis verlassene, und dem Ruin sehr nahe Kloster Alto-Münster, für die Geistliche Ordinis St. Birgittæ repariren zu lassen, auf Anrathen seiner Gemahlin Hedewig, Königs Casimiri von Pohlen Prinzessin Tochter, solches im Stand zu stellen nicht ermangelt.

(1) Die Urkunde hievon hat GEWOLDUS in *Nor. ad HUNDII Metropol. Salsburg. Tom. 2. pag. 57.* mitgetheilet.

§. 200. Um die Reformation dieses Klosters für die Birgittiner Geistliche zu bewirken, soll Wolfgang Sandizeller, welcher aus adelichem Bayerischen Geschlecht (1) entsprossen, dessen Bildniß Raderus (2) aufbehalten hat, nach Rom verschicket worden seyn, woselbst er für die Birgittiner Geistliche viel Gutes ausgerichtet, anbey nicht unterlassen Herzog Georgen mehr und mehr für selbige zu disponiren. Er hat dem Kloster nicht allein einen ansehnlichen thesaurum reliquiarum (3) procuriret, sondern ist selbst 1517. als Bruder ins Kloster gegangen, und hat darin den 18. April 1525 (4) sein Leben beschloffen.

(1) Vid. HUNDII *Bayerisches Stammens-Buch* P. 2. pag. 247. woselbst auch pag. 277. angezeigt wird, daß dieser Sandizeller Bruder und Verwalter des neuen Klosters gewesen sey.

(2) In *Bavaria Sancta* Tom. 3. in *Addit. ad Tom. 1. pag. 202.*

(3) Die Verzeichniß hievon findet man ap. R. P. SCHECKH in *Tr. de Maria-Alto-Münster* Cap. 14. pag. 34. seqq.

(4) Wann RADERUS c. l. anführet, daß Wolffg. Sandizeller 1415. den 18ten April verstorben, und daraus beyin SCHECKH c. l. pag. 11. gar 1725. geworden, so ist es an beyden Orten ein Druckfehler, zumahlen R. P. SCHECKH c. l. pag. 12. selbst den 18ten April 1525. benennet.

§. 201. Nach errichtetem Gebäude hat der Bischof Sixtus zu Freisingen den 12. Jan. 1497. oder vielmehr 1494. den 11ten die Consecration verrichtet, und 15. Schwestern aus dem Kloster Marien-Meyingen, im Oettingischen gelegen, und auch 10. Brüder (2) in dieses neue Kloster eingeführet.

(1) Es führet zwar P. SCHECKH c. l. Cap. 7. pag. 12. an, daß Bischof Sixtus zu Freisingen die Consecration 1497. verrichtet; da aber P. MEICHELBECK in *Historia Friesing.* Tom. 1. pag. 281. berichtet, daß dieser Bischof 1495. verstorben, so muß wohl die Consecration eher, und zwar 1494. geschehen seyn, wie nach Anleitung HUNDII in *Metropol. Salisb.* Tom. 2. pag. 55. zu schliessen ist.

(2) Die Namen dieser 15. Schwestern und 10. Brüder führet P. SCHECKH c. l. pag. 12. & 13. an.

§. 202. Es lieget fast in gleicher Weite von der Chur-Bayerischen Residenz Stadt München, und der Reichs-Stadt Augsburg, jedoch näher an Augsburg (1) in Ober-Bayern, Bischofthums Freisingen, Renths Amts München, Pfleg-Gerichts Ausa, und ist vom heiligen Altone in einem dicken Walde zuerst angeleget worden.

(1) Vid. ZEILER in *Topograph. Bavaria* pag. 114. & ERTZL im *Bayerischen Atlante* Tom. 2. pag. 133.

§. 203. Der heilige Vater Julius hat im Jahr 1504. dieses Kloster in nostram & Beati Petri protectionem genommen, wie auch mit vielen Exemptionen und Freyheiten versehen (1), und Herzog Albertus V. hat die von seinen Vorfahren diesem Kloster ertheilte Freyheiten, Handvesten und Herkommen (2) im Jahr 1551. bestätigt.

(1) Die Urkunde des Pabsts findet man ap. GEWOLDUM in *Notis ad HUNDII Metropol. Salisburg.* Tom. 2. pag. 58.

(2) Diese Bestätigung hat OEFELIUS Tom. 2. *Rerum Boicarum in Specim. diplomat.* pag. 284. mitgetheilet.

§. 204. Nach Anordnung des Pabstes Innocentii VIII. ist es in einem für Schwestern und Brüder abgesonderten Gebäude

zu 60. Kloster-Frauen und 25. Mönchen angeleget (1) worden; das Absterben aber des Stifter's Georgii, welches den 1. Dec. 1503. erfolgt, soll verursacht haben (2), daß die Anzahl unvollkommen verblieben, daher Raderus (3) bemerkt, wie im Jahr 1624. nur 36. Schwestern und 15. Brüder, wegen Theuerung und anderer Umstände, sich darin befunden hätten.

(1) Vid. ERTIELI Bayrischer Atlas Tom. 2. pag. 135. u. a. m.

(2) Wie P. SCHECKH c. l. anführet; ERTIEL und RADERUS aber geben die Theuerung und beschwerliche Zeiten an.

(3) In Bavaria Sancta Tom. 3. in Additam. ad Tom. 1. pag. 207.

§. 205. Gegenwärtig soll der Conventus Fratrum aus 22. bis 23. bestehen, als 13. Sacerdotibus, 4. Diaconis und 5. Laicis; hingegen der Conventus derer Schwestern bis auf etliche 40. samt denen Focariis sich belaufen.

§. 206. Die Einkünfte bestehen aus dem, was von beyden ersteren Foundationen und Acquisitionen übrig verblieben, nachhero aber dahin vermachtet, geschenkt und erworben worden, so daß es ein reiches und ansehnliches Kloster seyn soll.

§. 207. Die Kirche des Klosters soll ebenmäßig prächtig seyn, und findet man darin verschiedene Monumenta, hölzerne Statuen und Gemälde, von welchen allen R. P. SCHECKH (1) eine Verzeichniß gegeben, anben die anniversarias fundationes, was der Kirche geschenkt, die reliquias und indulgentias umständlich anzeigt, denen er cap. 20. pag. 55. einen Vorrath von MSCt. und Literis Principum, Cardinal. u. s. w. beysüget, sonderlich aber eine ziemlich vollständige Sammlung derer verschiedenen Editionen von denen Revelationibus St. Birgittæ.

(1) In Tr. de Mariæ Alto-Münster Cap. 12. seqq.

§. 208. Das Kloster hat ERTIEL (1) in Kupfer stechen lassen; die Verzeichniß aber derer Abbtissinnen findet man beym

HUN-

HUNDIO (2), welche vom P. SCHECKH bis auf seine Zeiten fortgesetzt worden, dahero dessen Verzeichniß derer Abbtissinnen und Priorum allhier beifügen will.

(1) Im Bayerischen Atlante Tom. 2. pag. 133.

(2) In Metropol. Salisb. Tom. 2. pag. 59.

§. 209. Die Abbtissinnen werden in folgender Ordnung angeführet:

- | | | | |
|-----|---------------------------------------|----------|-------------------|
| 1) | Anna Huetterin de Nordling. | obiit d. | 21. Junii 1527. |
| 2) | Cath. Oertlerin de Augusta | — | 20. May 1530. |
| 3) | Ursula Kloblin de Norimb. | — | 4. Dec. 1537. |
| 4) | Ottilia Oefflerin de Wendling | — | 28. Febr. 1557. |
| 5) | Marg. Petschnevin de Monachio | — | 9. April. 1563. |
| 6) | Barb. Steudlin de Landshuto | — | 29. April. 1570. |
| 7) | Cath. Ploicherin de Alto-Münst. | — | 21. Januar. 1582. |
| 8) | Anna Preussin de Ingolstadt | — | 28. Nov. 1609. |
| 9) | Anna Dietherin de Augusta | — | 19. Nov. 1623. |
| 10) | Anna Mayerin de Ingolstadt | — | 4. May 1635. |
| 11) | Apollon. Wagnerin de Hechenkirchen | | 3. Jun. 1649. |
| 12) | Maria Magdalen. Carlin de Polling | | 25. Dec. 1668. |
| 13) | M. Birgitta Stöblerin de Manh. | — | 7. Mart. 1669. |
| 14) | M. Febronia Kömlin de Monach. | — | 21. Jun. 1676. |
| 15) | M. Clara Zeuschlin de Monach. | — | 23. Sept. 1704. |
| 16) | M. Candida Schraivogelin | — | 11. Sept. 1715. |
| 17) | M. Rosa Köglin de Monachio. | | |
| 18) | Candida Schmidin. | | |
| 19) | Victoria Hueberin, moderna Priorissa. | | |

§. 210. Die Rev. Priores & Confessores generales sollen in dieser Ordnung gefolget haben:

- | | | | | |
|----|----------------------------|-------|-----------------------------------|----------------|
| 1) | Petrus Alber de Blumenthal | — | obiit d. | 3. May 1512. |
| 2) | Stephan. Eemann | — | — | 10. Jan. 1521. |
| 3) | Andr. Pauman | 1513. | obiit in Maingen ubi & defunctus. | |
| | | | 4) | Joh. |

ter8 *Wangen* genannt, welches ebenfalls der heiligen Schwedischen Birgittæ ehemals geweyhet worden.

S. 213. Man giebet an, daß, als im Jahr 1405. Graf Johann zu Dettingen mit seinem Pferd in einen tiefen Morast gefallen, derselbige das Gelübde gethan, an dem Orte eine Capelle zu Ehren der heiligen Jungfrau Marien und der heiligen Mutter Annen zu erbauen, wenn er aus dieser Lebens-Gefahr errettet würde, welches er auch, da es geschehen, bewerkstelliget, und soll diese Geschichte in einer Capelle der Kloster-Kirche abgemahlet zu sehen gewesen seyn, mit dieser Umschrift: *HO C LO CO COMES LAPSVS.*

(1) Dieses findet sich angezeichnet in einem Saal-Buch des Klosters, welches eine Priorin im Jahr 1522. zu sammeln angefangen hat.

S. 214. Weilen diese Capelle oder Sacellum wegen vieler Wunderwerke einen starken Besuch erhalten, soll im Jahr 1437. (1) Graf Johann von Dettingen mit Erbauung eines Klosters den Anfang gemacht haben, wozu er das väterliche Erb- und Eigenthum genannt *May-Bronn*, (2) samt Grund und Zugehör an Leuten und Gütern, geschenkt, sonderlich auf Betrieb des Conradi Roeser, welcher Dechant und Pfarrer zu Mayingen gewesen.

(1) Dieses behauptet nicht nur der Dettingische Geschicht-Schreiber Joh. Melch. WILDEISEN in seiner Gräfl. Oettingischen Stamm- und Landes-Geschichte, die in MSc. vorhanden, Cap. 8. S. 39. pag. m. 476., sondern auch Frider. OESTLIN, oder OEFELIN, Neuburg. Palatin., in seiner *Historologia Oeringana* MSc. in Tir. vom Kloster Mayingen pag. 122. Wo die Jahres-Zahl richtig, muß es Graf Johan. Severus zu Wallenstein, nach denen Lühnerischen Tabellen Tom. 1. Tab. 270. gewesen seyn, ein Sohn Friderici III., wie solches WILDEISEN c. l. p. 457. bezeuget, und nicht der ersternannte Graf Johannes, des Ludovici XII. Barbari Sohn, welcher 1412. verstorben.

(2) In vorgedachtem Saal-Buch wird angeführt, daß, als die heilige Birgitta auf ihrer Reise nach Rom durch das Dettingische Land bey einem Brunnen zu Mayingen, welcher noch im Kloster befindlich, sich gelabet, und

nung ihre Einkünfte zur Errichtung Lutherischer Schulen verwendet worden, wie P. P. SCHECKH (1) angiebet, dahero selbige, aus Mangel des Unterhalts, sich nach anderen Virgitten-Klöstern begeben müssen; wie dann die Priorin Huberin nach Alto-Münster sich gewendet, und daselbst 1620. verstorben.

(1) In cit. Tract. pag. 61.

§. 223. Hingegen bezeuget die Ueberlassungs-Urkunde von diesem Kloster an die jetzige Besitzer sub Num. 31., daß der Zeit das Kloster dergestalt verschuldet gewesen, daß dessen Einkommen nicht zugereicht, die Zinsen derer Schulden abzutragen, dahero es zur Conservation des Klosters auf einige Jahre hatte sequestrirt werden müssen, um die Schulden-East zu tilgen; wie dann einer, Namens Crispinus Reuslein, zum gräflichen Administrations-Commissario um das Jahr 1583. angeordnet worden, und es bis 1607. verblieben, da es die gegenwärtigen Besitzer erhalten haben.

§. 224. Die gedachte Urkunde erwehnet zwar, daß nach getilgeten Schulden der damahlige Graf Wilhelm den Vorsatz geheget, dieses Kloster mit Virgittiner-Ordens-Geistlichen wieder zu besetzen, welches jedoch aus Mangel dieser Ordens-Geistlichen in Teutschland (1) nicht geschehen mögen; wiewohl briefliche Urkunden vorhanden, daß gedachter Graf bereits 1591. damit umgegangen, dieses Kloster jetzigen Besitzern einzuräumen, welchen Vorsatz sich der Bischof Johann Otto zu Augsburg in einer Antwort von selbigem Jahr nicht mißfallen lassen, und daß ebengedachter Graf im Jahr 1593. dieses Geschäfte bey dem päpstlichen Nuntio eifrigst betrieben habe, welches endlich die über dessen Kinder vom kaiserlichen Cammer-Gericht bestätigte Vormünder, Graf Johann von Hohenzollern-Sigmaringen, und Graf Anton Fugger, der Jüngere, im Jahr 1607. den 15. May (2) bewerkstelliget (3),
wie

(2) Hieron schreibt P. P. SCHECKH c. l. pag. 62. also: Accedente die 30. Maji 1636. Reverendissimi Capituli Augustani consensu, interposita tamen declaratione FF. Minores Conventuales, si suum Monasterium in *Torolingia* (Nordlingia) possessum & ab hæreticis vastatum recuperarent, debere illud commutare cum hoc & NB. sine præjudicio Ordinis St. Birgittæ prætendentis hoc suum antiquum Monasterium Maynganum, concessionemque ordinarii debere a Sede Apostolica confirmari.

S. 226. Hieron haben es die Birgittiner: Ordens: Geistliche nicht bewenden lassen, sondern das Kloster Alto-Münster hat sich dieses Streits angenommen, und unter Churfürstlich-Bayerischem Beystand nach Rom gewandt, um daselbst die Restitution dieses Klosters für ihre Ordens: Geistliche zu erhalten, woselbst selbige anfänglich etwas anscheinendes Günstliches sollen erhalten haben (1). Da aber die Sache ins Stecken gerathen, und im Jahr 1687. wiederum reasumiret, der Inhaber der Birgitten: Orden keine hinlänglich instruirte Betreiber in Rom gehabt (2), soll die Entscheidung für die Birgittiner: Ordens: Geistliche nicht günstig ausgefallen (3) seyn.

(1) Hieron führet zwar P. P. SCHECKH c. l. pag. 62. die Formalia in Brevi Apostolico Urbani VIII. sub dato Romæ die 15. Januar. 1644. an, aber nicht vollständig, daß man also nichts hinlängliches daraus urtheilen kan. Es soll auch der Pabst in besagtem Jahr 1644., dieses Streits wegen, eine Commission auf die Bischöffe zu Speyer, Augsburg und Freisingen erkannt haben.

(2) Wie P. P. SCHECKH c. l. pag. 63. anliebet.

(3) Eine mir ertheilte Nachricht meldet, daß mittelst einer Special-Bulla Innocentii XI. vom 14. May 1689. gedachte Fratres St. Francisci bey der Possessione dieses Klosters wären geschützt worden, *indictio Brigittinis perpetuo silencio*; allein P. P. SCHECKH meldet: *Lis etiamnum pender.*

S. 227. Zu dieser günstigen Entscheidung für die jetzige Besitzer mögen nicht wenig die Vorschreiben, welche die Herren Grafen von Dettingen den 1. Aug. 1685. nach Rom abgelassen, geholfen haben, und daß gedachte Herren Grafen sich für die jetzige Besitzer sehr beeifert.

S. 228. Von solcher Zeit an sind sie im ruhigen Besitz verblieben, haben das Kloster 1703. von neuem erbauet, und 2. Jahre hernach

hernach bezogen; im Jahr 1707. das erste Jubiläum ihres erhaltenen Besitzes dieses Klosters celebriret; die Kirche 1712. vom Grund aus neu errichten lassen, die 1719. consecrirt, auch 1731. in die Confraternitatem St. Joannis Nepom. ritu solenni den 26. Aug. daselbst aufgenommen worden.

§. 229. Das Kloster lieget zwei kleine Stunden von Dettingen, und eine Stunde von Wallerstein, eine kleine Strecke von dem Dorf Mayingen, in einer sehr angenehmen Gegend; ist ansehnlich, jezo wohl gebauet, mit artigen Gärten und Ringmauren umgeben; pranget mit einer schönen Kirche in welcher sich die Gruft der Hochgräflich Dettingen-Wallersteinischen Herrschaften befindet; hat auch eine zahlreiche Bibliothec, worin manche alte, rare und kostbare Bücher anzutreffen. Die Conventualen üben sich jährlich im Disputiren, und ist mir die in gegenwärtigem Jahr daselbst gehaltene Disputation zu Handen gekommen, da Präside Thaddæo HARTMANN die Religiosi, Joh. Damasc. LINCK und Joh. Evang. LECHNER Theses Theolog. de Angelis, Fure & Justitia, die in 8tavo herausgekommen, vertheidiget, unter welchen Th. 13. pag. 17. annoch die Conventicula Mayica cum reali interdum Pegaso Lacedæmone clientum suorum ad ea transventionem, behauptet werden.

§. 230. Da dieses Kloster 1703. neu erbauet worden, so kan dessen Gestalt zur Zeit derer Birgittischen Ordens-Geistlichen nicht anzeigen; wohl aber die ehemahlige Birgittische Abbtissinnen und P. Priores, oder Confessores generales angeben, welche folgende gewesen:

R. ABBATISSÆ (1)

- 1) Barbara Goldschelckhin, von Eichstädt, introd. 1473. consecr. 1481. † 1501. ætat. 70. Regim. 28.
- 2) Maria Forsterin, von Baugen, elect. 1500. & consecr. † 1517. ætat. 50. Regim. 17.

- 3) Ursula Geringen, von Dingelspiel, elect. 1518. resignirte nach 2. Jahren.
- 4) Anna Erhardtin, von Ulm, elect. 1520. † 1521. nach 1½ Jahren ohngefähr.
- 5) Anna Haselbechin, von Ulm, elect. 1521. & consecr. † 1569. ætat. 88. Regim. 40.
- 6) Walburgis, von Mindossingen, electa 1561. † 1575. ætat. 43.
- 7) Müllerin, (2) von Augsburg, electa 1568. † 1573. ætat. 67. Regim. 5.

- (1) Also lautet die Berzeichniß, welche mir aus Maria-Mayingen communiciret worden, wobei gemeldet ist, daß in anno 1576. die letzte im Kloster wohnende Birgittische Schwester, Barbara Finczin, von Röttingen, welche eine Layin oder Kirchen-Schwester gewesen, verstorben sey, da nach dem Bauren-Tumult, durch welchen das Kloster ruiniret, sogar daß das silberne Kirchen-Geschirr zu Augsburg verkauffet worden, diese Birgitten-Geistliche sich nicht wieder erholen mögen, sondern das Kloster fast gänzlich verlassen und verstreuen müssen.
- (2) Diese soll vom Kloster Alto-Münster 1564. als Schwester nach Mayingen geschicket und 1568. als Abbtisin vorgestellet worden seyn.

R. P. PRIORES ET CONFESSORES GENERALES.

- 1) R. P. Antonius, welcher 4. Jahre vor der Einweyhung da gewesen.
 - 2) R. P. Peter, aus Gnadenberg, welcher 20. Jahre daselbst gestanden.
 - 3) R. P. Luthardus, ein Meister der heiligen Schrift und Chor-Herr zu Stuttgard, der 3. Jahre daselbst gelebet und verstorben.
 - 4) R. P. Bernhardus Eppenschoffer, von Augsburg, welcher 17. Jahre daselbst regieret.
 - 5) R. P. Jacob Kutz, von Engelheim. (1)
- (1) Von mehreren habe keine Nachricht erhalten.

§. 231. Die Beschaffenheit des Birgittischen Sigels dieses Klosters muß mit Stillschweigen übergehen, weil davon weder einen Abdruck, noch eine Beschreibung, erhalten mögen.



Anhang



A n h a n g

von

U r f u n d e n.

Num. I.

Henrici Fizhugeri Fundatio Monasterii St. Salvatoris s. Birgittæ in Anglia de 1406. Dom. I. Adventus.

In nomine Domini Amen. Ut præsentium futurorumque notitiæ cum divina irrorante influentia, pro cartæque præsentis duratione perpetua efficacius illucescat, ego HENRICUS FIZHUGER, miles Anglicus, utinam Deo gratus, Dominus de *Ravens water*, Domini insignis Principis Domini Regis Angliæ, omagice subjectus ac fideliter, favente Deo substitutus, pro omnipotentis Dei, beatæ Mariæ Virginis, omniumque sanctorum honoris ampliatione, regionis Angliæ gratiæ pacisque multiplicatione, ac fidelium animarum requie & Orationum subjectione, Serenissimi præfati Principis Domini mei confidentia roboratus, multorumque Angliæ Nobilium, ut spero, in Deum affectivo favore ac benivolentia confisus, nutu superno propriæque mentis indagine ac aliquorum affinium consanguineorumque

Nachfolgende den Dienst Gades na Uthwysinge eren Regulen vullenbrin-
gen mögen, Ock schall yck Otto vorbenömeth unde myne Erben, den
vorbenömenden Eüsteren und Broderen des vorgeschrevenen Gades,
wären und syen von aller Ansprache van alle den jenen, de vor recht
kommen willen, se syn gestlick effte werlick. Dē to ener merer Lücke-
nisse der Warheid, so hebbe ick Otto vorgeschreven myn Ingesegel myt
mynes Broders Johans Ingesegel vor dūßen Breff gehenget laten,
de seuen und schreven yck na der Borth Christi Dufent Vierhunderth
Jar, darna yn dem veerteynden Jare, yn Sūnte Andreas Tage des
Hilgen Apostels.

Num. 5.

Willbrief Hertogk Eric zu Sachsen, über
Pekke, Anno &c. 1422. Fabiani Sebastiani.
Mit Vorbehalt 15. S. Rente.

Wen Eric van der Gnade Gades myt Unsen Bröderen und Nas-
kömelingen, Hertoghe to Sassen to Engeren und to Westvas-
len, des Hilgen Römischen Rickses, Korbvorste und Erke Marschalck,
befernen apenbare vor als weme, dat wy qundt und Loes Laten an
Bezüchnisse des Breves besteyn Marck Rente, de wy hadden an de-
me Gude to Pekke, van Oldinges hebe, so dat Otto van Crummeke
und syne Erben dat Gude vorbenömet vorkofft hebben der erbaren sa-
melinge des Closters to Marienwolde, und Unß darane besteyne Marck
Rente beholden hadden, to lösende vor anderthalff Hunderth Marck
Lübische, desülven anderthalff hunderth Marck hebben se Unß to ere
nöghe wol beredt, und to Dancke betalet, de vorbenömende samlinge
des Closters Marienwolde, und geben se qundt und vrye, dat nicht mer
up to sackende, effte to manende, were ock, dat darsenige Breve an
to kamenden Tyden worden gebunden, de de spreken up de besteyen
Marck Rente, de scholen na deseme Dage der Rheinnyhe deses Bre-
ves, doet wesen, und nene Macht hebben, wente wyse leddigh und
loes, qundt, unde vrig geben, und Lathen, van aller thosprache der
vorbenömeden vösteyen Marck jarlicker Rente. Desser vorschreven-
nen Stücke to merer und wiser Lücke, so hebbe wy Unse grote
D 2
erfflick

erfflicke Ingesegel ghehangen Lathen myt Witschap Unser unde Unser
Brödere vor desen Breff, de geben unde screven is, na den Jaren
Gades, veerteyen hunderch, in dem twe und twietehosten Jare, in des
me Dage der hilychen Martelere, Fabiani unde Sebastiani.

Num. 6.

Herzog Erichen zu Sachsen, Chur- Fürsten
Brief, sub dato 1416. Ascensionis Domini.

In Gades Namen Amen. Wy Eriek dersulven Gnade Hertoghe
tho Saksen, tho Engeren, und Westfalen, des Hilgen Römischen
Kiekes Curverste und Erke Marschalck, bekennen und betüghen apen-
bar in diesem Breve, vor als weme, dat Wy umme vormehringe willen
des Laves und Denstes des almechtigen Gades, syner werden Moder
Marien, aller hemmelschen Schare, und der hilgen Vrouwen Sün-
te Birgitten, dar wy all Weghe gerne to geneget syn, und ock umme vor-
warninge willen Unfers enghen Heiles und Seligheyt, unde to Troste
und Höge aller Cristen Sele, und besunderghen der Selen seliger
Dechniße des Ihlüchtighen Fürsten Herre Eriekes, ichteß wanne Un-
fers levan Vaders; vor Goffighen Unser Moder, Herrn Johannis
Unfers Broders, und vor Elizabet Unser Vrouwen, und alle Unser
Voroldern und Erben, myt Wyllen Bulborde, wol bedachten Mode
und Rade Unser levan getruwen Ratgevere der ere Bulbord dar to
esshende was myldichlicken gegunt und erlowet hebben, den othmödis-
gen und junghen Sülteren und Bröderen des Closters to Mariendale
in Lyfflandt by Rebele, gunnen und erläven en ock in Krafft deses je-
genwerdighen Breves, dat se Pekrenbecke in Unsen Lande und Gebe-
de tho Saksen, unde in dem Stynchte to Raseborch belegghen, up ge-
heven und begunnet hebben to burwende und vort na eren Willen und
begerte myt Unser und anderer bedarven Liden Hülpe to endighende
und to mackende en vullenkamen beslaten Closter na Utrwysinghe der
Regulen des hilligen Salighmackers, de geapenbaret und gegeben is
der hilgen Vrouwe Sün- te Birgitten, dat genemet und geheten is
Marienwold, unde up dat wy in desen guden Wercke desto Lavesa-
mer

mer werden, und Gade beheglicher, und ock dat Unß und Unßen Er-
 ven und Naßömlingen de Convente des vorgeschrevenen Closters don
 und holden, alse ere apene besegelde Breff, den se Uns up en ewighe
 Dechniße gegeben hebben, klärlick utwiset; So hebbe Wy van sun-
 derghen Unßen Gnaden und an gebarner Güde, vor Unß Unße Erven
 und alle Unße Naßömlinghe Hertogen to Saken, 2c. 2c. 2c. den vorge-
 schrevenen Süstere und Bröderen tegenwardigen und to kamenden
 mildichlick vorlent, und myt deßen naschreven Gnaden Privilegien,
 und Bryheften rickliken begavet, und en de to ewigen Tyden to ver-
 beterende, und nicht to vermynrede. Int erste hebbe Wy dyt vorge-
 schrevenen Closters und Conventes alle Süstere und Brödere daranne,
 und alle er Guth in Unße sunderghe Hode und Bescharmynghe genam-
 men, und endtfanghen nemen, ock und entfanghen se darin Krafft
 deßes Breves, also dat Wy, Unße Erven (1) und Naßömmelinghe
 truwelicken beschütten, vordedighen, beschermen, und bewedemen
 willen, na all Unßen Vermöghen, und ghelick Unser egenen Manschop,
 Güderen, weret ock dat se jennich Guth hadden edder hebbende wor-
 den in anderen Herrn Lande edder Stede, gebeden, dar en wedders
 stad, Unwille edder Schade aneschege, so wyllen wy se darane trüwe-
 licken vorschriben und vor bidden, alse wy alder trwlickest können und
 vormöghen. Vort mehr, so scholen und möghen de vorgeschreven
 Süstere und Brödere aller Güdere de se in Unßen Landen alrede hebben,
 und myt Unser und Unser Naßömmelinghe Willen und Vülbord noch
 hebbende werden, myt allen eren to behoringen to eren Besten und
 Bequemigheit ruwelicken besyssen, und vredeßamelcken Brucken, na
 inholde der Breve, de se darup hebben, sunder iemandes wedderstadt.

(1) Verba. Erven und noch exstant in antiquo exemplari.

Ock so en scholen Wy noch en willen, noch Unße Naßöme-
 linghe, dit vorschreven Closter und er Guds, dar to behorende, je-
 nigherley Wyß beschatten edder nergend mede beschweren, van
 den Unßen effte anders iemande steden, dar wy dat feren können, Synt
 demmale dat yd en beschlaten Closter is, na den Worden Gades
 weßen schal.

Mehr, Wy willen en trüwelcken bystendigh syn, unde helpen, dat
 de Süstere und Brödere nicht vor unrechtighet werden.

Ock en wille wy noch en schölen nene Personen Brouwen effte Man, Geslicke effte werlic in dat vorgeschreven Closter bydden, effte bydden laten, yt sy na Utrwysinghe erer Regulen, uppe dat de Lövelicken holden werde.

Vort mehr so hebbe wy vorteghen und vorlaten, vortinghen und vorlaten ock in Krafft deses Breves, alles recht, alles Lenes, Lenes recht, effte Lenwar, de wy effte Unse Vorvaren, bette her to, in dem Gude to Beschecke had hebben, offte möchten gehad hebben, also beschedelicken, dat yd des vorgeschreven Closters vryhe Guch sy und blive, to ewighen Tyden und alle er ander Guch, dat se nu hebben, und noch hebben möghen, mye Unser, Unser Erven und Natomelinge Wyllen.

Alle dese vorgeschreven Stücke, love wy Eriek Hartoghe to Sassen 2c. 2c. 2c. vorbenömet, vor Unse und Unse Brodere Und unse Erven, dessen vorgeschreven Susteren und Broderen, an guden trunwe, stede und vast to holdende, und to merer wytlicheit deser Bekantnuß, so wy Unse gröteste erflicke Ingesegel vor dessen Bres gehenahet laden, de screven yß und geben na Gades Bord, vertehen hundert Jar, darna in deme Costeynden Jare, in deme Daghe der Hemmelvart Unfers Heren.

Num. 7.

Warendorffs Vorkaufs-Brief des Gutes Berckrode, an das Kloster Marienwolde Anno 82c.

1418. Martini.

In Gades Namen Amen, Nachdem dat de Dechtenisse der Menschen vorgetlich is, sterflich unde unstede, des möthme de Dinge de geschehen syn, an der Tydt, unde scholen blyven tho ewigher Tydt, an apenbaringe der Schrift bestedigen, und bescriben, des do yck Bromold Warendorp witlich und apenbare, vor allen löoigen Lüden, an düsem apenen Breve, de de tho syn, edder noch tho kommende, dat

Num. 9.

Pabsts Julii Secundi Schutz-Brieff über das
Kloster Marienwolde.

Julius Episcopus Servus Servorum & Dei dilectis in Christo Filiabus, Abbatissæ & Conventui Monasterii Monialium beatæ Mariæ, & Sanctæ Birgidæ de Marienwold, ordinis Sancti Salvatoris, alias ejusdem Sanctæ Birgidæ Ratzeburgensis Diocæsis, & earum Confessori generali, Salutem & Apostolicam benedictionem. Cum à nobis petitur, quod justum est, & honestum, tam Vigor æquitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilectæ in Domino Filix vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras & locum in quo Divino estis obsequio mancipatæ, cum omnibus bonis quæ in præsentia rationabiliter possidetis, aut in futurum justis modis præstante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri protectione suscipimus, atque Jura, omnes quoque Libertates & Immunitates a foelicis recordationis Martino P. P. V. aliisque prædecessoribus Nostris Romanis Pontificibus, sive per Privilegia vel alia indulta Vobis & Monasterio vestro concessas, nec non Libertates & exemptiones, secularium exactionum à Regibus & Principibus ac aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis & eidem vestro Monasterio indultas, specialiter autem decimas, primitias, oblationes, census, fructus, redditus, possessiones, agros, villas, oppida, & alia bona ad dictum Monasterium pertinentia ac etiam beneficia Ecclesiastica, cum cura & sine cura eidem Monasterio unita, annexa & incorporata, & quæ in proprios usus vobis concessa asseritis, cum omnibus Jurebus & pertinentiis eorundem, sicuti ea omnia juste & pacifice possidetis, nobis & per nos eidem Monasterio Apostolica autoritate confirmamus, & præsentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ confirmatio-

nis & communitiois infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus, se noverit incursum. Datæ Romæ apud S. Petrum Anno incarnationis Dominicæ Millesimo, quingentesimo octavo, undecimo Kal. Aprilis, Pontificatus nostri Anno Sexto.

Num. 10.

Copia der Conventualen zu Marienwolde an
einen Rath zu Lübeck Anno &c. 1558. den 23. Aug.
ergangenen Schreibens.

Unser innig Gebett zu Gott Allmechtigen in aller Demütigkeit zu-
vor, Ehrbare Hochgelarte, Beste und Hochweise Günstige Liebe
Herrn, wir mögen E. Erb. Hochw. auß hoch beschwerten bekümmern-
ten und herzlich schmerzen und Gemüte nicht vorhalten, das der
Durchleuchtige Hochgebohrne Fürst und Herr Herr Frank Herzogh zu
Sachsen Engern und Westphalen 2c. Bistern Montag, Wristein
den 22. tagt des Monaths Augusti, dieses 58. Jares, ezliche Fürst-
liche Kethe an Uns mit Credentz und werbung gesandt, und unges-
fehrlich diese nachfolgende Meynung andragen lassen, dieweil dieser
Zeit Chur und Fürsten die geistlichen Güeter in ihren Landen belegen,
an sich nehmen, und Unser Kloster in E. f. G. Landen gelegen, und
Wir Unser Residentien und Wohnungen in die Stadt Lübeck vor-
rueckt hetten, so wollen E. f. G. sich Unser Kloster und Güeter auch
annehmen, und Uns die Zeit Unsers Lebens mit nottürfftiger Unterhal-
tung versorgen. Mit Begehr, daß wir damit zufrieden sein, und diese
angebottene Gnaden, Zeit nicht ausschlagen solten, und im Fall Wir
aber solches weygerten, würden E. f. G. Uns nicht Lange fragen,
und nichts destoweniger damit fortfahren, und ob wir wohl auf solche
Hochwichtige Sachen ein Zeit langt unser Bedencken und Beradt ge-
beten haben, Uns doch die Kethe nicht lenger den 8. oder 12. tage
nach

nach gegeben, auf daß wir Uns mit unsern Herrn und Freund berath-
schlagen möchten, welches wir aber in so kurzer Zeit nicht angenom-
men, und auß solcher eiligen Bedräng Uns bestünden, daß uns solche
S. R. G. iemmerliche Anmuthung zum allerhöchsten Beschwerlich, het-
ten Uns auch daß zu S. R. G. keinesweges vorsehen, und haben Uns
darauf mit unsern Freunden, welcher Vorfahren und Elteren ihre
Güeter zu Unseren Kloster mildiglich gegeben und gestiftet, zeitlich
berathen, die Uns solches ein zu folgen nicht rathen, noch willigen kön-
nen; So haben Wir auch vor Uns selbst leichtlich zu bedencken,
daß solches Unserm Kloster und Güetern zu ewigen Vorterb, Vor-
lust und Untergangt gereichen würde, und können daselbe vor
Gut, Kayß. Mayt. und dem Hilligen Römischen Reich noch
der gangen Welt mit ehren und Eiden keinesweges bewilligen noch be-
antworten.

Und dieweil insonderheit der jüngst Anno &c. 55. Reichs Abs-
chied und Religion Friede klerlich vermeldet, daß Geistliche und welt-
liche der alten Religion Hinfuro ben all ihren Güetern und Herligkei-
ten, unangesehen wohin sie ihre Residentz verrückt haben rhusamb
bleiben sollen, und den die Kayß. Mayt. Kayßer Sigismundus und
Friederich Hochseliger und Löblicher Gedechnuß im Anfang Unses ge-
stifteten Klosters E. E. W. zu Conservatoren und Beschutz Herrn
verordnet und zugegeben, daran Wir Uns biß auf diesen Tagt in all
Unserm Anliegen gehalten, trost Schutz und Schirm gebeten, und be-
funden haben, und wir Uns aus diesem Beschwerlich und iemmerlichen
Handel selbst und allein nicht redten können; So thun Wir E. E. W.
hiemit außs aller demütigst und fleißichst ersuchen und erinnern, und
um Gottes Willen bitten, Sie wollen als die getreuen verordneten
Schutz Herren ihr auferlegt und befohlen Amt, in statt Kayß. Mayt.
und dessen Hilligen Römischen Reichs, Krafft Kayß. Mayt. Mandat
und Conservatorialen, an Uns armen Kindern und Kloster üben und
gebrauchen, und Uß in diesem Hohen Betruck rath, Schutz, und
Schirm genediglich mittheilen, damit wir bey Kayß. und des Heiligen
Römischen Reichs aufgerichtetem Landfriede, Reichs Abscheidt, Ordi-

nung und Recht bleiben, und Uns in dem nicht trost und rathlos verlassen, dann wo daß geschehe, des Sie Uns keinesweges vorstehen wollen, und wir dadurch unser Kloster Güter vorlustig oder sonst zu Schaden gelangen, würden Wir verursacht, vor Röm. Kayß. Mayst. und dem Heiligen Reich gegen E. E. W. zu klagen, die weil wir aber daran keinen Zweifel tragen, und daß zu E. E. W. gueter Zuversicht seyn, darauf wollen wir E. E. W. als denen Kayß. Mayst. Conservatoren je stärckst alle unser Kloster Güter, Unterthanen, Frey und Herrlichkeit hiemit, und in Krafft dieses Briefes, mit freyen Willen ceditet aufgetragen, und überantwortet, und lege E. E. W. Hoch und in die vollkommene Regierung, Vorwaltung, Gebott und Verbott, Sie sollen auch Unser in alle wege zu recht und aller Billigkeit mechtig sein, der tröstlich und ungezweiften Zuversicht E. E. W. werden sich hierein günstig und willfertig erzeigen, daß wollen Wir mit Unserm Vermögen und innigen Gebet gegen E. Erb. W. jederzeit in aller Demut zu verschulden willig seyn, Datum, Lübeck, under dieses Klosters Sigel, Dienstags den 23. Augusti Anno &c. 1558.

Num. II.

Herkogt Frank, an einen Radt zu Lübeck,

1558. 5. Septemb.

Von Gottes Genaden Frank Herkogt zu Sachsen Engern und Westphalen.

Unsern Gruß und geneigten Willen zuvor, Ehrsame, besonder Lieben, Auß eingeschlossenen Unser Rätthe an Unß gethanen schreiben, habt ihr zu vornehmen, welcher Gestalt Unß von ihnen gerathen, sich gegen der Äbtissin und ihren Convents Süstern Unsers Klosters Marienwoldts halber, vormüge der rechte und Heiligen Reichs Ordnung gehalten seyn solte, wollen darauf aus gueter zvorsichtiger Nachbarschaft genediglich bey euch gesonnen haben, ihr wollet Unß an
Unsern

Unserm Fürstlich Regalien und Jurisdictionen, zugehörenden Gerechtigkeiten possession vel quasi wieder recht und des Heiligen Reichs Ordnungen nicht vorunrhuigen, sondern Uns bey eingeschloßen Unserer Rethen Bedencken unvorhindert bleiben lassen, daß seindt Wir in Genaden und allem guten zu bedencken geneigt. Datum Poterom den 5. Septemb. Anno &c. 1558.

F. S.

Den Ersamen Unsern Lieben Besondern Bürger, Meistern und Radtmann der Stadt Lübeck.

Num. 12.

Cankler und Rāthe Bedencken 3. Septembr. Anno &c. 58.

Durchleuchtigster Hochgebohrner Fürst, gnediger Herr!! E. f. G. seindt Unser unterthenige und gehorsame allezeit schuldig und willig Dienst zuborn bereit. Gnediger Fürst und Herr, die Bedenck Erbarn Radts zu Lübeck, samt der vormeinten Abbtissin und Convents-Süstern des Marienwoldes Schreiben, durch E. f. G. Uns zugeschicket Unser Bedencken darauf zustellen, haben wir bewogen, derselbigem Inhalt allendthalben nach der Lenge vornommen.

Obs denn wohl wahr, daß E. f. G. derselben Rethen mit einem Credentz an die Ebtissin und Convents-Süstern abgefertiget; so hatt

N 3

doch

doch solches Gewerbe viele eine andere befolene Meinung und Grundt,
 dan sie an E. F. G. abgefertigten Råthen nicht recht verstanden haben,
 und eben in deme daß E. F. G. den Rethen befohlen, der Abtissin
 und Convents - Sùstern anzuzeigen, die weil berürt E. F. G. Kloster
 Marienwoldt, ohne alle Mittel in E. F. G. Fürstenthumb Sachsen
 gelegen, auch in E. F. G. freye Kayserliche Lehnschaft, und Juris-
 diction gehörich, und mit verliehen, ob dan möglich mittler Zeit der
 Durchleuchtige Hochgebohren Fürst und Herr, Herr Magnuß, Herkogk zu
 Sachsen, Engern und Westphalen 2c. E. F. G. freundlicher lieber
 Herr und Vatter Hochlöblicher Gedechnuß seliger, als die Zeit sie die
 Abtissin und Convents Sùstern solch E. F. G. Kloster Marienwoldte
 vorlassen, daselbe E. F. G. Kloster als der Landfürst und Obersten
 Patron, wie S. F. G. derhalben von Gottes, und E. F. G. Kayser-
 lichen Freyen Lehnschaft und Jurisdiction wegen zuthunde gebüret
 hatt, ihrer der Abtissinnen, und Convents Verordnung halber destrui-
 ren und zerstören, undt in einem andern Standt und Verordnung
 bringen lassen; So haben dennoch S. F. G. aus Fürstl. Christlichen
 Mitleiden, sie die Zeit undt biß an E. F. G. zum Theil berürtes E. F.
 G. Kloster zugehörenden Gütern und accessorien weiter zu ihrem Un-
 derhalt, wie S. F. G. noch E. F. G. in rechten auß gueten bewegenden
 Ursachen zuthun nicht schuldig gewesen, gebrauchen lassen, sich derhal-
 ben gegen E. F. G. Rethen zuerklären. Nachdem E. F. G. genenget,
 sie zur Underhaltung zu E. F. G. zunehmen, und mit aller Leibes Not-
 durfft genugsamlich ihr Lebenslang zu vorsorgen, ihnen darauf auch
 ehliche Tage sich indeß legen S. F. G. erbieten, durch die Rethen ges-
 schehen, nicht allein anzunehmen, abgeschlagen, sondern sich auch der
 Stadt Lübeck in ihrem Schreiben selbst rühmen und bekennen, daß
 sie dem Rath E. F. G. Kloster samt alle desselben Güeter und Zugehö-
 rungen als ihren Kayserl. verordneten Conservatorn übergeben und
 vorlassen, der Rath solch Renunciation und Ubergab auch von ihnen
 angenommen, Nun E. F. G. den auß Grunde der rechten wol zu be-
 richten wissen, daß nicht allein des Raths gerühmte Kayß. Conser-
 vation so bey des Aller Hochlöblichsten Christlichen Gedachtnuß seliger
 Kayser Friederichs Zeiten an den Rath zu Lübeck außgebracht seyn
 soll, nunmehr also veraltet, daß sich die Abtissin noch Convents-
 Sùstern

Süstern darauf keines weges getröste noch behelffen, sondern sie die
 Abtissin und Convents-Süstern auch, wan gleich E. F. G. Kloster
 noch in unveränderter gebürlicher Ordnung und Gebrauch stünde, mit
 keinen rechtsfügen E. F. G. Kloster noch derselben Güeter ohne E. F. G.
 als des Landt Fürsten und Oberster rechten Patron vorwissen und vor-
 willigen zu voraus E. F. G. Klosters fürnembste und meiste Güeter von
 E. F. G. Voreltern seeligen und E. F. G. Underthanen vom Adel zu
 solchen E. F. G. Kloster gegeben, davon auch solch E. F. G. Kloster ge-
 stift und aufkommen, dem Rath noch niemands andern, und ob auch
 gleich des Raths gerhümte Conservation wie nicht gestanden, auch
 nicht ist, bestendig übergeben, vorlaßen, noch in jemandes Hande stel-
 len, oder renunciiren mügen, zu dem sich auch das Conservatorn Amt
 auf der Güeter Vornaltung nicht erstrecket, So wehren jedoch E. F. G.
 wol geneigt gewesen, sie die Abtissin und Convents-Süstern noch eine
 Zeitlang biß zu anderer E. F. G. Gelegenheit, bey Hochgedachtes E.
 F. G. Lieben Herrn und Vatters selig Fürstlichen gnedigen Nachlaßen
 ihres Underhalts, wo sie sich daran zur heßigen strefflichen Undanckbar-
 heit legen E. F. G. als ihren Landt. fürsten und Obersten Patron durch
 ihr zuschreiben und erstandenes untrewes vorlaßen, und übergeben, also
 ghar dennoch unerwogen sie es doch mit ehren noch recht hetten thun
 können, selbst nicht vorunrechtigt noch vorwirckt hetten, gnediglich ge-
 laßen, darum E. F. G. auch ihrer obangezogenen understandenen Un-
 tremen Vorlaßung halber vorursacht worden E. F. G. Lieben Herrn
 und Vatters seligen voranderten Unordnung nach, Krafft des Heiligen
 Reichs Abscheide auß Fürstlicher schuldiger Obrigkeit berüret E. F. G.
 Kloster, samt seinen accessorien der Güeter undt Zubehöringen in E.
 F. G. Administration zunehmen, und daselbige durch gebührliche
 Sequestrirung bestellen undt administrieren zulaßen, Unangesehen sich
 die Abtissin samt den Convents-Süstern undt Racht zu Lübeß außs
 Heiligen Reichs Abscheidt, deß 55 Jahres aufgerichtet, dardurch sie
 sich doch auf den obangezogenen Fall selbst Beschließen, berufen thun,
 Über das undt da es auch ferner zu den Wegen des rechten gereicht,
 daß E. F. G. von der Abtissin und Convents-Süstern oder jemandes
 andern besprochen, So sind wir des underthänigen Erbietens so viel
 aus Grundt der rechten und heiligen Reichs Ordnungen, und Abschei-
 den

E. S. G. Unß nicht lange fragen, undt nichts desto weniger damit fortfahren.

Und als Unß solche beschwerliche und ganz gefehrliche Anmutunge zu hören nicht alleine frembd, undt zum höchsten beschwerlich, sondern auch unmöglich undt unthunlich gewesen, und können auch solches vor E. Kay. Maytt. und dem Heiligen Römischen Reich nicht vorantworten, viel weniger bewilligen. Und dieweil wir aber von E. S. G. gewaltiges Überfalß Unserm Kloster Vorterb undt Untergangß selbst nicht allein retten können, und denn im Anfangß Unsers Klosters Stiftung die Kayß. Mayt. Hochseeliger und Löblicher Gedechnuß Kayßer Sigismundus Unß undt Unserm Kloster den Erb. Radt der Stadt Lübeck zu Conservatoren verordnet undt zugegeben, so haben an statt E. Kayß. Mayt. und des Heiligen Römischen Reichs Unß an gemelten Erbaren Radt der Stadt Lübeck als unsere Kayßerliche Conservatoren und Schutz Herrn ergeben, sie umb Hülff, Schutz, trost undt radt ersucht, und ihnen darauf mit gueten freyen wolberadenen eindrechtigen Willen, Unsers Klosters Güeter und Dörffer, Underthanen frey und Gerechtigkeith, nemlich Goldensehe, Berckerode, Below, undt Bredensfelde halb, unter Hochermeldten Fürsten zu Sachsen gelegen, vor Notario und Zeugen ganz und alle aufgetragen cedirt, überantwortet undt übergeben, und folgend die Unterthanen in ihre Eyde und Vorwandtnuß, würcklich eingestellet, daß sie unserm armen Kloster zum Besten bey Keyß. und des Reichs Landtfriede recht und billig beschützen, vortreten und handthaben wolten; Inmoßen sie und ihre Löbliche Vorseharen sich auch auß auferlegten Kayß. Befelich undt Amt als gehorsame gestrewe Conservatores und Schutz Herrn je und allwege aufrichtig undt willig erzeiget undt befinden haben lassen.

Undt wiewohl wir in aller Demut verhoffen, daß wir hierin nicht anders, dann alles was sich nach laut E. Kayß. Mayt. und des Heiligen Reichs Ordnung gebüret, gethan, und gefolget, In massen auch ein Ehrbar Radt der Stadt Lübeck Unserer Conservatoren nicht anders begehren. So gelanget demnach an Ew. Kayß. Mayt. unser ganz des mütiß hochfleisige, und durch Gottes willen bitten und flehen, Ew. Kayß. Mayt. gerüben Unß undt unser arme Kloster samt unsern Herrn Conservatoren mit genedigsten Schutz und Schirm allergnedigst erscheinen,

nen, und auß Kayß. Macht und Vollkommenheit gedachte Unser Conservatores, samt Unser ihnen beschehen Cession Allergenedigst confirmiren, und auch darauf die allergenedigste Vorsehung thun lassen, daß Hochgedachten Fürsten von Sachsen bey städtlicher hoher peen inhibiret, verboten und aufgelegt werde, daß S. F. S. Uns und Unsere Conservatorn bey Unsern Haeb und Güetern liggende und sharende, Landten, Leuten Herrlichkeiten undt Gerechtigkeiten unbeschweret bleiben, und über daß wieder den Landtfrieden recht, undt des Reichs Ordnung aller scheditlicher unordentlicher Handlung und Eingriff gegen Uns undt Unser Kloster und deßen Conservatorn genßlich enthalten, und sich an ordentlichen rechten begnügen und settigen lassen, deß wir Uns auch hiemit, im Fall Uns S. F. S. scheditlicher Fürderung nicht zu erlassen gemeint, in allewege erbotten haben wollen, der ganzen demütigen Hoffnung undt Zuborsicht, Ew. Kayß. Mayt. werden sich an dem gegen Uns armen Allergenedigst erzeigen, daran erweisen E. Kayß. Mayt. dem Allmechtigen Gott ein guten wolgefälligen Dienst und Werck, undt wir seindts auch mit unserm innigen und andächtigen Gebett Tages und Nachtes umb Ew. Kayß. Mayt. zu verbitten in alwege gehorsamb, willig, undt thun E. Kayß. Mayt. hiemit dem Lieben Gott, beyde an E. Kayß. Mayt. Person und ganzen Regierung und Überwindung gegen alle ihre Feinde getreulich emphehlen. Datum Lübeck unter unserm Kloster Siegel. Den 26. Tag des Monats Augusti. Ao. &c. 1558.

E. Kayß. Mayt.

Allerdemütigste und Innige

Anna Beckers, Abbatise, Convent,
Schwester und gemeine Bichtiger
Broder, des Klosters Marienwoldt,
in S. Birgitten Ordens.

Num. 14.

Der Abbtissin und Conventualen Schreiben
an den Rath zu Lübeck.

Erbare Hochgelarte, Vorsichtige und Hochweise, Groß gütstige Liebe
 Herrn, Regest unser demodigen erbedinge, geben Wy J. Erb.
 Hochw. mit ganz bedröweden undt beschwerden Gemöte unvorwundend-
 liche Notdurfft, flagende tho erkennen, dat Uns diese Stunde ilendt
 is angelanget und berichtet worden, welcher gestalt de Durchlauchtige
 und Hochgebohrne Fürste und Herr, Herr Frank Herzog tho Sassen,
 up S. J. G. jüngst an Uns gelangte Communication huet Daro Sonntag
 den 18. Dag dusses Monats Septembris ganz froe tho solch Uhren mit
 einer städtlichen Antahl unter in unse Höve und gueter tho Marienwolde
 und Borchstorp gewaltsamlich gefallen, alle sharende Have und Fuhradt
 beschreven, von unsen Volcke up denen Höven de Erde gedrunge, dat
 se nicht Uns, edder J. E. Hochw. also Unserm Schutz-Herrn und Con-
 servatorn, sondern S. J. G. und ehren Befehlhabbern trw und gehor-
 samb sin scholden, und dartho unsen Lüden van Goldensehe, Bereckrade,
 Below und Bredenfelde bescheiden, ehnen vorbaden, Uns keine Pacht
 unse Hüre noch Dienst, den allein S. J. G. tho aeven noch tho leisten,
 und etliche Bevelheber up Unse Hür verordend, des alles ein upsehend
 tho hebben, dat Uns nicht darvan folgen noch thofamen möge, Also
 dat Uns unsere Güeder in und upfamen und Gerechtigkeith tho Unser
 Underholdinge ingetagen, vorhindert und vorsperret sin, alles mit Ge-
 walt, gegen Kayß. Landt-Frede, Rynckes und Krenses Abscheide, recht
 und Billigkeit, welches Uns thom Allerhöchsten beschwerlich, und keines
 weges lidlich, Unde dewil wy Uns den uth solcher Beschweringe nicht
 redder noch helfen können, unde verhofflicke sin, dat dennoch in dem
 Hilligen Römischen Ryncke noch ordentlich recht sie und befunden, und
 solcke gewaltsame Daden und averfharinge gestrafet und affgestalt werden
 sollen undt mochten, So ersöcken wy J. Erb. Hochw. also unsere Kayß.
 Mayt. verordnete Conservatores und Schutzherrn, hiermit ganz des-
 modiglich biddende, und flehen, J. Erb. W. willen Uns hirm mit Radt,
 2 2
 Trost,

Trost, Hülpe und Bystandt erschienen, unde Unsern wegen der Röm. Kayß. Mayt. Hochlöffliche Cammer Gericht gegen Hochgedachten Fürsten tho Saken umb schlünig ordentlich Recht Hülpe undt reddung uppet aller flitigeste anropen und ersöcken, up dat se syck unser armen Kinder durch Gades Willen annehmen und erbarmen, und Unß von solcken unbillich Gewalt und Uverfals na Lück Kayß. und des Hilligen Ryches Landtfrede Ryches und Krenß Abschiedt und Ordnung werckelich retten und helpen mochten, undt sic J. Erb. Hoch. in düssen Unsern höchsten noden gegen Unß gonsstiglich erlögen.

Dat sülve in allem demodig Gebede gegen J. Erb. Hochw. tho vorschulden willig undt bereit. Datum. Sontag den 18. Septembris. Anno &c. 1558.

Anna Beckers, Abbatissa und Convent
Güster, samt Bichtiger und Gemeine
Bröder des Klosters Marienwolde
S. Birgitten Ordens.

Num. 15.

Transact der Vice-Abbtissin zu Marienwolde
mit dem Magistrat zu Stralsund wegen Errichtung
des Klosters Mariencron.

In Nomine Sumæ Trinitatis ac simplicissime unitatis deifice,
Amen. Nos MECHTILDIS de Brema, vicem gerens Abbatissæ, *Cacilia* Priorissa, *Johannes Rosenhagen* vicem gerens Confessoris generalis, ne non omnes & singuli de conventibus Monasterii in Marienwolde, Raceborgensis Diœccsis ordinis Sanctarum Mariæ & Birgittæ Sancti Salvatoris nuncupati, sub Regula beati Augustini.

Omnibus & singulis præsentia visuris orationes devotas pro felicitatibus hominis utriusque. Cum ea quæ ex mera charitate proveniunt & oriuntur, possunt per temporum decursus degenerare, vel in datore penitudinem, vel ingratitude in recipiente,
nisi

nisi ad excludendam omnem materiam litis & discordie specie expressam, que debebunt inter dantem & recipientem observari.

Quoniam quidem honorabiles & circumspecti Viri Dn. Pro-Consules & Consules & Commune Civitatis Stralsundensis, Suerinensis Diocesis, ex affectu quem gerunt pro ampliando divino cultu, nobis dederunt & assignarunt, quantum sua interest, de jure *Cæmiterium Beate Marie Magdalene prope suam Civitatem, cum Capella ejus, pro loco ad construendum ibidem Monasterium ordinis nostri prædicti, in quo poterunt institui personæ sexus utriusque, sub regulam nostram, que serviant Deo & sollicitè exorent pro salute patriæ & civitatis prædictæ apud illum, à quo omne datum optimum procedit.*

Nos Mechtildis & omnes alii de premissis conventibus prædicti in his scriptis annotamus, patefacimus & exponimus, articulos, condiciones & ordinationes in quibus memorati Domini Pro-Consules & Consules suo & sue Universitatis nomine nobis cum loco & nomine nostri & nostrorum succedentium, ut quecunque materia dissentionis inter Civitatem prædictam Stralsundensem & Monasterium nostrum sit penitus & eternaliter prostergata, concordamus.

Primo, quod in dicto Monasterio ipsiusque edificiis construendis & conservandis debent, dicti Domini Pro-Consules & Consules; nobis deputare & constituere ex se ipsis aut suis concivibus certos in perpetuum pro tempore Procuratores, Coadjutores & Provissores, quorum Pro-Consulum & Consulum & Procuratorum pro tempore existentium consiliis debemus uti præmissis & præsertim, ut latitudo, longitudo & spissitudo murorum Monasterii & edificiorum prædictorum non extendant se ultra, quam ipsis Pro-Consulibus & Consulibus & Procuratoribus prædictis visum fuerit permittendum.

Præterea de Victualibus, combustibilibus & aliis temporalibus requisitis debemus uti & vivere secundum consilium Pro-Consulum, Consulum & Procuratorum prædictorum.

Nec debemus neque volumus aliquas personas ibidem investire, nisi placeant ille persone Pro-Consulibus, Consulibus & Procuratoribus iisdem, & de eorum voluntate acceptentur.

cupata, Catharina Sassen Priorissa, Petrus Blesewitz, vicem gerens Confessoris Generalis, nunc Pater appellatus, nec non omnes & singuli & Sorores de conventibus Monasterii MarienCrone prope Civitatem Stralsundensem, Suerinensis Diœcesis, ordinis Sanctorum Marie & Birgitte, Sancti Salvatoris nuncupati, sub regula St. Augustini.

Omnibus & singulis presentia visuris orationes devotas pro facultatibus hominis utriusque, cum ea que ex mera caritate proveniunt & oriuntur, possint per temporum decursus generare vel in datore pœnitudinem vel ingratitude in recipiente, nisi ad excludendum omnem materiam litis & discordie fuerint specietenus expressa que debebunt inter dantem & accipientem observari.

Quoniam quidem honorabiles & circumspècti Viri Dn. Pro-Consules & Consules ac comune Civitatis Stralsundensis, Diœcesis predictæ ex affectu quem gerebant & gerunt pro ampliando Divino cultu, locum, in quo *predictum Monasterium MarienCrone est constructum*, vocatumque cœmeterium beate Marie Magdalene prope suam civitatem, cum capella ejus pro loco ad construendum dictum Monasterium nostrum inibi, quantum suo de jure interfuit, Mechtilde de Brema, vicem gerenti Abbatisse, Cæcilia Priorissa, Johan. Rosenhagen, vicem gerenti Confessoris generalis, nec non omnibus & singulis conventibus Monasterii Marienwolt Ratzeburgensis Diœcesis, Ordinis nostri St. Birgittæ predictæ dederunt & assignaverunt, *in quo nos sumus instituti*, & deinceps possunt institui personæ sexus utriusque, sub regulam nostram, quæ serviant Deo & sollicitè orent pro salute patriæ & Civitatis predictæ, apud illum à quo omne datum optimum procedit.

Nos Wolbrecht & omnes alii de conventibus Mariecrone pre-
tacti Monasterii in hisce scriptis annotamus, patefacimus & exponi-
mus articulos condiciones & ordinationes, in quibus memorati Pro-
Consules & Consules suo & suæ Universitatis nomine cum præfatis
Mechtilde, Cæcilia, Johanne & aliis de conventibus dicti Mona-
sterii Marienwolt, loco & nomine sui & suorum succedentium
concordaverunt, prout in eorum patentibus literis coram nobis
illeis productis & sigillis monasterii & conventuum in Marien-
wolde

wolde & dicti Domini Johannis Rotzenhagen sigillatis & per nos diligenter visis, hujusmodi articuli conditiones & ordinationes de verbo ad verbum continentur, sicuti hic in praesentibus nostris etiam de verbo ad verbum continentur, in quibus etiam nos concordamus nomine nostro & nostrorum succedentium, in hunc modum:

Primum, quod in dicto *monasterio nostro ipsiusque edificiis* construendis perficiendis & conservandis debent predicti Consules & Pro-Consules deputare & constituere ex se ipsis aut suis concivibus certos in perpetuum procuratores & provisores, quorum Pro-Consulum, Consulum & Procuratorum, pro tempore existentium, consiliis debemus uti in praemissis, praesertim ut latitudo, longitudo, altitudo & spissitudo murorum Monasterii & edificiorum predictorum non extendant *in* (1) ulterius, quam ipsis Dominis Pro-Consulibus, Consulibus & *Procuratoribus* (2) predictis visum fuerit permittendum.

(1) In alia copia legitur loco particulae *in*, particula *se*.

(2) Verba: & *Procuratoribus* in alia copia non obveniunt.

Praeterea, victualibus combustilibus & aliis temporalibus correquisitis debemus uti & vivere secundum consilium Pro-Consulum & Consulum & Procuratorum praefactorum.

Nec debemus nec volumus aliquas personas ibidem in nostro Monasterio in ordine investire, nisi placeant ille persone Pro-Consulibus Consulibus & Procuratoribus eisdem & eorum voluntate acceptentur.

Nec etiam volumus aliquas terras, spacia, loca, possessiones aut alia bona nobis comparare; neque debemus quamcunque Curiam agriculturae, dictam *Bauhoff* (1) habere vel colere & colificare Civitati predictae, prope vel longe, nec edificia nostra ampliare seu *plurificare* (2), nisi hec omnia fiant de praefactorum Pro-Consulum, Consulum & Procuratorum scitu, bene placito & voluntate.

(1) In alia copia legitur *Burhoff*, s. villa Rustica.

(2) In alia copia legitur *plurifacere*.

Præ-

Præmissa omnia observari debent firmiter & immutabiliter inter nos & nostros successores in perpetuum. Renunciantes etiam in his omnibus premissis omnibus exceptionibus doli & mali & omnibus defensionibus & auxiliis, tam juris Canonici, quam Civilis, quibus presentes litere infringi possunt, in toto vel in parte. In evidens testimonium omnium & singulorum premissorum, ex certa nostra scientia & voluntate, Sigilla nostra videlicet Abbatissæ & Confessoris Generalis nostri Monasterii ante dicti *quibus nos & nostrum Monasterium Mariencron* predictum *soliti sumus* uti, & utimur, presentibus sunt impensa. Datum in d. nostro Monasterio Anno MCCCC XXIIII. ante festum Jacobi.

Num. 17.

Theodoricus Archiep. Colon. monasterium Kottentorst utriusque sexus, Marienforstum transfert, ab oneribus eximit omnibusque indulgentias largitur, qui illud sublevaturi sint.

In Nomine Sanctæ & individuae Trinitatis. Fæliciter Amen.

Theodoricus Dei Gratia Sanctæ Coloniensis Ecclesiæ Archiepiscopus, Sacri Romani Imperii per Italiam Archicancellarius, Westphaliæ & Angariæ Dux, Apostolicæ Sedis legatus. Universis & singulis præsentibus nostras litteras visuris seu legi auditoris salutem in eo qui est omnium salus. Inter cetera quibus suscepti regiminis cura nos vigilantius intendere convenit, illud summopere cupimus & efficere nostra sedula provisione tenemur, quod religiosorum locorum, maxime quorum nobis imminet cura, Status ubilibet prosperetur & in illis Domino mancipatæ personæ regularis vitæ proficiant incrementis. Ne igitur Divinus Cultus in monasterio monialium usque modo Kottenforst dicto nostræ dioecesis sub Regula B. Augustini salubriter institutus, sed, pro dolor, ab aliquibus annis, quod dolenter referimus, minus

✠

rite

rite observatus totaliter evanescat, puellas seu moniales ad præsens inibi degentes, & regularem vitam sub clausura ducere recusantes ad alia loca religiosa statui earum congruentia pro libitu voluntatis cujuslibet earundem transmittimus, ipsumque Monasterium cum omnibus & singulis suis possessionibus, proprietatibus, juri- bus, redditibus, pertinentiis, & attinentiis ad honorem Dei omni- potentis, & Beatissimæ Dei Genitricis semper Virginis Mariæ, ac S. Birgittæ pro Personis utriusque sexus inibi sub Regula B. Au- gustini S. Salvatoris nuncupata, nec non constitutionibus Beatæ Birgittæ sub perpetua clausura Domino famulantibus instituimus, erigimus, & confirmamus, sub Vocabulo Marienforst perpetuis futuris temporibus nominandum, quod quidem Monasterium Ma- rienforst, cum personis suis inibi sub dicta Regula S. Salvatoris nuncupatæ Domino famulaturis, & bonis suis quibuslibet quævis etiam vocabulo ipsa bona censeantur, ab omnibus & singulis one- ribus, exactionibus, subsidiis, servitiis nobis & successoribus no- stris, aut quibuscunque aliis nobis inferioribus præstandis seu ex- hibendis eximimus ac perpetue tenore præsentium liberamus, at- que sub Mariæ semper Virginis Beatissimæ, & Petri Apostolorum Principis, aliorumque Sanctorum nostræ Diæcesis Patronorum Protectione, ex certa nostra scientia recipimus, & assumimus, ac etiam ab omnibus infestationibus, vexationibus, imperitionibus & molestiis monialium, quæ in dicto loco usque modo deguerunt suorumque Parentum, consanguineorum, amicorum, & aliorum quorumlibet tueri, & defendere volumus & debemus atque pro nobis & successoribus nostris bona fide promittimus. Præterea quoque Monasterium Marienforst, supra dictum honorabilibus, ac religiosis nobis in Christo Jesu dilectis Agneti Holthußen Abba- tissæ & Fratri Jacobo Hopperstorff (Hopperstorp) Confessori Gene- rali Monasterii Marienfron Ordinis S. Birgittæ Zwerinensis Diæ- cesis atque Conventui ejusdem Monasterii seu illis, quibus ipsi Agnes & Jacobus vel Conventus prædicti regendum commise- rint, usque ad inclusionem committimus, ipsisque personis, de quibus ipsis videbitur in eodem assumendi, includendi, instituen- di & destituendi, regendi, gubernandi ac alias inibi secundum

Regu-

Regulam S. Salvatoris, & Institutiones Sanctæ Birgittæ præactas ordinandi, disponendi nec non personarum inibi sub eisdem Regulis & Constitutionibus degentium, & aliorum causa devotionis ad locum ipsum Marienforst confugentium Confessiones audiendi ac eas & earum quemlibet à peccatis suis etiam in Calibus nobis reservatis à jure ac Successoribus nostris, injuncta tamen illis pro modo culparum poenitentia salutari, absolvendi facultatem plenariam auctoritate nostra ordinaria tenore præsentium impertimur. admittentes etiam & approbantes omnes, & singulas libertates, exemptiones, Privilegia à quibuscunque summis Pontificibus, vel quibuscunque Prælatiis spiritualibus vel sæcularibus eis concessis & concedendis: & præterea omnes indulgentias quas summi Pontifices, Cardinales, Patriarchæ, Archiepiscopi, & Episcopi in Monasterio de Warsteno Principali & aliis Monasteriis ejusdem ordinis quibuscunque Christi fidelibus utriusque sexus ea, ut inibi exprimuntur, visitantes & Eleemosinas quomodolibet ibi erogantes dignoscuntur concessisse & in futurum forsitan concederent in eodem Monasterio Marienforst ut ibi publicentur, admittentes, & etiam ultra hujusmodi indulgentias universis & singulis Christi fidelibus vere Confessis, & Contritis, qui dictum Monasterium Marienforst in suis Festivitatibus, vel earum octavis, vel alias quotiescunque causa devotionis, orationis, peregrinationis visitaverint, missas vel Verbum Dei, vel aliqua divina officia ibidem audierint, sepulturis mortuorum interfuerint, Cœmeterium pro defunctis orando circuierint, seu qui in ferotina vel matutinali pulsatione more Romanæ Ecclesiæ Ave Maria scilicet Angelicam salutationem trina vice dixerint, vel qui ad fabricam vel ornamenta ejus melioranda manus porrexerint, quomodolibet adjutrices, seu qui pro nostro, totiusque Ecclesiæ Christianitatis statu felici Deum obnixius fuerint deprecati, vel ad Nomen Jesu, & Mariæ humiliter se inclinaverint, nec non his, qui Personis hujus Monasterii, vel Nuntiis favorem consilium vel auxilium præstiterint, similiter in apportatione vel deportatione Gloriosissimi Corporis Domini nostri Jesu Christi ad Altare vel Infirmos ac ostensioni interfuerint reliquiarum pro qualibet etiam particula ibi ostensa, & qui

X 2

pro

pro Personis ibi investiendis oraverint, pro qualibet etiam persona & quotiescunque præmissa, vel aliqua vel aliquid præmissorum fuerint, vel fieri procuraverint, quadraginta dies indulgentiarum, de injunctis poenitentiis & tot quadragenas & omnipotentis Dei Misericordia relaxantes: injungentes præterea universis & singulis Ecclesiarum Parochialium Rectoribus, perpetuis Vicariis, atque deservitoribus nobis objectis in Virtute S. Obedientiæ, quatenus indulgentias suprascriptas, omnes & singulas legitima fide ipsis facta de eodem, & quoties desuper requisiti fuerint, in ambonibus Ecclesiarum suarum insinuent & publicent, Parochianosque suos ad participium earundem fideliter indurent, in quorum omnium & singulorum fidem, & testimonium præmissorum sigillum nostrum est appensum, Datum in Civitate nostra Coloniensi Anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo Die Veneris Duodecima Mensis Junii.

Num. 18.

Confirmatio Papalis super prædicta translatione.

Nicolaus Episcopus Servus Servorum Dei. Dilecto Filio Decano Ecclesiæ S. Andreae Colon. salutem & Apostolicam Benedictionem. Ut ea, quæ pro divini cultus augmento, animarum salute, & Religionis propagatione provide facta sunt, firma perpetuo & illibata persistant, libenter, cum a nobis petitur favorem Apostolicum impartimur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte Venerabilis Fratris nostri Theodorici Archiepiscopi Coloniensis petitio continebat, quod olim ipse, ne divinus cultus in Monasterio Monialium in Coctenstorf ordinis S. Augustini Colon. Diocesis totaliter evanesceret, moniales tunc inibi degentes regularem vitam sub Clausura ducere recusantes ad alia loca religiosa statui earum convenientia pro libitu voluntatis cujuslibet earundem transmissit, ipsumque monasterium, cum omnibus & singulis suis possessio-

Nos itaque de præmissis certam notitiam non habentes, huiusmodi inclinati supplicationibus discretioni tuæ per Apostolica scripta mandamus, quatenus si & postquam vocatis Monialibus prædictis & aliis qui fuerint evocandi tibi de Institutione, erectione, & confirmatione prædictis legitimè constiterit, illas & prout eas concernunt ac omnia & singula in dictis litteris contenta & inde secuta quæcunque auctoritate nostra approbes & confirmes, suppleasque omnes defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem. Nos enim, si approbationem & confirmationem huiusmodi per re fieri contingat, ut præfertur, Jacobo & agneti prædictis, ut Monasterium, Ecclesiam & alia ordinata & ad Monasterium huiusmodi pertinentia pro eorum usu & habitatione perpetuo retinere & habere, ac inibi construi, & ædificari facere possint quodque Monasterium ipsum, ac personæ in eo degentes omnibus & singulis privilegiis, gratiis, indulgentiis, exemptionibus, libertatibus, concessionibus, favoribus & indultis aliis Monasteriis Civitatum illarum partium ordinis prædicti per sedem Apostol vel alia generalit. concessis uti valeant pariter & gaudere auctoritate apostolica tenore præsentium indulgemus. Jure tamen Parochialis Ecclesiæ & alterius cujuslibet in omnibus semper salvo.

Datum Romæ apud S. Petrum Anno Incarnat. Dominicæ Millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo. Septimo Kalendas Februarii Pontificatus nostri Anno quarto.

(Nico-
laus
Papa
V.)

Num. 19.

Transumptum seu Litteræ Theodori Episcopi
super Libertate & benedict. Ordinis.

Theodoricus Dei Gratia Sanctæ Coloniensis Ecclesiæ Archi-
Episcopus, S. Romani Imperii per Italiam Archi-Cancellarius,

rius, Westphaliæ & Angariæ Dux, Aplicæ sedis Legatus, Universis Christi fidelibus præsentia inspecturis salutem in Domino & indubiam fidem infra scriptis adhibere ad notitiam cujuslibet Vestrum deducimus per presentes transumptum quoddam sigillatum sigillo Reverendissimi in Christo Patris ac Domini D. Nicolai Episcopi Zwerenf. ac Notarii publici Petri Brandt infra scripti signo & nomine subscriptum & signatum per religiosum Virum Fratrem Jacobum Köperstorff generalem Confessorem Monast. Marien. & non Ordinis Ss. Mariæ Virginis & Birgittæ viduæ sub regula B. Augustini Sancti Salvatoris nuncupati Zwerenf. Diocesis, nobis præsentatum ea reverentia qua decuit recepisse in quo quidem transumpto hæc inter alia quæ sequuntur continebantur. Martinus Episcopus Servus Servorum Dei ad perpetuam rei memoriam & infra eapropter Dilectas in Choro Abbatissam & Sorores ac Dilectos filios Confessorem generalem ac Fratres dicti Ss. Mariæ semper Virginis & Birgittæ Viduæ in Wasteno & aliorum, quorumcunque Monast. Locorum dicti ordinis S. Salvatoris nuncupati, & ubique existentium ac personis utriusque sexus, quæ pro tempore in illis erunt, eorumque tranquillum statum gerentes, in visceribus caritatis, ac eorum quieti paterna sollicitudine consulere cupientes, illorumque devotis supplicationibus inclinati omnia & singula Monasteria & Loca, Ecclesias & Capellas, Oratoria & Hospitalia infra scripta & alia quecunque & ubicunque terrarum dicti Ordinis S. Salvatoris tam fundata quam fundanda & ad clausuram reducta seu non ac Domus eorum Abbatissas, vice gerentes sorores, Confessores Generales, Patres religiosos Frares & personas alias pro tempore degentes in illis Castra, fortalitia, ædificia, Villas, Vineas, Olivera, hortos, Montes, silvas, Nemora, Prata, pascua, piscationes, molendina, aquas; aquarumque discursus, jura, Jurisdictiones, Grangias, prædia & possessiones cultas & incultas, & bona rustica & urbana eorum quæcunque & ubicunque situata præsentia & futura quæ omnia per eorum Loca, Vocabula, fines, nomina, & cognomina, Valores, quantitates, qualitates speciesque hic habere volumus, pro specificè declaratis, ac sufficienter insertis, proinde, ac si de illis, eorumque Vocabulis esset facta

Nos ergo qui salutem & profectum animarum & corporum nostrorum subditorum magno desiderio promovere & procurare cupientes, prout tenemur, ut hæc *Jesu Christi* salutare promissiones & summi Pontificis benedictiones in eis effectum sortiantur, & omnes maledictiones & comminationes ab eis *Jesu Christo* protegente removeantur, mandamus omnibus Ecclesiarum Rectoribus, Pastoribus, vel eorum loca tenentibus & omnibus nobis subiectis quatenus præsens nostrum Mandatum subditis de ambonibus fideliter pronuncient & declarent. Datum in Monasterio nostro Marienforst sub Anno Domini 1451. die Dominica 16. Mensis May nostro sub sigillo.

Num. 20.

Privilegium ab omni Exactione.

Nos Walramus Dei Gratia Sanctæ Coloniensis Ecclesiæ Archi Episc. S. Romani Imperii per Italiam Archicancellarius, notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dilecti in Choro Magistra & Conventus Monasterii de Rottenforst prope Godesberg nostræ Dioces. nobis immediate subiecti, quandam literam piæ recordationis quondam D. Henrici Archi Episcop. Coloniens. prædecessoris nostri immediati nobis ostenderunt, & assignarunt, quam vidimus legimus & intelleximus, cujus tenor de verbo ad verbum talis est: Universis litteras præsentis inspecturis Henricus Dei Gratia S. Coloniens. Ecclesiæ Archi Episc. S. Imperii per Italiam Archi Cancell. salutem & in perpetuum cognoscere veritatem, etsi omnibus nostris subditis cupiamus liberalitatis gratiam exhibere, Illos tamen uberiori gratia & favore amplectimur ampliori qui suam integritatem voluntate spontanea Deo Domino devoverunt ac die noctuque pro nostræ ac prædecessorum nostrorum animarum salute nec non Ecclesiæ nostræ tranquillitate & pace devotis suis orationibus jejuniis & vigiliis apud altissimum interpellant, ideoque Dilectis in Choro Magistræ & Conventui Monast.

in Rottenforst, quas propter earum vitæ & devotionis puritatem sincero favore prosequimur, hanc gratiam duximus faciendam, quod omnia bona dicti Monasterii in quibuscunque locis sita & crementa bonorum eorundem sive in vino blado, vel in aliis quibuscunque consistant, cum molendinis eorundem libertamus, & ab omni Telonio exactione seu petitione ex nunc in antea immunes esse volumus & eximimus per presentes mandantes schultero advocato & Telonariis nostris in Bonna, nec non Advocato & Telonariis nostris in Godesberg ac universis & singulis advocatis & Telonariis nostris ut de bonis dicti Monasterii quibuscunque deinceps nullam exactionem seu petitionem, nullumque penitus telonium recipiant aliququaliter vel exquirant, sed ipsum Monasterium seu Magistrum & Conventum ejusdem in hujusmodi gratia & libertate fideliter teneant & conservent sicut omnipotentis Dei indignationem & nostram acrimoniam voluerint evitare, In cujus rei testimonium & firmitatem perpetuam sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum Godesberg Anno Domini 1331. duodecimo die mensis Julii.

Nos igitur ad devotam supplicationem Magistræ & Conventus prædictorum, quia sanctius est quod plurimorum approbatione stabilitur gratias & libertates ipsis in præfatis Literis prædecessoris nostri & quascunque alias gratias & libertates eisdem per prædecessores nostros quoscunque indultas & concessas ratificamus, innovamus, approbamus, & tenore presentium confirmamus ipsisque easdem gratias & libertates indulgemus & concedimus, per presentes ut ipsorum devotis orationibus apud Largitorem omnium adjuvemur. Mandantes Universis officiatis & Telonariis nostris nunc & pro tempore existentibus, ut præfatas Magistram & Conventum in dictis gratiis & libertatibus quoad vixerint inviolabiliter & fideliter teneant & conservent, sicut nostram indignationem volunt evitare. In cujus rei testimonium & firmitatem perpetuam sigillum nostrum presentibus Literis duximus appendendum. Datum Godesberg Anno Domini Millesimo trecentesimo trigésimo quinto die Dominica post festum Agnetis Virginis.

Num. 21.

Privilegium ab omni Exactione.

Wickeboldus Dei Gratia S. Colonienſ. Eccleſiæ Archi Epifco-
pus S. Imperii per Italiam Archi-Cancellarius, Univerſis
ſchulretis, cæterisque judicibus ſuis præſentes litteras viſuris, gra-
tiam ſuam & omne bonum ſcire vos cupimus, quod Eccleſiam
Sanctimonialium B. M. in Foreſto juxta Godeſberg noſtram filiam
ſpecialem gerentes in viſceribus Caritatis Magiſtram & Conventum
ejuſdem Eccleſiæ ſolutas demittimus, & quitas ab omni exactione
ſeu petitione ſi qua Nobis competere poteſt, de bonis ipſarum
apud Wilpe, Bergheim, Blitterſtorff, aut alias in noſtro diſtrictu,
unde Vobis mandamus & volumus, & firmiter injungimus, qua-
tenus nullam ab illis exactionem ſeu petitionem ex nunc in antea
recipere præſumatis. Datum Godeſberg in Craſtino Annunci-
ationis B. M. V. Anno Domini Milleſimo Ducentefimo nonage-
ſimo octavo.

Num. 22.

Indultum Libertatis omnium Bonorum.

Engelbertus Dei Gratia Sanctæ Colonienſ. Eccleſiæ Archi Epif-
ſcopus Ital. Archi-Cancell. Univerſis ſchulretis, cæterisque
Judicibus ſuis præſentes litteras viſuris gratiam ſuam, & omne
bonum ſcire vos cupimus, quod Eccleſiam ſanctimonialium B. M.
in Foreſto juxta Godeſberg noſtram filiam ſpecialem gerentes in
viſceribus Caritatis Magiſtram & Conventum ejusdem Eccleſiæ ſo-
lutas dimittimus, & quitas ab omni exactione ſeu petitione ſi qua
nobis competere poſſet de bonis ipſarum apud Wilpe, Bergheim,
aut alias in noſtro diſtrictu, unde vobis mandamus, volumus &
firmiter injungimus, quatenus nullam ab ipſis exactionem ſeu peti-
tionem

tionem ex nunc in antea recipere præsumatis. Dat. apud Godesberg Menſe Julio Anno Domini Milleſimo Ducentefimo ſexageſimo tertio.

Num. 23.

Aliud Indultum Libertatis Bonorum.

Conradus Dei Gratia Sanctæ Coloniens. Ecclesiæ Archi-Episcopus, S. Imperii per Italiam Archi-Cancell. Universis schultetis, cæterisque Judicibus suis has Literas viſuris gratiam suam ſcire vos cupimus, quod nos Ecclesiam ſanctimonialium B. Mariæ in Foreſto, juxta Godeſberg noſtram filiam ſpecialem gerentes in viſceribus Caritatis Magiſtram & Conventum ejusdem Ecclesiæ ſolutas dimittimus, & quitas ab omni exactione ſeu petitione, ſi qua Nobis competere poſſet de bonis ipſarum apud Wilpe Werthheim vel alias in noſtro diſtrictu, unde Vobis mandamus & præcipimus, quatenus nullam ab ipſis exactionem vel petitionem recipere præſumatis. Datum Godeſberg Anno Domini Milleſimo Ducentefimo quadrageſimo octavo, ſexto non. Martii.

Conradus Dei Gratia S. Coloniens. Ecclesiæ Archi Episc. S. Imperii per Italiam Archi-Cancellar. & Apoſtol. ſedis legatus, Dilectis in Chriſto filiabus Magiſtræ & Conventui S. Mariæ de Foreſto Coloniens. Diœceſ. ſalutem in Domino Cum à nobis petitur, quod juſtum eſt & honeſtum tam vigor æquitatis, quam ordo exigit rationis, ut per ſollicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum, eapropter Dilectæ in Domino Filiaſ veſtris juſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu Decimam monatalem 23. ſchnelberg, quæ ad Præpoſituram Bonnenſ. pertinebat, quam dilectus Conſanguineus noſter Godefridus Præpoſitus Bonnenſ. in elemoſin. Ecclesiæ veſtræ remiſit, Vobis & per Vos ipſi Ecclesiæ tam ordinaria tam legationis noſtræ auctoritate confirmamus, & preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo

ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire, si quis autem hoc attemptare præsumpserit, omnipotentis Dei & Beatorum Petri & Pauli Apost. ejus, & Excommunicationis sententiam à nobis latam se noverit incursum. Dat. Aº Dni 1249. in Crastino Martini.

Num. 24.

Documenta Monasterium Syonense concernentia.

Ferdinandus Dei & Apostolicæ Sedis Gratia Archiepiscopus Coloniensis &c. &c. Omnibus & singulis præsentibus hæc nostras Litteras visuris, lecturis, seu legi audituris salutem in Domino sempiternam.

Cum Religiosarum Monialium Conventus Seyani ordinis Cisterciensium in Civitate nostra Coloniensi plurimis hucusque annis continuata vita admodum dissoluta integra propemodum bonorum temporalium ejusdem Monasterii ac suppellectilium Ecclesiarum dilapidatio adeoque inde promanata rerum omnium ad vitam necessariorum ingens penuria divini præterea cultus, sc. sacramentorum, Ecclesiasticorum officiorum, votorum Monasticorum, Religiosæ conversationis atque omnis pietatis neglectus, status demum Monasterii illius desperatus omnino & incorrigibilis post multiplices juxta acta desuper conscripta Nunciorum Apostolicorum nostrasque magna sollicitudine in cassum habitas Visitationes & reformationes gravissimis iterato tandem ad nos querelis pervenit, passimque innotuerit omnibus neque extremam eam spiritualium & temporalium rerum ejus loci deformitatem & ruinam ignorarint Abbates regulares Monasterii Visitatores, attamen quan-

rumvis frequenter ac serio à nobis & Commissariis ac Ministris no-
 stris commoniti debitam & efficacem ipsismet hoc ipsum fatentibus
 non potuerint adhibere reformationem; Idcirco coram Deo ac
 sancta sede Apostolica conscientiam nostram relevaturi, rebus hisce
 & Consiliis sic desperatis ut personarum regularium fluentes in de-
 verius mores iusta disciplinæ severitate coerceamus prædecessorum
 nostrorum exemplis ubique celebratissimis laudabiliter insistentes
 sæpe memoratas incorrigibiles Moniales & Conventu & Monasterio
 Seyano amovendas & transferendas, atque in earum locum Ordini
 Sanctæ Birgittæ Virgines & fratres religiosos, singulari pietate
 & regularis disciplinæ observantia, toti patriæ conspicuos addu-
 cendos & substituendos, eoque pacto ad Dei optimi maximi ho-
 norem piorum fundatorum perpetuam consolationem, atque of-
 fensi fidelis populi reædificationem sincerum Dei Cultum, ac re-
 ligiosam disciplinam eo in loco fortiter efficaciterque restituendam
 & instaurandam esse judicavimus, prout Authoritate S. sedis Apo-
 stolicæ tanquam Legato ejusdem nato, nec non Concilio Tridentino
 nobis concessa & delegata totius nostræ Civitatis Coloniensis cum
 ingenti applausu & gratulatione respectively amovemus & transfe-
 rimus, adducimus, substituimus ac restituimus, atque eas abinde
 perpetuo amotas & translatas; Virgines e diverso & Fratres Bir-
 gittanos eodem adductos substitutos præsentium tenore decerni-
 mus & declaramus, prædictumque Monasterium Seyanum nunc
 ac deinceps & ejusdem Ecclesiam, aliaque loca ad id aut eam quo-
 vis modo pertinentia, cum omnibus juribus, possessionibus, cen-
 sibus, redditibus & obventionibus quibuscunque (sustentandis,
 nimirum donec vixerint, ordinis S. Bernardi amoris monialibus
 ac gravissimis debitis Monasterii persolvendis) prout quoque
 eadem moniales amoræ, eum in finem suprascriptis juribus, pos-
 sessionibus & emolumentis Monasterii Seyani universis liberè ac
 sponte sua renunciaverunt præfatis St Birgittæ Religiosis Moniali-
 bus & Fratribus, illuc adductis & substitutis pleno jure conferi-
 mus, transportamus, tradimus, & perpetuis futuris temporibus
 assignamus, ejusdemque Monasterii tam spiritualium quam tem-
 poralium rerum juxta professionis & regulæ suæ normam regimen
 inte-

integrum & administrationem, atque alias personas utriusque sexus ad suam Religionem aspirantes ibidem recipere, investire, & ad professionem solemnem admittere valeant, committimus & concedimus. Demum sæpè memoratum Monasterium immobilia & mobilia ejusdem bona, personasque religiosas utriusque sexus ibidem inductas, ac pro tempore existentes atque in futurum inducendas, investiendas & per professionem solemnem inibi stabiliendas in nostram Archi-Episcopalem & Electoralem simul recipimus & assumimus tutelam, jurisdictionem, protectionem & potestatem, insuperque eundem Conventum & Monasterium Seyanum Conventibus & Monasteriis ejusdem Birgittani ordinis in Marien-Forst & Marien Baum Diocesi nostræ Colonienſi situtas, ac alias per nos sibi invicem annexis, unitis & incorporatis juxta illius unionis formam pariter annectimus, unimus & incorporamus.

Adeoque præterea statuentes ordinantes & mandantes, quandoquidem Monasterium in Marienforst inchoando stabiliendoque Conventui Seyano personarum aliarumque rerum necessariarum subministracione permagna hætenus contulit ac deinceps & conferre poterit ac debet adminicula & subsidia ut dicti Monasterii in Marienforst Sorores & Fratres futuris deinceps quibuscunque temporibus cum bellorum aut contagionis pericula aut alia quæpiam urgebit necessitas, citra rogatum aut requisitionem ullam Abbatissæ aut superioris Seyani in sæpe dictum Monasterium Seyen liberum suum recursum ingressum ac mansionem quoadusque iis in Marien Forst fuerit integrum & opportunum habere, ea tamen conditione ut quoad ibidem egerint ac permanſerint, propriis Monasterii in Marienforst sumptibus & impensis vivere, nec Seyanum Conventum hac in re ullatenus gravare, aut eidem detrimento vel damno esse debeant, similiter ut quolibet tempore necessitatibus & periculis prædictis incumbenſibus Conventus in Marienforst Provisiones suas, aliaque bona mobilia in sæpe nominatum Monasterium Seyanum intra Civitatem nostram Colonienſi libere, ut prædictum est, & pro Arbitrio importare & securius custodienda reponere possint & valeant, amotionem, translationem,

nem, adductionem & substitutionem, renunciationem quoque collationem, transportationem, traditionem, assignationem, commissionemque, & concessionem & incorporationem aliasque ordinationes hujusmodi per nos legitime factas Authoritate, uti præfertur ordinaria, ac simul Apostolica ratificantes, approbantes, stabilientes, confirmantes, ac perpetuæ firmitatis robore harum seriè communientes jure nostro & Ecclesiæ nostræ Colonienſis in omnibus salvo Mandantes proinde omnibus & singulis officialibus præfectis ministris & subditis nostris in virtute Sæ. Obedientiæ, ac sub gravissimis indignationis nostræ incurrendæ pœnis, alios vero quoscunque in Domino requirentes, ut sæpe nominatos Sæ. Birgittæ Virgines & Fratres religiosos pro veris, legitimis & indubitatis Seyani Monasterii, ejusdemque jurium, bonorum & emolumentorum omnium, uti præfertur possessoribus ex nunc & deinceps agnoscant, eos denique inibi mediis opportunis contra quoscunque manuteneant, tueantur & defendant.

Quare subditi mentem & voluntatem nostram expressam, uti fas est, propè exequentur. Cæteri vero gratum nobis exhibebunt officium, in quorum omnium fidem & testimonium hæc nostras Transportationis & Confirmationis Litteras manu propria subscriptas, sigilli nostri Archi-Episcopalis appensione jussimus communiti, nec non Reverendissimum & Illustrissimum nostrum Metropolitanum Capitulum requisivimus, ut pro majori robore suum præmissis adhiberet Consensum, quod nos Capitulum similiter nostri sigilli appensione fecisse hisce attestamur. Datum in oppido nostro Bonnenſi. Aº 1614. Die 16^{ta} Decembr.

Num. 25.

Ugani Confirmatio hujus Reformationis.

Urbanus Episcopus Servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. Romanum decet Pontificem ad ea, per quæ in Monasteriis quibuslibet, præsertim sanctimonialium regularis disciplina

plina collapsa restituatur, & restituta conservetur, Vota libenter intendere, ac in his sui pastoralis officii partes etiam per Monasteriorum & proventuum Ecclesiasticorum concessionem & applicationem favorabiliter interponere; prout personarum locorum & temporum qualitatibus & circumstantiis debite pensatis ad fidei catholicae augmentum ac propagationem & prudentium Virginum praepotenti Deo sub suavi religionis jugo famulantium manutentionem, nec non altissimi laudem & gloriam prospicit, in Domino salubriter expedire; Exhibita siquidem nobis nuper pro parte Venerabilis Fratris nostri Ferdinandi Archi-Episcopi Coloniensis, ac dilectarum in Christo filiarum Monialium B. Birgittae nuncupatarum in Monasterio Syon nuncupato Coloniensium ordinis Cisterciensium introductarum petitio continebat, quod cum alias dictus Ferdinandus Archi-Episcopus consideraret Moniales Monasterii praefati vocationis suae parum memores à Regularis disciplinae observantia, & Clausurae legibus deflexisse, indeque gravia scandala esse orta, ad illa sedanda zelo Domus Dei motus, & ad restituendam in dicto Monasterio regularem & monasticam vitam, Clausuraeque observationem nonnullas ex Monialibus S. Birgittae nuncupatis in sua Diocesi residentibus ejusdem S. Birgittae seu alterius ordinis piaе vitae studio addictis, ac bonorum nominis & famae in Monasterium praefatum una illarum in ipsius Monasterii Abbatissam praefecta, praevia matura deliberatione introduxit, retentis tamen ibidem quae paucae supererant primi dicti ordinis Monialibus, illisque optione data, vel in eodem Monasterio cum congrua sustentatione, & absque ulla arctioris vitae obligatione, remanendi, vel ad alia Cisterciensis ordinis Monialium Monasteria transeundi, ibique primo dicti Monasterii sumptibus, quoad viverent, permanendi, quam introductionem nos pro majori illius subsistentia per alias nostras litteras in forma brevis expeditas tenoris subsequentis videlicet:

Urbanus Papa VIII. ad perpetuam rei memoriam, exponi nobis nuper fecit Venerabilis Frater noster Ferdinandus Archi-Episcopus Colon. S. R. I. Princeps Elector, quod ipse alias pro sua pastoralis sollicitudine provide considerans tum existentes Mo-

¶

niales

niales Monasterii Syon nuncupati Colon. Cisterciens. ordinis Vo-
cationis suæ parum memores à Regularis Disciplinæ observantia
& a Clausuræ legibus deflexisse, zelo Domus Dei motus, ut scan-
dalis, quæ propterea exoriri poterant, obviam iret, & Monasti-
cam Regularemque disciplinam in eodem Monasterio, ut præfer-
tur, collapsam nec non Clausuræ observationem restitueret, non-
nullas ex dictis in Christo dilectis filialibus Monialibus S. Birgittæ,
S. Claræ, seu alterius ordinis in sua Diœcesi commorantibus bonæ
famæ odore celebribus, & piæ vitæ studio addictis in præfatum
Monasterium una illarum in ipsius Monasterii Abbatissam præfecta
ab undecim circiter annis introduxit, retentis tamen ibidem quæ
paucae supererant, primo dicti ordinis Monialibus, illisque optione
data, vel in eodem Monasterio cum congrua sustentatione & abs-
que ulla arctioris vitæ obligatione, permanendi, vel ad alia Cister-
ciensis Ordinis Monialium Monasteria transeundi; ibique primo
dicti Monasterii sumptibus, quoad viverent, permanendi. Cum
autem sicut eadem expositio subjungebat, introductio præfata ob
exemplarem secundo dictarum Monialium vitam, magna cum
spirituali ipsorum Christi fidelium consolatione facta fuerit, &
propterea pro inviolabili ipsius introductionis validitate & obser-
vantia tam Ferdinandus Archi-Episcopus, quam secundo dictæ
Moniales plurimum cupiant illam Apostolicæ Confirmationis ro-
bore communiri. Nos pastorem ipsius Ferdinandi Archi-Epi-
scopi sollicitudinem plurimum in domino commendantes, ipsum-
que Ferdinandum Archi-Episcopum ac singulares secundo dicta-
rum Monialium personas à quibusvis Excommunicationis suspen-
sionis & interdicti, aliisque Ecclesiasticis sententiis, Censuris &
pœnis à jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si
quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum præsentium
duntaxat consequendum harum seriè absolventes, & absolutos fore
censentes, supplicationibus eorum nomine nobis super hoc humi-
liter porrectis, inclinati introductionem Monialium secundo dicti
in primo dictum Monasterium per dictum Ferdinandum Archi-
Episcopum, sive ejus officialem, ut præfertur, factam Apostolica
auctoritate tenore præsentium approbamus & confirmamus, illi-
que

que inviolabiliter Apostolicæ firmitatis robur adjicimus, ac omnes ac singulos tam juris, quam facti defectus, si qui desuper quomodolibet intervenerint, supplemus, decernentes illam, nec non præsentem litteras semper & perpetuo validas & efficaces existere, & fore suos plenarios & integros effectus sortiri & obtinere, ac à primo dicti Monasterii Monialibus inviolabiliter observari sicque per quoscunque Judices ordinarios & delegatos, etiam causarum Palatii Apostolici auditores, judicari & diffiniri debere ac irritum & inane quidquid secus super his à quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari, non obstantibus quibusvis Constitutionibus & ordinationibus Apostolicis nec non Monasteriorum & Ordinum præfatorum etiam juramento, Confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis, statutis & consuetudinibus privilegiis quoque indultis & litteris Apostolicis in contrarium præmissorum quomodolibet concessis, confirmatis & innovatis, quibus omnibus & singulis eorum omnium tenores pro sufficienter expressis habentes illis & præfatorum ordinum ac secundo dicti Monasterii, alias in suo robore permansuris hac vice duntaxat specialiter & expressè derogamus, cæterisque contrariis quibuscunque. Datum Romæ apud S. Mariam majorem sub annulo piscatoris Die 24^{ta} Julii. Millesimi Sexcentissimi Viginti Sexti. Pontificatus nostri anno tertio. Approbavimus & confirmavimus, & alias prout in dictis Litteris plenius continetur.

Cum autem sicut eadem petitio subjungebat, quod dictæ Moniales introductæ abinde ob earum exemplarem vitam, quia sub arcta Clausura, parco alimento & silentio vivunt, adeo uberes in partibus illis non sine magna Christi fidelium Consolatione spirituales fructus produxerint, ut quam plures nobiles & aliæ Virgines earum Consortio, quibus conventus valde numerosus factus est, sese adduxerint, & in præsentiarum ita laudabiliter ac pie ac religiose se gerunt, ut Monasterium hujusmodi non minus virtutis & observantiæ regularis sacrarium in partibus illis habeatur & propterea summoperè expediat servitio Dei introductas Moniales præfatas nunquam a dicto Monasterio removeri, sed perpetuo in illo tam

pro conservatione restitutæ huiusmodi disciplinæ regularis, quam fidei Catholicæ augmento conservari & manuteneri, & ad hunc effectum Monasterium præfatum cum omnibus bonis suis sacris & profanis, iisdem Monialibus & earum ordini Apostolica auctoritate perpetuo uniri, annecti, applicari & appropriari. Quare pro parte Ferdinandi Archi-Episcopi & Monialium introductarum huiusmodi nobis fuit humiliter supplicatum quatenus in præmissis opportune providere ex benignitate Apostolica dignaremur, Nos igitur qui dudum inter alia voluimus, quod petentes beneficia Ecclesiastica aliis uniri tenerentur, exprimere verum annum valorem, etiam beneficii, cui aliud uniri peteretur, alioquin unio ipsa non valeret, & semper in unionibus Commissio fieret ad partes vocatis, quorum interest, idemque observaretur in perpetuis applicationibus, de quibuscunque fructibus & bonis Ecclesiasticis quique in Monasteriis singulis regularem disciplinam observari & conservari, ac divinum Cultum fidemque Catholicam ubique augeri sinceris desideramus affectibus Ferdinandum Archi-Episcopum ac singulares personas Monialium introductarum huiusmodi à quibusvis Excommunicationis, suspensionis & Interdicti, aliisque Ecclesiasticis sententiis, Censuris & pœnis vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum præsentium duntaxat consequendum harum serie absolventes, & absolutos fore censentes, posterioribus supplicationibus inclinati Monasterium præfatum cum omnibus suis bonis mo- & immobilibus quovis nomine nuncupatis ac illius Ecclesia, sacristia, Choro, Claustris, Campanili, Campanis & ædificiis, omnique sacra & profana illius suppellectili, nec non domo, Conventu, habitatione, Dormitorio, Refectorio, areis, plateis, hortis, terris, pratis, sylvis, Nemoribus, aquis, fructibus, juribus, redditibus, proventibus, obventionibus, introitibus universis, juribusque & actionibus quomodolibet competentibus & in futurum competituris quovis vocabulo nominatis, seu quovis prætextu prætensis, reliquisque prætensionibus, privilegiis, immunitatibus, exemptionibus, appenditiis & dependitiis quibuscunque, prævia quatenus opus sit, eorum omnium ab ordine Cisterciensi, illiusque supe-

superioribus & personis dicti Monasterii & ab eo dependentium dismembratione & separatione Monialibusque S. Birgittæ præfatis & earum ordini Apostolica auctoritate præfata tenore præsentium perpetuo unimus, annectimus, applicamus, appropriamus & incorporamus omnesque tam juris, quam facti, aliosque defectus, si qui etiam quomodolibet intervenerint, aliarumque solemnitatum defectus, etiam præsertim ex eo, quod ordo Cisterciensis, vel alii interesse habentes vocati & auditi non fuerunt supplemus.

Itaque Monasterium præfatum cum omnibus suis dependentiis ad dictarum Monialium ordinem transeat, in illoque deinceps Ordo Cisterciensium Jurisdictionem non exerceat, vel in eo superioritatem non habeat, sed illud per dictum Ferdinandum & pro tempore existentem Archi Episcopum Colonensem regi, gubernari, visitari & corrigi debeat, liceatque, si opus fuerit, præfatis sic introductis & pro tempore existentibus, S. Birgittæ Monialibus realem & actuaalem dicti Monasterii & bonorum suorum, possessionem per se vel alium seu alios propria auctoritate liberè apprehendere, & apprehensam perpetuo retinere, fructusque, redditus, & proventus illius percipere, exigere, levare, arrendare, locare & dislocare; ac illos in suos & dicti Monasterii usus & utilitatem convertere. Decernentes dismembrationem, separationem & appropriationem præfatas nec non præfatas litteras de subreptionis vel obreptionis aut nullitatis vitio, vel intentionis nostræ defectu aut alio quovis prætextu impugnari, invalidari, aut in jus vel controversiam revocari nullatenus posse minusque sub quibusvis similibus vel dissimilibus gratiarum revocationibus suspensionibus in genere vel in specie, quomodolibet factis comprehendere, sed semper ab illis exceptas, & in validissimum statum repositas & plenariè reintegratas, ac perpetuo validas & efficaces fore & esse, suosque plenarios & integros effectus sortiri, ac omnibus & singulis, ad quos spectat & spectabit, in futurum inviolabiliter observari, sicque per quoscunque iudices ordinarios & delegatos etiam causarum Palatii Apostolici auditores, ac S. Romanæ Ecclesiæ Cardinales etiam de latere Legatos sublata eis & eorum cuilibet aliter judicandi vel interpretandi facultate & auctoritate judicari & definiri debere, ac

irritum & inane quidquid secus super his à quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari, non obstantibus priori nostra Voluntate, ac de jure quæsito non tollendo, aliisque Cancellariæ Apostolicæ Regulis, ac in synodalibus & provincialibus, universalibusque Conciliis editis, & edendis constitutionibus & ordinationibus Apostolicis nec Cisterciensium Ordinis & Monasterii hujusmodi juramento, Confirmatione Apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis & consuetudinibus, privilegiis, quoque indultis, & Litteris Apostolicis eidem Ordini Cisterciensium illiusque superioribus & personis sub quibuscunque tenoribus & formis, ac cum quibusvis Clausulis & decretis, etiam motu proprio vel alias concessis, quibus omnibus etiam si pro illorum sufficienti derogatione de illis eorumque totis tenoribus specialis specifica & individua, ac de verbo ad verbum, non autem per Clausulas generales idem importantes mentio, aut quævis alia expressio habenda, seu aliqua alia exquisita forma ad hoc servanda foret, illorum omnium tenores pro sufficienter expressis habentes, illis alias in suo robore permansuris hac vice duntaxat harum serie specialiter & expresse derogamus, cæterisque contrariis quibuscunque: Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ absolutionis, unionis, annexionis, applicationis & propriationis, incorporationis, defectuum suppletionis, decreti & derogationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud Sanctum Petrum Anno Incarnationis Dominicæ Millesimo Sexcentesimo Vigesimo sexto. Quarto decimo. Kalend. Januar. Pontif. nostri anno quarto.

(Urbanus
Papa
VIII.)

Num. 26.

Henrici Abbatis Monasterii in Hamborn institutio
& consecratio Monasterii Marienbaum.

Universis & Singulis præsentes Litteras inspecturis visuris & audituris, & quos infra scriptum tangit negotium, seu tangere poterit, quomodolibet in futurum quibuscunque nominibus censeatur, aut quacunque fulgeant dignitate conjunctim vel divisim **HENRICUS** permissione divina Abbas Monasterii in Hamborn Colonienfis Diœcesis Commissarius & Executor unicus ad infra scripta à sede Apostolica specialiter deputatus salutem in Domino & præsentibus fidem indubiam adhibere. Litteras Sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri Domini Py Divina providentia Papæ secundi cujus vera bulla plumbea cum cordula Canapis more Romanæ Curiae impendente bullatas sanas & integras non viciatas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte suspectas sed omni prorsus vitio & suspicione carentes, nobis per Venerabilem & Egregium Virum Magistrum Gerardum de Riecersbeke in Medicinis Doctorem Illustrissimæ & Serenissimæ Dominae D. Mariæ de Burgundia Ducissæ Clivenfis & Comitissæ de Marcka in ipsis Litteris principaliter nominatæ Consiliarium & Procuratorem prout de suo procurationis mandato quoad omnia infra scripta peragenda legitima extirrit facta fides coram Notario publico & testibus infra scriptis Præsentes nos ea, qua decuit reverentia, noveritis recepisse hujusmodi sub tenore.

Pius Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto Filio Abbati Monasterii in Hamborn Colonienfis Diœcesis Salutem & Apostolicam benedictionem.

Piis fidelium votis gratum nos decet præstare assensum, & ut ea, quæ Religionis propagationem, ac divini cultus augmentum respiciunt, optatum fortiantur effectum, libenter interponimus sollicitudinis nostræ partes sane pro parte dilectæ in Christo
Filia

Filiæ nobilis mulieris Mariæ de Burgundia Ducissæ Clivenfis & Comitissæ de Marcka nobis nuper exhibita petitio continebat, quod, cum nuper in Comitatu Clivenfi in quodam loco Campes- tri ad hoc tamen congruo ac decenti quædam Capella in hono- rem B. Mariæ constructa & conservata, ac pro uno præbytero inibi celebrante competenter dotata fuerit, eadem Ducissa zelo devotionis accensa cupiens terrena in Cœlestia & transitoria in æterna felici commercio commutare pro sua, progenitorumque suorum animarum salute, & cultus divini augmento locum conti- guum dictæ Capellæ, quæ de jure Patronatus dilecti filii nobilis viri Ducis Clivenfis existit, de illius, ac etiam venerabilis Fratris nostri Archi-Episcopi Colonienfis loci ordinarii, nec non Recto- ris ejusdem Capellæ expresso consensu pro usu & habitatione unius Abbatissæ Matris nuncupatæ, & Conventus Fratrum atque sororum Ordinis S. Augustini, S. Salvatoris nominati secundum instituta B. Birgittæ degentium, quæ juxta earundem institutionis & Regulæ formam in communi & sub perpetua Clausura vivere teneantur, & debeant ad instar Abbatissæ sive Matris & Conven- tus Fratrum Monasterii de Wattensteyn Regni Daciæ Ottoricensis Diœcesis sub Vocabulo B. Mariæ ad arborem notabilibus & sum- ptuosis ædificiis decoravit, eidem Capellæ navim seu Corpus Ec- clesiæ annectendo. Cum autem sicut eadem petitio subjungebat ipsa Ducissa locum prædictum de bonis suis mobilibus & immo- bilibus ultra status sui decentiam extantibus universis prout altissi- mus eidem donavit, Apostolica interveniente licentia, & ut ad ef- fectum præmissum pro sustentatione congrua Abbatissæ & Con- ventus prædictorum dotare proponat, pro parte dictæ Ducissæ nobis fuit humiliter supplicatum ut Capellam prædictam & adja- centia illi ædificia constructa hujusmodi in Monasterium Ordinis & observantiæ prædictorum & sub eodem Vocabulo B. Mariæ ad Arborem pro usu & habitatione Abbatissæ sive Matris atque Con- ventus Fratrum & sororum eorundem sub eadem observantia re- gulari inibi altissimo perpetuo servituris cum Ecclesia, Campana, Campanili, Cœmiterio, Claustro, domibus, hortis, hortaliis, & aliis necessariis officinis juxta ipsorum rittus, mores & institu- tum

tum de & ex bonis sibi a Deo collatis ac aliis piis fidelium largi-
tionibus proventuris erigere & ulterius construi, ædificari & fun-
dari facere atque mandare. Nec non Abbatisse sive Matri ac Fra-
tribus & Sororibus ipsis Monasterium fundatum hujusmodi pro
usu & habitatione prædictis, ut ibidem Conventualiter Domino
famulentur intrandi, & in eo perpetuo commorandi, ac eidem Du-
cissæ dicti Monasterii Visitatorem qui in eodem Monasterio Abba-
tissam seu Matrem instituere possit & valeat, eligendi licentiam
concedere, ac aliis super præmissis opportune providere de be-
nignitate Apostolica dignaremur. Nos igitur, qui cultum divi-
num & Religionis augmentum intensis desideriis affectamus, hu-
jusmodi Supplicationibus inclinati discretioni tuæ per Apostolica
Scripta committimus & mandamus, quatenus de eisdem præmis-
sis omnibus & singulis, ac eorum circumstantiis universis authori-
tate nostra te diligenter informes, & si per informationem hujus-
modi ea vera esse repereris, super quo tuam conscientiam onera-
mus, Capellam & adjacentia ædificia constructa in Monasterium
Ordinis & Observantiæ prædictorum sub Vocabulo B. Mariæ ad
Arborem pro usu & habitatione Abbatisse sive Matris, nec non
Conventus Fratrum & sororum hujusmodi sub eadem regulari
observantia degentium cum Ecclesia, Campana, Campanili, Cœ-
miterio, Claustro, domibus, hortis, hortaliis & aliis necessariis
officinis de bonis sibi a Deo collatis, ac piis largitionibus & loco
prædictis autoritate nostra erigas, nec non Ducissæ præfatæ Mo-
nasterium ipsum ulterius construi, ædificari & fundari faciendi
eisdem quoque Abbatisse sive Matri Conventui fratribus & sororibus
dicti Ordinis Monasterium fundatum prædictum pro eorum
usu & habitatione hujusmodi, & ut ibidem Conventualiter sub
dicta regulari observantia Domino famulentur, intrandi & in eo
perpetuo commorandi, ac eidem Ducissæ dicti Monasterii Visita-
torem, qui etiam in eodem Monasterio Abbatisam sive Matrem,
nec non Priorem instituere valeat, eligendi licentiam eadem au-
thoritate concedas, ac alia omnia & singula facias, statuas atque
decernas, quæ in præmissis & circa ea necessaria fuerint, seu quo-
modolibet opportuna, super quibus omnibus & singulis authori-
tate

254
tate prædicta plenam tibi concedimus facultatem. Nos enim, si
erectionem & alia præmissa per te vigore præsentium fieri conti-
gerit, ut præfertur, quod Abbatissa sive Mater pro tempore, nec
non Conventus fratrum & sororum prædictorum, quos & quas
in Monasterio fundando hujusmodi pro tempore commorari con-
tigerit, quod omnibus & singulis privilegiis, exemptionibus, liber-
tatibus, indultis & gratiis præfato de Wattensteyn & aliis quibus-
cunque eorundem ordinis & observantiæ regularis Monasteriis
a sede Apostolica vel legatis ejusdem, seu alias quomodolibet con-
cessis, quas & quæ omnia in suo robore permanere volumus, uti
& perpetuo gaudere libere & licite valeant eadem authoritate tenore
præsentium indulgemus, non obstantibus constitutionibus & or-
dinationibus Apostolicis nec non statutis & consuetudinibus Mo-
nasteriorum Domus & ordinis prædictorum juramento confirma-
tione Apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis, cæteris-
que contrariis quibuscunque Jure tamen Parochialis Ecclesiæ &
cujuslibet alterius in omnibus semper salvo. Datum Senis Anno
Incarnationis Dominicæ millesimo quadringentesimo sexagesimo
XVII. Kalendas May. Pontificatus nostri Anno secundo.

Post quarum quidem litterarum Apostolicarum præsentatio-
nem & receptionem nobis & per nos, ut præmittitur factas pro
verificatione litterarum earundem non nullis juribus & munimen-
tis factis realiter & in scriptis coram nobis productis fuimus per
præfatum Magistrum Gerardum Procuratorem nomine quo supra
procuratorio coram nobis constitutum debita cum instantia requi-
siti quatenus Capellam B. Mariæ prædictam & adjacentia illi ædifi-
cia constructa juxta dictarum litterarum apostolicarum formam &
tenorem Monasterium erigere, nec non Dominae Ducissæ præfatæ
Monasterium ipsum ulterius construi, ædificari & fundari facien-
di, ac Abbatissæ sive Matri Conventui ac Fratribus & Sororibus
prædictis Monasterium fundatum hujusmodi intrandi, & in eo
commorandi, ac eidem Dominae Ducissæ dicti Monasterii Visita-
torem, qui in eodem Monasterio Abbatissam seu Matrem insti-
tuere possit & valeat eligendi licentiam concedere aliasque ad ple-
nariam dictarum litterarum Apostolicarum & in eis contentorum
execu-

executionem procedere dignaremur, juxta traditam seu directam per eas à sede Apostolica nobis formam.

Nos igitur Henricus Abbas Commissarius, & Executor præfatus attendentes requisitionem hujusmodi fore justam & consonam rationi, volentes mandatum Apostolicum nobis directum reverenter exequi ut tenemur, & quia ex juribus & munimentis prædictis aliisque legitimis informationibus per nos in jure & forma receptis reperimus, omnia & singula in præfatis litteris Apostolicis contenta & expetita veritate fulciri; Idcirco auctoritate Apostolica nobis commissa & qua fungimur in hac parte, pro præfatæ Dominæ Ducissæ proposito & pio desiderio complendo Capellam B. Mariæ prædictam & adjacentia illi ædificia constructa in Monasterium pro usu & habitatione unius Abbatissæ sive Matris & Conventus Fratrum & sororum Monasterii de Wattenstein Regni Daciæ ottoniensis Diocesis sub Vocabulo B. Mariæ ad arborem cum Ecclesiâ, Campana, Campanili, Cœmiterio, Claustro, Domibus, hortis, hortaliis, & aliis necessariis officinis, juxta dictarum litterarum Apostolicarum tenorem ereximus, nec non Dominæ Ducissæ præfatæ Monasterium ipsum ulterius construi, ædificari, & fundari faciendi, eisdem quoque Abbatissæ sive Matri, Conventui, Fratribus & Sororibus dicti Ordinis Monasterium fundatum prædictum pro eorum usu & habitatione hujusmodi, & ut ibidem conventualiter sub dicta regulari observantia Domino famulentur, intrandi, & in eo perpetuo commorandi, ac eidem Dominæ Ducissæ dicti Monasterii Visitatorem, qui etiam in eodem Monasterio Abbatissam, sive Matrem, nec non Priorem instituere valeat, eligendi licentiam auctoritate prædicta concessimus, prout erigimus & concedimus per præsentem. Non obstantibus omnibus & singulis, quæ præfatus Dominus noster Papa voluit in dictis suis litteris non obstare: quæ omnia & singula præmissa, nec non præfatas litteras Apostolicas & hunc nostrum processum & in eis contenta vobis omnibus & singulis supra dictis intimamus, insinuamus & notificamus, ne præmissis ignorantiam prætereundum possitis, seu etiam quomodolibet allegare. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentem

nostras litteras five præsens publicum instrumentum hujusmodi nostrum processum in se continentes five continens exinde fieri & per Henricum Notarium publicum infra scriptum subscribi & publicari nostrique figilli iussimus & fecimus appensione communiri. Dati & decreti sunt hujusmodi nostri processus in Domo seu Aula nostra Abbatiali ejusdem Monasterii in Hamborn Præmonstratensis ordinis sub Anno à Nativitate Domini Millesimo Quadringentesimo sexagesimo primo. Indictione Nonâ. Die vero Veneris vicesima octava mensis Augusti hora undecima ante meridiem, vel quasi Pontificatus sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri D. Pii divina providentia Papæ Secundi Anno tertio præsentibus ibidem discretis viris Gobelino Pilenmeker Clerico & Joanne Optendick Laico & Parochiano in Hamborn ejusdem Diœces. testibus fide dignis ad premissa vocatis specialit. & rogatis. Henricus Moll de Capella Clericus Colonienf. Diœces. publ. Imperiali autoritate nec non venerabilis Curiae sanctensis Notarius.

Num. 27.

Theodorici Archi-Episcopi Colon. approbatio
pro fundatore Monasterii Marienbaum.

Theodoricus Dei Gratia Sanctæ Coloniensis Ecclesiæ Archi-Episcopus S. R. I. Princeps Elector, ac per Italiam Archi-Cancellarius, Westphaliæ & Angariæ Dux, Apostolicæ sedis Legatus &c. &c.

Universis & singulis, ad quos præsentes nostræ litteræ pervenerint, salutem in Domino sempiternam & infra scriptorum cog. oscere veritatem. pridem pro parte Illustris Dominae Mariæ de Burgundia Ducissæ Clivensis & Comitissæ de Marcka nobis exhibita petitio continebat, quod cum ipsa pro sua, progenitorumque suorum animarum salute, & divini Cultus augmento zelo devo-

devotionis accensa cupiens terrena in coelestia, & transitoria in
 æterna felici commercio commutare, pridem in Ducatu Clivenſi
 in quodam loco campeſtri ad hoc congruo & decenti, in quo
 Capella quædam in honorem B. Mariæ conſtructa & conſecrata,
 ac pro uno presbytero inibi celebrante competenter ſit dotata, lo-
 cum contiguum dictæ Capellæ quæ de jure patronatus illuſtris
 Ducis Clivenſis exiſtat, de illius ac etiam Paſtoris parochialis Eccle-
 ſiæ & Rectoris ejusdem Capellæ expreſſo conſenſu pro uſu & ha-
 bitatione unius Abbatiffæ Matris nuncupatæ & conventus fratrum
 & ſororum ordinis S. Auguſtini S. ſalvatoris nuncupati ſecundum
 inſtituta B. Birgittæ degentium, quæ juxta earundem inſtitutionis
 & regulæ formam ſub perpetua Clauſura in communi vivere tene-
 antur & debeant, ad inſtar Abbatiffæ ſive Matris & conventus
 fratrum & ſororum Monafterii de Wattenſteine Regni Daciæ ot-
 tonenſ. Diœceſ. ſub Vocabulo B. Mariæ ad arborem ædificiis ac
 ſtructuris congruentibus ampliari & fundari deſiderent. Cum au-
 tem ſicut eadem petitio ſubjungebat eadem Domina Duciffa locum
 prædictum de bonis ſibi a Deo collatis mobilibus & immobilibus
 ordinaria interveniente licentia pro ſuſtentatione congrua Abbatiffæ
 & conventus prædictorum dotare proponat pro parte ejusdem
 Duciffæ nobis extitit ſupplicatum ut Capellam prædictam cum
 ædificiis illi accommodis & opportunis in Monafterium ordinis &
 obſervantiæ prædictorum & ſub eodem Vocabulo B. Mariæ ad
 arborem pro uſu & habitatione Abbatiffæ ſive Matris arque Con-
 ventus fratrum & ſororum eorundem juxta dicti ordinis Regulam
 & Conſtitutiones approbatas altiffimo inibi perpetuo ſervitutorum
 cum Eccleſia, Campana, Campanili, Cœmiterio, domibus, hor-
 tis, hortaliſiis &c. & aliis neceſſariis officinis juxta ipſorum lauda-
 biles ritus, mores, & inſtituta de & ex bonis ſibi a Deo collatis
 & aliis piis fidelium largitionibus proventuris erigi, & ulterius
 ædificari, conſtrui & fundari facere, nec non Abbatiffæ ſive Matri
 ac fratribus & ſororibus ipſis Monafterium fundatum hujusmodi
 pro uſu & habitatione prædictis, ut ibidem conventualiter juxta
 ſui ordinis Regulam & Ss. Patrum inſtituta Domino famulentur,
 intrandi, & in eo perpetuo commorandi, ac eidem Dominae Du-
 ciſſæ

cissæ dicti Monasterii Visitatorem, qui in eodem Monasterio Abbatissam seu Matrem instituere possit & valeat, nominandi & depurandi, licentiam concedere, bonaque prædicta temporalia mortificare, & Ecclesiasticæ libertati adscribere, dictamque fundationem auctorizare, approbare & confirmare, Indulgentiasque & privilegia dicti Ordinis & Monasterio prædicto in Wattensteyn ad cuius instar fundatum existit, auctorizare & approbare ac alias super præmissis opportune auctoritate ordinaria providere dignaremur. Nos igitur qui Cultum divinum & Religionis augmentum affectamus, piis & devotis supplicationibus præfatæ illustris Dominae Ducissæ favorabiliter inclinati recepta per nos fide digna relatione Honorabilis Consilarii Devoti nostri Dilecti Wimmari de Wachtendunck legum Doctores nostri in spiritualibus Vicarii generalis, qui in vim Commissionis nostræ sibi desuper factæ diligenter inquirens per legitima documenta comperit, narrata & contenta dictæ supplicationis veritate fulciri, Capellam prædictam & locum ipsum cum omnibus suis ædificiis, ut præfertur in Monasterium ordinis & observantiæ prædictorum sub vocabulo B. Mariæ ad arborem pro usu & habitatione Abbatissæ sive Matris nec non Conventus fratrum & sororum huiusmodi sub regulari observantia degentium, cum Ecclesia, Campana, Campanili, Cœmiterio, Claustro, domibus, hortis, hortaliis, & aliis necessariis officinis auctoritate ordinaria erigimus, prædia, possessiones & bona temporalia pro sustentatione personarum & Conventus Fratrum prædictorum iuste collata & conferenda mortificantes & eximentes sine præiudicio juris alieni Ecclesiasticæ adscribimus libertati privilegia quoque & indulgentias dicto ordini & præfato Monasterio de Wattensteine rite & legitime concessas, & huic Monasterio communicata spectantia & indultas quorum transumpta vidimus in suo robore permittimus, ac ut in dicto Monasterio publicentur licentiam impartimur, nec non dictæ Dominae Ducissæ Monasterium ipsum ulterius construi ædificari ac fundari faciendi, eisdemque Abbatissæ sive Matri, fratribus, sororibus, & Conventui dicti ordinis Monasterium fundatum prædictum pro eorum usu & habitatione huiusmodi & ut conventualiter sub dicta regulari obser-

vantia

vantia Domino famulentur, intrandi & in eo perpetuo commo-
randi dedimus facultatem. Et quia in regula ejusdem ordinis S.
Salvatoris tantum habetur visitationem Monasteriorum ordinis il-
lius ad Diocesenum pertinere, Nos diversis Ecclesiae nostrae nego-
tiis occupati, pro majori spiritualium profectuum incremento &
muneribus damno, incommodo & expensis eidem Dominae Du-
cissae, quamdiu ipsa vixerit, & post ejus mortem Priori pro tem-
pore domus, Insalae Reginae Coeli ordinis Carthusiensis, cui vices
nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas, indulgemus &
committimus dicti Monasterii Visitatorem probatae vitae & ido-
neum nominandi & deputandi, qui sic depuratus Visitator etiam
in eodem Monasterio Abbatissam sive Matrem nec non Priorem
auctoritate nostra instituere valeat, dantes ipsi Visitatori plenam
potestatem, auctoritatem & Mandatum speciale praedictum Mo-
nasterium ad arborem B. Mariae & utriusque sexus personas ejus-
dem tam in Capite, quam in membris, ut praemittitur, juxta
constitutiones tamen & regulas dicti ordinis & alias prout pro Mo-
nasterii & personarum hujusmodi regulari observantia & substan-
tia & animarum salute conveniet, semel in anno vel pluries &
quoties requisitus fuerit, visitandi, reformandi, & emendandi,
ac excessus quoscunque corrigendi, officarios ibidem deputandi,
destituendi & confirmandi, poenitentias salutes injungendi, re-
belles & inobedientes corrigendi, incarcerationique carcere clau-
strali, caeteraque omnia & singula cuncta haec necessaria auctori-
tate nostra faciendi, statuendi, exercendi & ordinandi, prout
congruum & expediens erit, usque ad nostram & successorum
nostrorum Revocationem. Mandantes & praecipientes Fratribus
& sororibus ejusdem ut hujusmodi suum Visitatorem sub poena
Excommunicationis acceptent, admittant, & bene pertractent,
sicut tenentur. Insuper ut sacerdotes vitae & conservationis ho-
nestae, etiam si seculares fuerint, in lapide portatili consecrato
missas celebrare possint interim, donec Monasterii hujusmodi
constructio sit perfecta & illi ipsi sacerdotes interim ibidem Divina
ministrantes nostra auctoritate fratres & sorores dicti ordinis inibi
degentes de suis peccatis confessis & contritis, etiam in Casibus
Episco-

Episcopalibus nobis reservatis absolvere valeant, tenore præsentium benigne indulgemus. Præterea universis & singulis Christi fidelibus vere confessis & contritis qui dictum Monasterium ad arborem B. M. in suis patroni & Dedicationis festivitibus, vel in eorum octavis, vel alias quotiescunque causa devotionis orationis & peregrinationis visitaverint, Missas, prædicationes, aut alia divina officia ibidem audierint, sepulturis mortuorum interfuert, pro defunctis orare curaverint, seu qui in serotina vel matutinali pulsatione more Romanæ curiæ Ave Maria, scilicet angelicam Salutationem trina vice dixerint, vel qui ad fabricam aut ornamenta ejus melioranda manus porrexerint quomodolibet adjutrices, seu qui pro nostro & successorum nostrorum Archiepiscoporum Colonienf. ac gregis nobis commissi, totiusque Christianitatis statu felici Deum obnixius fuerint deprecati vel ad Nomen Jesus & Maria se humiliter inclinaverint, nec non his, qui fratribus & sororibus ante dictis vel eorum judiciis favorem consilium vel auxilium ad dicti Monasterii felicem statum & conservationem præstiterint similiter in apportatione vel deportatione gloriosissimi Corporis Jesu Christi ad altare, vel ad infirmos, ac ostensioni Reliquiarum devotè interfuerint, Quadraginta dies indulgentiarum de injunctis sibi poenitentiis Omnipotentis Dei Misericordia & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus autoritate confisi in Domino misericorditer relaxamus. Exhortantes propterea universos & singulos Ecclesiarum Parochialium Rectores, Vicarios perpetuos atque deservientes nobis subjectos, quatenus has nostras indulgentias, quoties desuper requisiti fuerint, in ambonibus Ecclesiarum suarum insinuent, & publicent, Parochianosque suos ad participationem earundem fideliter inducant. Insuper ut noster in Pontificalibus Vicarius, dum ad dictum Monasterium declinaverit, vel à Monialibus professis autoritate nostra imponere, Abbatissam benedicere, ac eisdem & fratribus hujusmodi Monasterii insignia consueta juxta statuta & Constitutiones ordinis & regulæ prædictorum simul & successivè, quoties opportunum fuerit assignare valeat, possit, ac debeat, harum serie indulgemus salvis nobis & successoribus nostris in omnibus & singulis supradictis

dictis lege tam Diocesana quam Jurisdictionis nec non Matrici
Ecclesiae juribus suis.

Datum in Civitate nostra Colonensi nostro sub sigillo prae-
sentibus appenso. Anno Domini Millesimo quadringentesimo
sexagesimo. Die ult. Mens. Julii.



Num. 28.

Schreiben der Boezelaer wegen Marienbaum.

Inhoudt des Briefs.

„ **A**ve Maria. In den tydt doen Myn Vrouwe Genaden Her-
„ toginne van Cleve Maria van Borgondie saliger Gedach-
„ tenisse Wille hadde te timmeren dit Klooster, ende geen seker
„ Stede en wiste, waer sy dat leggen soude, die een van den
„ Raede riede, dat men dat Leggen soude by Monrebergh aen
„ den Born, om dat men des avonds geen Vleesch en et et, dat
„ men daer Vischen mochten hebben; die ander van den Raede
„ forghden, als 't Water groot worde, dat men dan in 't Wa-
„ ter sitten soude, ende ongesont worden. Doen sy onderlin-
„ gen hier met bekommert waeren, soo is 't geschiet, dat tot
„ Monrebergh dry Jofferen syn gekomen, ende begeerden Myn
„ Vrouwe genade te spreken. Den Poertenaer liet haer op ende
„ gaft te kennen. Soo seynde Myn Vrouwe den Hofmeester af,
„ dat hy die Saecke verhooren soude. Soo seyden sy. Sy wae-
„ ren gesonden van eene groote Vorstinne, ende hadden gehoord,
„ dat Myn Vrouwe een Klooster wilde timmeren, ende te sien
„ waer men dat het beste soude leggen. Doen worde Myn Vrouwe
„ ge-

„ genaden met haeren Raedt seer verblydt, ende fanden die
„ Vrouwe van Haesten, ende Kemnade, ende die Joffer van den
„ Boetzelaer af, dat sy die Jofferen die Stede soudē laten sien,
„ ende die voeren met die Jofferen voor den Born henen, ende
„ brachtēse hier, voor ons lieve Vrouwe deden sy haer Gebedt,
„ ende gingen in die Kapelle, daer waeren bancken geset, daer
„ men op knien mochten, daer gingen sy in, ende deden haer
„ Gebeden met die Jofferen, doen sy haer Gebedt gedaen had-
„ den, seyden sy tot Joffer Haesten ende Kemnade ende Boetze-
„ laer. Nu hebben wy veel wegen gereyft, ende en hebben wy
„ niet soo bequaeme Stede gevonden als hier: ende stonden op,
„ ende gingen om den Altaer, als oft sy offeren wollen, ende
„ aen die syde, daer men den Epistel leest, verloeren sy die
„ Jofferen, dat sy die niet meer en sagen. Die een Joffer was
„ lanck van Persoon geweest, ende seer schoon, die ander mid-
„ delmarigh, ende die derde kort van Statuer.

Dit heeft die voorseyde Joffrouw van den Boetzelaer, die
dit gesehen heeft, ende selfs mer die voorseyde hier gekomen is,
vertelt aen de Eerw. Abdiffe Huberta van Lyshoudt ende an-
dere gelyck boven geseyt is, in 't Jaer 1467. die het ons oock
in geschrift heeft achter gelaten.

Num. 29.

Capitulum Montis - Gratiae celebratum sub

Innocentio VIII. Anno 1487.

Wilhelmus Dei gratia Aistetenſis aliàs Aureatenſis Eccleſiae
Episcopus ſacro ſanctae Moguntinenſis Sedis Cancellarius,
Executor, & Commiſſarius, unicus ad infra ſcripta à Sede Apo-
ſtolicâ ſpecialiter delegatus, univerſis & ſingulis præſentes noſtras
Litteras, Cartis membranis contentas inſpecturis, lecturis & legi
audi-

auditis notum facimus & patefacimus per easdem, quod alias pro parte Illustris Principis & Domini Domini Georg Comitis Palatini Rheni altae bassaeque Bavariae Ducis Litteras Sanctissimi in Christo Patris Domini nostri Domini Innocentii divina providentia Papae octavi ejus vera Bulla plumbea in cordula canapi more Romanae Curiae impendente bullatas, sanas, & integras, non vitiatas, non cancellatas, neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vitio, & suspitione carentes, coram Notario publico & testibus praesentatas cum ea, qua decuit, reverentia recipimus, hujusmodi sub tenore.

Innocentius Episcopus Servus Servorum Dei venerabili fratri Episcopo Aystetensi Salut. & Apostolicam Benedictionem sincero devotionis affectu

S. Birgitta

Pontificatus Nostri Anno Primo.

Hæc Bulla reperitur in Libro revelationum puncto IX. §. 7. post Bullam Martini V. in dorso folii Sign. NB. in fronte Libri.

Prætextu hujusmodi præinsertarum Litterarum Apostolicarum nobis & per nos, ut præmittitur præsentatarum & receptatarum Universis & Singulis nobis in Christo sincere dilectis Confessoribus Generalibus Patribus & fratribus omnium & singulorum Monasteriorum ordinis S. Augustini S. Salvatoris alias S. Birgittæ nuncupati certam diem & Diætam seu congregationem Patrum totius ordinis prædicto in Monasterio Montisgratiæ vulgo Gnadenberg propè Nurembergam nostræ Diœcesis celebrandam videlicet diem Martis, quæ erit vigesima octava Mensis Augusti cum continuatione dierum sequentium elegimus, statuimus & indiximus, atque eandem diem ipsis Patribus dicti ordinis insinuari, intimari & publicari, atque eos evocari, requiri & moneri. Ac nihilominus in virtute S. Obedientiæ & sub excommunicationis poenâ, quam auctoritate Apostolica nobis in vim præinsertarum Litterarum Apostolicarum attributa canonica monitione præmissâ in scripturis tulimus, mandari

dari fecimus, quatenus unum ex Monachis cum uno Socio Monasterii ipsius Ordinis ex doctioribus & devotioribus, in Regulâ & ordinationibus præfati Ordinis instructioribus cum sufficienti & pleno mandato ad omnia & singula, quæ in Dicetâ seu Congregatione agenda venirent, faciendum, pertractandum, consulendum, & concludendum, tam in substantialibus, quam cœremonialibus vivendum secundum formam Regulæ dicti Ordinis ad præfatam diem seu Dicetam ad Monasterium Montisgratiæ prædictum transmitterent, & nequaquam transmittere prætermitterent, mandatisque Apostolicis per omnia parerent cum certificatione, quod si in præmissis negligentes & contumaces reperirentur, fratremque Monachum cum Socio ad diem & Locum præfatos transmittere negligerent, nos contra eos tanquam contumaces ad declarationem dictæ excommunicationis Sententiæ, & aliàs prout de jure procedere curaremus, dictam autem diem pro Diceta præfixam pro omni dilatione & termino peremptorio cum continuatione dierum sequentium ipsis Patribus dicti Ordinis assignavimus, prout hæc & alia in nostris indè confectis Litteris clarius videbuntur contineri. Terminum hujusmodi adveniente, ad quem nos aliis arduis negotiis nobis & Ecclesiæ nostræ incumbenibus præpediti conferre nequiveramus. Die autem Sabbathi expost, & immediate sequenti, qui erat prima Mensis Septembris nobis in Loco Capitulari dicti Monasterii Montisgratiæ constitutis Venerabiles ac Religiosos & devotos nobis in Christo dilectos Fratres Clementem Petri Seniores, Joannem Mathæi Monasterii Warzstain Lincolniensis. Wilhelm. Michaelis, Jacobum Lang Diaconum de Mariæboo Ottoniensis, Petrum Mathæi, Michaellem Melfer de fonte Mariæ Ulatislavien. in Glandzich, Arnoldum Berchtoldi de Sylva Mariæ Tafenburgensis, Joannem Mathiæ de Triumpho Mariæ in Polonia Cracoviensis, Stephanum Heidenberg de Mariæcroon Zweriensis, Willibaldum Marstaller, Joannem Alawer, Georgium Virling, Joseph Streitberger, Conradum Teunl, Joannem Buffer, Hartungum Winter, Michaellem Schad, Fridericum Sacerdotes, Joannem Turner, Otthonem Heuman, Sebaldum Springinkle de Montegratiæ Aisterensis, Arnidum Nicolai, Henricum

ricum Michaelis de Vindlandia de Valle gratiæ Aboensis, Nicolaum Andreae, Petrum Nicolai de Mariæ Acker Arufiensis, Joannem Walck, Ruthgerum de Udem de aquis Mariæ Leodienfis, Berbrandum Petri, & Theodoricum Arnoldi de Campis Mariæ Trajectensis, Joannem de Willa de Mariæforst Colonienfis, Gyswerthum Stephani de Mariæburgk Trajectensis, Arnoldum de Wassenach, Henricum Kalcher de Mariæbaum Colonienf., Joannem Ost, Ægidium Bockman, de Mariæ Throni Cameracensis, Petr Schweinfurt, Wendelinum Molitoris de Mariæ May Augustensis, Anthonium Burchardi ad Stellas Mariæ, Gerhardum Roy de Vinea Mariæ Trajectenf. Dioeces. ibidem præsentibus & ad mandatum Apostolicum tanquam obedientiæ filios comparuisse vidimus. In quorum supradictorum fratrum præsentia & in fratris N. Monaster. in Sion in Angliâ Londinensis, cujus per Apostolicum Breve plumbatum nobis præsentatum excusationem recepimus nec non alterius fratris Henrici Nicolai de Valle Mariæ Remensis Dioecesium, qui in itinere veniendo in notabilem infirmitatem corporis incidit, absentibusque eisdem Patribus causam vocationis ipsorum exposuimus, atque eis, ut constitutiones & ordinationes per dicti ordinis Monachos & Moniales perpetuis futuris temporibus valituras, & irrefragabiliter observandas seu observaturas statuere & ordinare valerent auctoritate Apostolica in hac parte nobis specialiter concessa, plenam & liberam in Domino concessimus facultatem, ac per præsentibus damus & concedimus eandem; Post quam quidem concessionem per nos supradictis fratribus præsentibus factam supradicti fratres generale Capitulum præfati Ordinis repræsentantes repræsentari, & facientes pro communi dicti ordinis reformatione & unione tam in substantialibus quam in cæremonialibus ejusdem Ordinis Fratres Clementem Petri in Præsidentem, Joannem Mathæi de Watzsteno, ac Fratres Wilhelmum Michaelis Stephanum Heidenberg, Arnidum Nicolai, Nicolaum Andreae, Willibaldum Marstaller, & Joannem de Wila, in Assessores & definitores elegerunt. Quibus sic factis die infra scriptâ supradictis Patribus Collegium seu generale Capitulum totius Ordinis S. Augustini facientibus & repræsentantibus

bus nobis Wilhelmo Episcopo & Executore præfato in loco Capitulari sæpè dicti Monasterii Montisgratiæ constitutis. Prælibatus Frater Clemens Petri Præsidens suo & aliorum Assessorum & Definitorum nec non fratrum præfatorum nominibus statuta, constitutiones, & ordinationes per eos conceptas, conclusas & conditas nobis publicè legendum coram ipso toto Capitulo in hunc, qui sequitur modum assignavit.

In Nomine Domini Amen.

Nos infra scripti Frater Clemens Petri Præsidens. Frater Joannes Mathæi professi Monasterii Watzstenensis Ordinis S. Salvatoris, S. Augustini alias S. Birgittæ Liniopenfis Diœcesis, una cum Assessoribus & Definitoribus ab hoc Venerabili fratrum Collegio generale Ordinis prædicti Capitulum repræsentante, pro communi Ordinis prædicti reformatione deputatis, concorditerque electis videlicet Religiosis Fratribus Wilhelmo Michaelis de Mariæbog Otloviensis, Stephano Heidenberg de Mariæcron Zwe-riensis. Arnido Nicolai de Valle gratiæ Aboensis, Nicolao Andree de Mariæacker Arufiens. Willibaldo de Montegratiæ Aistensis. Joanne de Mariæforst Colonienf. Diœcesium Ordinis supradicti. Notum facimus, quod Anno Domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo per Reverendissimum in Christo Patrem & Dominum D. Wilhelmum Aistensis Ecclesiæ Præfulem dignissimum vigore commissionis per Sanctissimum in Christo Patrem & Dominum nostrum D. Innocentium Papam VIII. sibi factæ vocati & citati fuerunt omnes & singuli Patres & Fratres Ordinis prænominati ad diem vicesimam octavam Mensis Augusti ad comparandum in Monasterio Montisgratiæ jam dictæ Aistensis Diœcesis Ordinis supradicti ad tractandum, ordinandum, & definiendum omnia & singula pro reformatione & uniformi modo vivendi ordinis S. Salvatoris supradicto necessaria & oportuna: Cupientes igitur, ut filii obedientiæ Apostolicis obedire mandatis juxta traditam nobis in iisdem Litteris formam ac intensis cordium nostrorum desideriis medullitus affectantes nostris ac futu-

futuris temporibus divini Cultûs augmentum, nostræque Religionis profectum simul ac incrementum.

Art. Ideo inprimis volumus, ordinamus ac statuimus & tenore

1. præsentium declaramus, quod in omnibus Monasteriis Ordinis nostri S. Salvatoris omnem Regularem vivendi observantiam in Regula S. Salvatoris per modum constitutionum traditam ab Urbano VI. & Martino V. summis Pontificibus confirmatam, nec non Regulam S. Augustini & additiones Prioris Petri dudum acceptatas & sigillatas in quantum dictæ Regulæ S. Salvatoris non contrariantur personæ utriusque sexûs nostri Ordinis uniformiter observabunt & pro posse observari faciant & procurent. Quodque ad constitutiones Urbani V. & quæcunque alia statuta, constitutiones, indulta, privilegia etiã à sede Apostolicâ confirmata dudum per Capitulum generale auctoritate prædictâ in Watzsteno celebratum abolita & abrogata cujuscunque formæ verborum aut tenorum existant quoad articulos, qui ipsi Regulæ nostræ & constitutionibus à prædictis Urbano VI. & Martino V. sicut præmittitur confirmatis obveniant aut contrariantur Ordo noster prælibatus aut ejus personæ utriusque sexûs minimè astringantur aut obligentur, nec nos acceptare vel observare teneantur, sed penitus refutare, nec ad eorum observantiam valeant vel debeant coarctari, & si secûs forsitan per quempiam factum fuerit, seu attentatum declaramus & decernimus irritum & inane.

2. Item Statuimus & ordinamus, ut in omnibus Ordinis nostri Locis & Monasteriis Divinum officium nocturnum pariter & diurnum devotè, ritè & regulariter Deique cum timore peragatur: Quapropter omnes dissolutiones, levitates, risus, & cachinnos in ipso divino officio fieri prohibemus, super quibus Confessor generalis circa fratres & Abbatissa circa Sores sollicitudinem adhibeant diligentem.

3. Item

3. Item Statuimus, quod Fratres Ordinis nostri portent Pixidem five Monstrantiam Corporis Christi ad Altare summum ad majores horas in festis IX. Lectionum, & in octavis sanctorum, & omni die ad summam Missam exceptis diebus Ccenæ & Parasceves secundum Consuetudinem Ecclesiarum Cathedralium illarum Regionum.
4. Item Fratres Sacerdotes & Diaconi nullis aliis intendant in Choro existentes, nisi cantui & divino officio, ideo nullus in Chorum apportet librum ad legendum vel studendum sub horis vel Missa.
5. Item Statuimus, ut à Fratribus & Sororibus nostris cantus fiat non in clamosâ voce, sed cum omni gravitate, prout Prior Petrus in Additionibus statuit & expressit.
6. Item de Regularibus inclinationibus & quando standum & appodiandum aut sedendum sit, videatur liber usum & ita agatur.
7. Item Volumus statuendo, quod semel in qualibet septimana habeantur horæ & Missa de Beatissima Patrona nostra S. Birgitta cum novem lectionibus, & si occurrerit festum trium lectionum de hoc habeatur memoria: sed in festis IX. Lectionum aut plenis officiis & in octavis Sanctorum, & in Vigiliis de istis agatur secundum morem Ecclesiarum Cathedralium cum memoriâ de S. Birgitta. In adventu Domini & in quadragesima & intra Pascha & octavas Corporis Christi de tempore est cantandum.
8. Item quando habentur suffragia consueta de eadem S. Birgitta pariter habeantur tam in Vesperis, quam Matutinis simili modo fiat de Patre nostro S. Augustino, cujus festum sub toto duplici peragatur & per octavam cum historia lectare, vel sub aliâ historia.
9. Item tria sunt festa B. Birgittæ, primum translationis quinto Calendas Junii 2^{um} festum natalis in Crastino Mariæ Magdalænæ,

lenæ, 3^{ium} Canonizationis septima die Octobris, & in illud tam in Choro, quam in foro est celebre in Monasteriis nostris, & per octavam celebratur.

10. Item Festum B. Petri ad Vincula agatur in nostris Monasteriis sub toto duplici festo & per octavam juxta antiquam ordinationem propter Indulgentias Ordini nostro concessas, quæ quidem Indulgentiæ promulgantur juxta tenorem divinæ revelationis, quæ incipit: Qui habet glomerationem.
11. Item Statuimus, quod Sorores Ordinis nostris de cætero festum Præsentationis B. Mariæ peragant sub toto duplici festo vigesima primâ die Novembris, hoc est in profesto S. Cæcilie, & utantur historiâ Nativitatis Mariæ mutato nomine Nativitatis Mariæ in nomine Præsentationis.
12. Item Festum Corporalis Assumptionis B. Mariæ, quod celebratur à Sororibus quindecimâ die à festo Assumptionis principali, consulimus, ut & Fratres Ordinis nostri pari modo sub toto duplici festo celebrent, si consensus Diocæsani accesserit.
13. Item propter speciale Patrocinium Ordini nostri per Virginem Mariam promissum cantetur solito more post Vesperas fratrum: Ave Maria stella &c. extra Quadragesimam, sed in Quadragesima post Vesperas sororum exceptis Dominicis diebus, fratribus inchoantibus & ipsis sororibus prosequentibus, ita quod Versus Monstra te esse Matrem: tripliciter quo hymno finito sequuntur Versiculi ora pro nobis. Fiat pax. cum Collectis Protege Domine &c. Deus à quo &c. sub unâ conclusione & non pluribus, & Notandum, quod Ave Maria stella &c. in sexta feria magna omittitur tantum, sed in die Cœnæ bassius cantatur, sed laus B. Mariæ in Cœnâ Domini & Parasceves omittitur in Vigilia Paschæ post Completorium canitur cum alleluja in fine juxta consuetudinem Ecclesiarum Cathedralium. Notandum, quod in bona sexta feria ad septem psalmos, & ad de profundis post Tertiam dicitur: Gloria Patri.

14. Item Festum S. Annæ singulis Annis ad minus semel celebretur in Monasteriis nostris sub toto duplici festo, & omni Sabbatho, quando canitur de B. Virgine habeatur Memoria de S. Anna in Vesperis & Matutinis cum Versiculo & Collecta. Istud Festum S. Annæ agatur secundum consuetudinem cuiusvis Diœcesis.
15. Item Officium Sororum institutum & hætenus servatum in Watzsteno auctoritate, quâ fungimur, approbamus & confirmamus præcipientes, ut similiter in omnibus Monasteriis nostri Ordinis à Sororibus sine qualibet immutatione observetur, nec quisquam Lectiones dividere, vel aliquid immutare, addere, vel minuere præsumat, & si secus usque nunc attentatum foret, vel in posterum attentare contigerit, irritum decernimus & inane, & nihilominus condigna pœna puniendos à Patribus in Watzsteno.
16. Item Fratres nostri Ordinis semper prosequantur Missas B. Mariæ à Sororibus inchoatas aliud officium aut aliam Collectam non legendo de Domina, nisi quod vel quæ correspondeat officio inchoato.
17. Idem quodocunque juxta morem Ordinis nostri præmittitur Ave Maria Memorias vel horas de Domina nostra semper in fine ejusdem Salutationis Angelicæ addatur Jesus Christus.
18. Item Processiones habeantur solemnes in die Visitationis Mariæ, Canonizationis B. Birgittæ, Dedicationis Ecclesiæ, in Festo S. Petri ad Vincula tam per Fratres, quàm Sorores ultrà Processiones in Additionibus positas.
19. Item in Festis Conceptionis, Visitationis, & Præsentationis Mariæ Sorores cantabunt Benedicite post Vesperas suas.
20. Item Statuimus, quod in Missâ B. Mariæ, Sororum Præfatio semper sub eadem nota solemni cantetur, ita tamen, quod in festis præcipuis modicum tractius & solemnius decantetur, quam in feriis.

21. Item

21. Item Sorores ex facili causâ se à Choro non absentent, nec de horis exeant, nisi necessitate cogente & cum Licentiâ, nec manualia opera in Ecclesiâ tempore divinorum exerçant, cantusque earum fiat in gravitate juxta additiones Domini Petri.
22. Item Sorores omnino se conforment in Choro, Refectorio & cæteris officiis Cæremoniis contentis in Libro earum, qui Lucidarius intitulatur, item Sorores non consecratæ conforment se in omnibus Sororibus consecratis in cantando & in legendo, ante Collectas Oremus præmittendo, & in fine concludendo per Dominum nostrum &c. ac aliis quibuscunque Cæremoniis, in quantum participare volunt Privilegiis Ordinis.
23. Item Statuimus, ut Sorores nostri Ordinis de cætero habeant Coronas, Vela, & Vittas juxta formam à Watzsteno traditam, similiter Baltheos latos duorum digitorum, simplices ut in additionibus Domini Petri: simili modo calceos habeant nigri coloris, nec alterius.

II. De Cautelis adhibendis in novorum Monasteriorum institutione.

Art. **U**t autem ab ordine nostro tollantur omnes Materiae & occasiones turbationum & scandalorum, districtius prohibemus & in virtute S. Obedientiæ mandamus, ut nullus deinceps aliquod nostri Ordinis Monasterium audeat, vel præsumat per se vel alios de novo facere construi, instaurari seu ædificari absque certis atque sufficientibus redditibus juxta determinationem Regulæ. Et caveatur, ne unquam in novis Monasteriis hujusmodi instituatur Conventus, antequam in tantum fabricatæ fuerint ibidem tantæ domus & ædificia, quod sine tribulatione & metu possint Moniales & Fratres intrus habitare secure saltem pro tot personis, quod ipsæ in utroque sexu horas & divinum officium omni die cantare valeant & tenere: ne tamen vertatur alicui in dubium, quot

personæ sufficere videantur ad perficiendum cultum divinum declaramus & definimus, quod ad minus ex parte sororum Viginti, & ex parte Fratrum duodecim, quorum decem sint Clerici, reliqui duo Laici vel Clerici instituantur; quem tamen numerum ad consecratas personas duntaxat volumus restringi, quin etiam personæ utriusque sexûs, quæ jam annum probationis ab extrâ complevisent, possunt assumi, & in prædicto numero computari; ita tamen, quod ex parte tam sororum, quàm Fratrum aliquæ personæ præficiantur consecratæ in Regulâ & Cæremoniis ejus expertæ.

2. Quod etiam Monasterium juxta numerum personarum prædictarum & qualitatem Regionum competenter sit dotatum, ideo caveatur, ne aliquod Monasterium nostri Ordinis in partibus Alemanniæ erigatur absque requisitione & pleno consensu Papæ & Monasteriorum subscriptorum scilicet Montisgratiæ in Bavaria propè Nurenbergam, Mariæforst propè Coloniam, Mariæcron propè Sundis sic & taliter, quod prædicta Monasteria nihil admittant, nisi secundum Regularem institutionem; Quod si secus attentatum fuerit, volumus hujusmodi loca ab ordine nostro penitus esse segregata & aliena, nec privilegiis & immunitatibus ordinis nostri gaudere: ad prædictam tamen trium Monasteriorum requisitionem Illustræm Principem & D. D. Georgium Comitem Palatinum Rheni & Ducem Baviariæ pro Monasterio nostri Ordinis in suo Territorio, & Ducatu fundando volumus obligari. Provideant etiam Monasteria prædicta super constructionem novorum Monasteriorum requisita, ne in locis tam Vicinis apud Monasteria nostri Ordinis instituantur, unde tam fundata, quàm fundanda Monasteria periclitentur, nec personæ alicujus Monasterii nondum ad Clausuram deducti de novis Monasteriis nostri Ordinis instituendis se intromittant ullo modo.

3. Item Statuimus & ordinamus, ne ad inceptionem alicujus novi Monasterii mittantur Fratres & Sorores ad voluntatem fundatorum, vel aliorum, quorumcunque, sed tota congregatio

gatio utriusque sexûs, à quo Personæ mittuntur, auctoritatem habeant eligere ad tale opus personas, quales & quot voluerit, eo quod de aptitudine personarum plus eis, quam extraneis constet, non obstantibus Privilegiis & ordinationibus quibuscunque.

4. Item præcipimus auctoritate nobis concessa, ut in singulis Monasteriis nostri Ordinis major adhibeatur diligentia ad val-
landum dicta Monasteria muris aut aliis munimentis, ut So-
rores & Fratres possint ibi inhabitare securè, & provideatur
murus inter Fratres & Sorores, qui sit de lapidibus spissus
& altus & per se solus nullique domui contiguus.
5. Item prohibemus, ne personæ Ordinis nostri ad consecratio-
nem seu Benedictionem introducantur cum fistulis, lutinis,
choreis, vel aliis quibuscunque quæ lasciviam aut levitates
inducant.
6. Item præcipimus & virtute S. Obedientiæ injungimus, ut
provideantur in Monasteriis nostris tam fundatis, quam fun-
dandis Locutoria tam Sororum, quam Fratrum, ne ostialia
ibi sint, quibus patet ingressus extraneis personis, ne circa
ea habeantur domus, aut Camerae privatae pro Commessa-
tionibus & potationibus, & si quæ hætenus alicubi factæ
fuerint, penitus destruantur, & sint Locutoria nostrorum Mo-
nasteriorum de cætero per se sola sine hujusmodi domibus,
Cameris, & Ostiolis cum debita diligentia serata.
7. Item Ordinamus & statuimus, ne de cætero pueri, quorum-
cunque, cujuscunque sexus aut conditionis fuerint per rotam
Sororum si è portam in Monasterium ipsarum inducantur,
seu intromittantur.
8. Item Statuimus & ordinamus, quod in Locutorio Sororum
exteriori una fenestra disponatur habens duas crates ferreas
invicem palma distantes ita contextas, ut vix duorum digi-
torum quantitas pateat, quas tamen non aliter, quam secun-
dum tenorem sexti Capituli Regulæ aperiri volumus.
9. Item Caveant Abbatissæ cum Sororibus, ne admittant aliquem
extraneum facere in Locutorio Sororum Collationem sine spe-
ciali

ciali licentia Confessoris Generalis: prohibemus etiã, ne aliqua persona nostri Ordinis alicui extraneo in Locutorio, vel alias confiteatur.

10. Item prohibemus, ne ædificia superflua in nostris Monasteriis ædificentur, & si quæ ædificata fuerint, deponantur, ne cellaria aut promptuaria vel pœnaria, in quibus victualia, aut potagia cujuscunque generis reponi potuerint, ullo modo habeantur apud Fratres, sed omnia necessaria ab Abbatissa speranda sunt juxta tenorem Regulæ.
11. Granaria ædificentur & disponantur, si quæ intra septa sunt, ut non pateat accessus hominibus sæcularibus per Clausuram Monasterii.
12. Item prohibemus, ne aliqua domus fiat pro aliqua singulari persona Fratre aut Sorore, in quâ dormiat, comedat, aut bibat, sed quælibet persona intrans stet cum aliis in Dormitorio, Refectorio, cœterisque locis.
13. Item Statuimus, ut deinceps Ordinis nostri Ecclesiæ & ædificia juxta divinam revelationem & Monasterii Warzstenensis dispositionem construantur, in quantum fieri potest.
14. Item Statuimus, ne Clausura, qua sumus obnoxii facile rumpatur, sed juxta mentem Regulæ Undecimi Capituli servetur, Casus autem, in quibus Confessori, & Fratribus exire permittitur, sunt: pro institutione novi Monasterii, pro sedando scandalo & infamia Monasterii, si contigerit, quod absit, aut pro hæreticis confutandis, aut in aliis casibus gravibus & inevitabilibus.
15. Item præcipimus sub privationis officiorum pœnâ Abbatissis & Confessoribus Generalibus, aut aliis quibuscunque personis nostri Ordinis, ne intromittant maximè ad Monasterium Sororum personas spirituales aut sæculares, cujuscunque sexus aut conditionis fuerint, sed ingredi volentibus ex veteri corruptelâ plus quam ex consuetudine resistent, & quod excommunicationis sententiam incurrant, dicant, sextumque Capitulum Regulæ, ac etiã præsens statutum ostendant, ne per ignorantiam suam proterviam valeant palliare.

16. Item

16. Item præcipimus sub poenâ prædictâ Confessoribus Generalibus Patribus, & Fratribus nostri Ordinis, ne Monasterium Sororum quocunque colore quæsito intrare præsumant, nisi in casibus Regulæ Capituli vicesimi secundi expressis. Quod si secus per quemcunque attentatum fuerit, & admonitus non destiterit, si Confessor aut Pater ipso facto privatus sit officio absque spe restitutionis, si Frater infamiae notam, & ad omnia officia inhabilitatis notam se noverit incidisse.

III. De Abbatissa & Confessore Generali.

- Art. **P**ræcipimus Abbatissis & Confessoribus Generalibus, ut di-
1. **I**ligenter vigilant super grege sibi commisso, ita ut in se & in membris suis emendent, quæ sunt correctione digna vitia non dissimulando, quod si in his negligentes fuerint, privatas admonitiones Seniorum patienter audiant, & si admoniti non acquieverint, procedatur contra eos juxta formam in additionibus traditam.
 2. Insuper prohibemus, ne Abbatissa aut Sorores, Confessor Generalis, aut Fratres vel aliæ quæcunque personæ nostri Ordinis colloquia simul habeant, nisi temporibus, locis, & casibus in additionibus & Regulâ expressis, & omnia caveant singula, ex quibus nimia contrahi potest familiaritas inter prædictas personas, & ideo mandamus, ut lotura Fratrum fiat per Sorores juxta ordinationem Abbatissæ in communi, & non singulæ singulorum vestimenta lavent, & Abbatissa ad hæc necessaria Sororibus procuret.
 3. Item ad hoc ut auferatur omnis occasio proprietatis præcipimus Abbatissæ, ut Sororibus & Fratribus provideat de veris necessariis in cibo & potu, vestimentis, cuminibus, papiro, & aliis juxta possibilitatem & facultatem Monasterii, & ideo ordinamus, ne plures personæ de cætero assumantur, quam de proventibus sustentari possint Monasterii.
 4. Ordinamus ex quo omnia necessaria de manu Abbatissæ secundum Regulam accipienda sunt, ut Offertoria, Confessionalia, & alia

& alia quaecunque sub quovis titulo vel colore obvenientia vel oblata, non nisi ad manus Abbatisſæ tradi, assignari & præſentari jubeantur, & cum effectu præſententur.

5. Item Abbatisſæ noſtri Ordinis, quia præſunt temporalibus, ad eorum ſpectat officium, ut inſtituant & deſtituant officiales in curia, nec alii de his ſe intromittant.
6. Item cum Regula & Additiones ſæpè de piſcibus mentionem faciant, quali quotidie miniſtrandis, qui non abundant in omnibus partibus, ideo provideat Abbatiſſa, ne Deo ſervientes defectum patiantur, æquivalentia, nolamus tamen, ut hac occasione perſonæ noſtri Ordinis ſuperflua aut indiſcretè pro beneplacito ſuo petendo, moleſtæ ſint Abbatiſſis, aut eis miniſtrantibus & temperantia pericliterur, & ad hoc ut murmuratiſſis occaſio tollatur, cautum putamus, ut hujusmodi Monasteria ingreſſuris penuria & piſcium defectus exponatur.
7. Item provideat Abbatiſſa & Confefſor generalis, ne Portam Monasterii, per quam ſæculares ingrediuntur ex facili cauſâ maxime Sororum aperiant, ſed apertura fiat cum magnâ cautela, ne Sorores & Fratres moleſtentur.
8. Item prohibemus, ne in Monasteriis noſtris de cætero portenta habeantur ut puta Corvi, Cuniculi, Canes, Aves & ſimilia, quæ levitates excitare ſolent: nec apud Sorores aut Fratres ullo modo instrumenta muſicalia ſcil. Clavicordia, Cytharæ, Fiſtulæ, Lutinæ & conſimilia levitatem excitantia habeantur.
9. Item Abbatiſſa plenam rationem faciat ſingulis annis circa feſtum omnium Sanctorum de perceptis & expenſis in pecuniis frumentis, & aliis quibuſcunque nec aliqua occultet absque Generalis Confefſoris & utriuſque Conventus voluntate ſub officii privatione.
10. Item Abbatiſſa diſponat & ordinet cui vel quibus committantur claves Monasterii, pari modo faciat Confefſor apud Fratres.
11. Item Sorores, quæ præſunt officinis ſtent ad manus Abbatiſſarum, quæ quidem officia ſua omnia faciant juxta formam & modum

modum in Additionibus traditum, & præsertim, quæ præ-
sunt pecuniis sint humiles & obediens, nec murmurent pro
levi re contra Abbatissam.

12. Item quando aliqua esculenta vel poculenta ab extraneis mini-
strantur pro Fratribus & Sororibus ad manus Abbatissæ, talia
distribuantur Fratribus & Sororibus per Abbatissam secundum
ejus discretionem & necessitatem Fratrum & Sororum.

Item sub pœnâ privationis officiorum prohibemus Abbatissis
& Confessoribus generalibus, ne super excessibus Subditorum
intrâ Monasterium implorent auxilium brachii sæcularis, sed
emendanda corrigant juxta Regularia instituta, nisi omnino
essent Rebelles aut Apostatæ.

IV. De Sororibus & Fratribus.

- Art. Item prohibemus Sororibus & Fratribus nostri Ordinis sub
1. pœnâ reclusionis carceris & infamiæ, ne secreta Monasterii
scribant, dicant aut significant quibuscunque personis extra-
neis, quæ in infamiam cujuscunque personæ aut Monasterii
cedere possint.
2. Item Sorores, Abbatissæ & Fratres Generali Confessori in
omnibus obediant juxta præceptum Regulæ, quia secundum
dictum B. Hyeronimi: non est Monasterium, non sunt Reli-
giosi, non Monachi, ubi erga Prælatum deest obedientia sub-
ditorum, ideo Sororibus & Fratribus singulis & universis re-
linquimus in mandatis, ut suis Superioribus in omnibus licitis
& honestis obediant propter Deum, nullusque eos malitiosè
reprehendat, aut rixosè cum eis contendat.
3. Item prohibemus districtè Sororibus & Fratribus, ne in ex-
tremis positi annulos, vestes, libros, aut quamcunque rem
testentur, vel legent aliquibus Confororibus aut Fratribus,
quia speciem habent proprietatis, in quantum animarum pe-
ricula voluerint evitare.
4. Item statuimus & irrefragabiliter ordinamus, quod deinceps
per totum ordinem nostrum legatur quotidie in Primis post

Benedicamus Domino conclusis Martyrologum, vel secundum morem Ecclesiæ.

V. De Diaconis.

- Art.** **I**tem Fratres Diaconi licet in ordine sint Sacerdotes, & si
1. contigerit aliquem promoveri ad gradum tredecim Sacerdotum, locum tamen ultimum vacantem habeat, de loco sui introitus seu possessionis nihil advertendo.
 2. Item Fratres Ordinis nostri, non tantum tenentur ad substantialia, verum etiam ad omnes observantias Regulæ S. Salvatoris & Additiones Petri, videlicet jejunii, silentii & omnium aliorum in eisdem præceptorum, quæ utrique sexui convenire possunt, non obstantibus, quod in plerisque Regulæ Capitulis mentio fiat de Sororibus tantum & non de Fratribus.

VI. Ex Capitulo Watzstenensi dudum Celebrato.

- Art.** **I**tem, quia Fratres Ordinis nostri, licet sint diversorum
1. **I**situum, tenentur tamen esse conformium rituum & caeremoniarum juxta formam Regulæ & Additionum, & quia Fratres nostri frequenter habent prædicare, Confessiones audire, & quotidie Missas celebrare, & alia, quæ divinum concernunt officium agere cum eorundem observantia Regulari, & nihilominus in plerisque locis ad observandum caeremonias & ritus Cathedralium Ecclesiarum, in quarum Diœcesibus hujusmodi Monasteria noscuntur instaurata sese circa primævam forsan foundationem eorundem, aut alias quomodolibet attingebant: Auctoritate igitur Apostolica qua fungimur, ordinamus & declaramus dictos Fratres occasione præmissorum ad dictarum Diœcesium & territoriorum ritus & caeremonias non teneri aut nullatenus obligari, sed duntaxat ad horas Canonicas simpliciter absque quindecim gradibus & septem psalmis poenitentialibus, quos tamen septem psalmos singulis sextis feriis dicere teneantur juxta Capituli Wastenenfis determinationem sub nonis Sororum extra quadragesimam, sed in Quadragesimâ ante summam Missam.

2. Item

2. Item Cantus Fratrum fiat juxta ordinarium & ritum Ecclesiarum Cathedralium secundum primævam institutionem, nec de noris contendant, sed sufficit officium habere Cathedralis Ecclesiæ.
3. Item in Cœnâ Domini duntaxat duæ Missæ habeantur, una de B. V. M., & altera de Officio diei: Omnes Sorores & Fratres de manu Confessoris communicabunt.
4. Item Vigiliæ legantur, quando habetur nocturnus juxta antiquam ordinationem, & quando agitur de tempore.

VII. De Fratribus Laicis ab intra.

Art. **I**tem Fratres Laici singulis Septimanis semel confiteantur, & communicent saltem semel in Mense.

De Fratribus ab extra.

2. Item Fratres extra Monasterium non sint plures, quam quatuor, qui portent crucem rubeam juxta divinam revelationem & habitum deferant juxta dispositionem Libri usum.
3. Item prohibemus, ne de cætero assumantur mulieres pro Sororibus cum cruce rubea & scapulari ab extra.
4. Item ad providendum paci & concordiae præcipimus & injungimus, ne de cætero assumantur aliqui de ordinibus mendicantium, vel de aliis ordinibus quibuscunque.
5. Item pariformiter prohibemus, ne amplius ad ordinem nostrum assumantur Personæ infames.

VIII. De Habitu Personarum Ordinis.

Art. **I**tem habitus Personarum ordinis nostri sit uniformis grisei coloris de communi panno, quo utitur vulgaris populus cujuslibet Regionis: Mantelli vero & Cucullæ sint moderatæ latitudinis sine multiplicitate plicarum & rugarum, & omnimoda vanitate, ipsum quoque Mantellum â palmâ una terram non pertingat.

2. Item Cultelli de cætero non habeantur acuminati, sed plani juxta dispositionem vicesimi septimi Capituli Additionum.
3. Item ordinamus, quod professores ordinis nostri de cætero in legendo Regulam nostram præmittant titulum: Incipit Regula S. Salvatoris; Quoties autem legenda sit, & Regula S. Augustini cum Additionibus Petri, videatur liber usum Warzstenensium.
4. Item Fratres prædicantes in hac Religione, in quantum possunt Revelationes S. Birgittæ admisceant.
5. Item districtè præcipimus, ne quis ex Confessoribus generalibus aut Fratribus nostri Ordinis præsumat libros Decretalium, aut quæcunque Jura Ecclesiastica in Capitulum, aut Auditorium apportare seu etiam à correctione Regulari appellare quomodolibet, aut ea allegare pro quibuscunque causis aut casibus emergentibus inter Fratres terminandis, sed omnia secundum statuta ordinis nostri & Regulam S. Augustini & non aliarum Religionum statuta quarumcunque semper mediante fraterna charitate emendentur.
6. Item ne paucorum insatuata delusio vel minus circumspecta præsumptio multorum causativa existat periculorum volumus, ordinamus, statuimus, ac in virtute S. obedientiæ districtè præcipiendo mandamus, ne de cætero aliqui ex professoribus ordinis nostri audeant, vel quocunque modo præsumant hujusmodi Capitulorum convocationes impetrare, vel impetrari facere per se, vel per alios, directè vel indirectè sine consensu & Licentia sex Monasteriorum nostri Ordinis infra scriptorum Warzsteno, Mariæ Boe, Mariæcron, Montisgratiæ, Vallisgratiæ & Mariæforst, sin alias, quod absit, quidquid attentatum fuerit, vel impetratum sit irritum & inane, nulliusque roboris & momenti: & ipsi sic impetrantes & impetrare facientes sint ipso facto excommunicati, & tanquam exortes à numero Monasteriorum & ordinis nostri, & nihilominus stabunt correctioni sex Monasteriorum præfatorum.
7. Item præcipimus omnibus Abbatissis & Confessoribus generalibus vice gerentibus & Patribus singulisque personis nostri ordinis,

- ordinis, ne de cœtero admittant Visitatores, nisi juxta formam in regulâ & additionibus traditam. Item prohibemus etiam, ne suprâ expressæ personæ claves vel munimenta Monasterii Visitoribus resignent, nec aliqua admittant fieri per Visitatores aut institui, quam in Additionibus & Regula est expressum. Item præcipimus & mandamus Confessoribus Generalibus, quod in consecratione personarum ordinis Episcopos non permittant secum habere plus, quam duos Clericos ministrantes, & si omnino resistere non possent, sed plures assumere volunt, caveant tamen summè ne seculares quicunque eos Chorum fratrum ingrediendo comitentur.
8. Item ordinamus & statuimus, ut omnes Apostatæ & fugitivi, aut privilegii & impetrationibus sine utriusque Conventus consensu Licentiati requirantur & recipiantur ad disciplinam ordinis, sed & in futurorum cautelam volumus & ordinamus, ut nullus Apostata etiam peracta pœnitentia instituatur ad aliquam dignitatem aut ad alios actus legitimos exercendos, si tamen in aliquibus certis Monasteriis nostri ordinis aliqui correctione & pœnitentia prævia restituti sint ad gradum pristinum, maneat hæc in suo robore firma sine aliqua retractione.
9. Item de Die Nativitatis Domini, & de Cœnâ Domini, & de Communionem in eadem faciendam & de Sabbatho Paschæ & de Benedictione danda Dominicis diebus post Matutinas, & de serotinâ Collatione, de Sacramento ad Altare summum deferendo, de Capitulo tenendo, de rasurâ fratrum, de Biretis & Sudariis &c. de Sigillis, de disciplinâ suscipienda, de jejuniis panis & aquæ, ac de aliis jejuniis, & qualiter Episcopi & eorum Ministri se disponant & ingrediantur ad consecrandas personas ordinis videatur liber usum Warzstenensium.
10. Decernentes personas utriusque Sexus ordinis nostri cujuscunque status, gradus, aut conditionis existant ad observandum Ritus & Cæremonias Monasterii Warzstenensis duntaxat, & se eis conformandum temporibus perpetuis obligari, ita tamen, quod Sorores conforment se Libro, qui intitulatur Lucidarius, & Fratres Libro usum præfatis, qui quidem Libri

in præfenti congregatione publicè sunt lecti, quos etiàm libros caeremoniarum & usuum auctoritate qua fungimur, ad præfens approbamus & confirmamus per modum Consilii, prout in principio Libri usuum cavetur.

IX. De Focariis.

Art. **I**tem quatuor focariae ad ordinem recipiendae recipi possunt

1. **I**n decimo octavo anno juxta ætatem pro Sororibus in Regulâ expressam. Benedictionem & investituram recipiant à Confessore generali in Ecclesiâ ad crates ipsa manente extra, Confessore generali ad intra, nec post inductionem suam liceat eis de cætero exire Monasterium, habeant etiam in mantellis suis rubeam crucem cum Scapulari vestes sint grisei coloris, nec intersint conventui tempore refectionis vel Læctionis, honestum tamen esset eis seorsum aliquid pro devotione legi: Quæ quidem omnia officia faciant ad voluntatem Abbatissarum, & quia modica festa sunt pro eis statuta omnis Regula earum & vivendi modus pendet in arbitrio & voluntate Abbatissarum & Confessorum, & si aliqua earum infirmatur una ex illis ministret alteri, vel aliæ consecratae juxta ordinationem Abbatissæ, ita ut provideant Abbatissæ, ut infirmæ nullum defectum patiantur; Cum autem moriuntur fiant pro eis Vigiliæ & Missæ & alia Defunctorum suffragia, prout fratribus ab extra.

2. Quia ex Litteris patentibus Fratris Nicolai Abbatis Olivæ ordinis Cisterciensium Wlatislaviensis Diœcesis certas ordinationes ad fratres & sorores Monasterii Fontis Mariæ dictæ Diœcesis contra Regulam nostri Ordinis editas & fabricatas comperimus, ideo hujusmodi Litteras, & alias quascunque ordinationes prioribus illis similes contrâ statuta & Regulam ordinis nostri à Visitatoribus editas cassamus & revocamus & annullamus, nulliusque roboris, vel momenti subsistere decernimus.

3. Volu-

3. Volumus etiã & piã dispensatione ordinamus, & statuimus, ut inter omnia Monasteria ordinis nostri & utriusque Sexus personas Sorores videlicet & Fratres sit in Spiritu Sancto vera & devota Confraternitas in vinculo Charitatis & dilectionis perfecta Societas participationis, adeptionis, & fortis omnium & singulorum spiritualium bonorum nostrorum, Missarum, Vigiliarum, Orationum, Jejuniarum, Castigationum, disciplinarum, Psalteriorum, & Rosariorum B. M. Virginis, ac omnium & singulorum piorum exercitiorum quæ divina disponente Clementia in Monasteriis nostris tam fundatis quàm fundandis fieri contingat in perpetuum.
4. Volumus etiã hujus participationis & Confraternitatis gratiam extendi usque ad illos, qui in aliquo Monasteriorum nostri Ordinis impetrarunt specialem participationem, ut & ipsi in gratia, quæ data est nobis omnibus, sint participes & consortes, hujusmodi ordinationibus, statutis & constitutionibus per eosdem Præsidentem, Assessores, & Definidores concorditer acceptatis, conclusis ac lectis Vota omnium Patrum supradictorum tunc præsentium, utrum in hujusmodi ordinationes, constitutiones, & statuta consentire, atque eas & ea cum gratiarum actione acceptare, & inviolabiliter sine spe revocandi observare vellent, perquisivimus: qui quidem Patres singulatim per verbum placer, ac ea acceptare & firmiter tenere velle duxerunt respondendum, atque responderunt: factâ hujusmodi responsione prælibatus Frater Clemens Præsidentis una cum dictis Assessoribus & Definitoribus nobis humiliter supplicavit, quatenus hujusmodi præinserta statuta, Constitutiones & Ordinationes ac omnia & singula in eorum scripturis contenta ad perpetuam rei memoriam auctoritate Apostolica approbare & confirmare nostrique scripti Patrocinio communire, & omnes defectus, si qui intervenerint, supplere dignaremur.

Nos

Nos igitur Wilhelmus Episcopus Executor & Confessarius præfatus ad supradictorum Fratrum Præsidentis, Assessorum & Definitorum, nec non aliorum Patrum tunc præsentium & generale Collegium sive Capitulum repræsentantium instantem petitionem ad Confirmationem hujusmodi statutorum, Constitutionum & Ordinationum duximus procedendum atque processimus eamque servatis servandis per organum Notarii nostri infra scripti in scriptis in hunc qui sequitur modum pronuntiamus.

Quia per Venerabiles Religiosos & Devotos nobis in Christo dilectos Fratres Clementem Petri Præsidentem Joannem Mathæi Professos Monasterii Watzstenensis Ordinis S. Salvatoris, S. Augustini, alias S. Birgittæ Lincopensis Diocesis, una cum Assessoribus & Definitoribus à Venerabili Collegio generale Capitulum dicti Ordinis repræsentante pro communi reformatione deputatis, concorditerque electis videlicet Religiosis Patribus Wilhelmo Michaelis de Mariæbog Ottoviensis. Stephano Heidenbergk de Mariækron Zweriensis. Arnido Nicolai de Vallegatiæ Aboensis. Nicolao Andreae de Mariæ-Acker Arrufiensis. Willibaldo de Montegratiæ Aistensis. Joanne de Mariæforst Colonienfis Diocesium nonnulla statuta saluberrima constitutiones & ordinationes in Diceta & Congregatione per nos Wilhelmum Dei gratia Episcopum Aistetensem Judicem & Executorem unicum à Ss. in Christo Patre Domino nostro D. Innocentio Papa octavo specialiter delegatum indicta concorditer & ritè editæ, captatæ, conclusæ & acceptatæ fuerunt; Idcirco auctoritate dicti Domini nostri Sanctissimi nobis in hac parte specialiter concessa, & quâ fungimur hujusmodi statuta, Constitutiones & Ordinationes, ac omnia & singula in eorum scripturis contenta ad perpetuam rei memoriam Dei nomine, & in his scriptis approbamus & confirmamus, nostrique scripti parrocinio communimus, omnes & singulos defectus, si qui forsitan intervenerint, supplentes.

In nomine Patris, & Filii & Spiritus Sancti Amen.

Num. 30.

Copia Closter Manhingischen Stiftungs,
Briefs de Anno 1472.

Wr Ulrich Graf zu Dettingen, als für Uns selbst, und Unsers
 Bruder Graf Wilhelms seeligen Kinder, der Vormünder Wir
 sein, und Wir Ludwig Gräse zu Dettingen, bekennen und wollen auch,
 daß es kunt und weisentlich sey, allen und jeglichen, gegenwärtigen,
 und zukünftig in ewigen Zeiten, die diesen Brief ansehen, oder hören
 leesen, daß Wir eintrachtiglichen von schickunge des Allmächtigen Got-
 tes, durch Wagerunge und Einsprechunge des Hailigen Geistes, dem-
 selbigen Unserm Schöpffer, der Heiligen Jungfrauen Maria gebehre-
 rin Gottes, allen Himmlischen Here, und der Heiligen Frauen Sanct
 Brigitten zu Lobe und Ehren, Unseren Vorforderen Unns Unseren
 Nachkommen, allen glaubigen Seelen zu Hülff und Trost unnd allen
 Christen Menschen zu Besserunge unnd zu Mehrunge Göttliches Dien-
 stes, mit Laube und Verhengnüsse unseres Heiligen Vatters Pabst Pii
 des andern seel. Gedächtnuß, und mit Willen des Hochwürdigen in
 Gott Vatters und Herrn, Herrn Johanssen Bischoffen zu Augspurg,
 einen Closter von neuem anqesangen, unnd gestüfft haben, Im Aug-
 spurger Bistumb, negst bei Mainge dem Dorff uf Unseren Vätterlis-
 chen Erbe unnd aigen, das mit Nahmen hinfür zu ewigen Zeiten ge-
 nannt solle seyn, das Closter zu Maria May, Sanct Salvator oder
 Brigitten Ordens, daß Wir mit allen Besizungen Grund und Bo-
 den mit aller seiner Zugehörungen, als Unser Vaetterl. Erbe, bißhero
 besessen haben, und daß Wir nun mit seinem Umfang für Uns, Un-
 sere Erben, und Nachkommen, mit samt andern den hernach geschrie-
 benen Stücken, und Gütheren, Lauterlich umb Gottes Willen zu dem
 neuen Stifft unnd Closter gegeben haben, und geben auch wißent-
 lich, freyen und eigenen in Crafft des Briefs zu rechter Stüftung
 unnd wider der Sammlung Schwestern und Brüder in demselbigen
 Closter, nun und zu ewigen Zeiten wohnhaftig, nach Ußweisung
 der Regul Sanct Salvators oder Sanct Brigitten, also, daß die Ehr-
 samer

samen Geistlichen und andächtigen Schwestern, Herren unnd Brüder des obgenannten Ordens, als die Würdigen Dienerinnen unnd Diener Gottes und Maria dasselbig Closter an statt der Hochwürdigsten Jungfrauen Maria, und ihres Allerliebsten eingebornen Sohns Jesu, und Sanct Brigitten, und allen ihren Nachkommen demselbigen ehegenannten, Stüfft, Closter und Gottes Haus, mit aller seiner Zugehörunge jetzt und habend, und in künftigen Zeiten gewinnend, wo die gelegen, oder wie die genannt sein, nichts ausgenommen, treulich ohn gefehrde, ohn alle Beschweruß, und Bekümmernuß, inne haben, nutzen unnd rüssen, damit thun und lassen mögen, dadurch Gottes Lobe, unnd Maria gemehret werde, als mit anderen ihren rechten Guth. Wir wollen auch erstlich haben, daß Sie und ihre Nachkommen daselbst an der Zeit unnd für in künftigen ewigen Zeiten das obgenannt Gottshaus sollend innehaben mit aller seiner Zugehörde, als oben vermerckt ist, ohne allen Eintrage Irrung und Hindernuß, unnd Steure, schaerwerck, fronbott, und aller Beschwerung frey seyn, von Uns, Unseren Erben, und Nachkommen, von allen den Unserigen, und männiglich von Unsertwegen, und in alle weeg nichts ausgenommen, noch hindangesezt, auch sollen sie und ihre Nachkommen, daselbst für Uns und Unsere Elteren, mehre Erben und Nachkommen, und alle gläubige Seelen treulich Gott den Allmächtigen bitten, desto gerner wollen Wir sie und ihre, Heiligen Orden behalten, und stercken, in aller seiner Geistlichen Würdigkeit und Observanz, nach Ausweisung ihrer Heiligen Regeln, als oft unnd so viel sie unsrer Hüff begehren, und aus besonder Liebe unnd Gunst den Wir zu ihnen und ihren Heiligen Orden vor anderen in Geistlichen Stand unnd Weesen, wollen Wir und Unser Erben und Nachkommen das obgenannt Closter Gottshaus unnd Gestüfft treulichen versprechen, wo das noth thut, beschürmen unnd behüten, als rechten Stüfft Herren unnd Erb. Herren zuesthet, ohne alle Gefährde, und auf das alles und oben geschrieben ist, seyend hernach verzeichnet die Güther und ewig Gülte, damit das Closter und Gottshaus obgenannt an dem Anfang begabt ist, als die in einem Register überantwortet, und vorhanden seyend, mit Nahmen: Von ersten den Hof zu Marcktroffingen, den vor Zeiten gebauet hat, der Karg und jetzt an der Zeit bauet

Jacob

Jacob Boos, gibt jährlich vierzehn Gulden, hundert Eyer, trensig
 Pfennig zu Wensat, und ein Saas Nacht Huen, und ist der Hoff
 gewesen des Closters zu Ursperg. Item ein Gart, gehört in dem
 Hofe, den hat auch innen der genannte Jacob Boos, und gibt jährlich
 davon zehen Groschen, Item ein Lehen zu Marckrossingen, das vor
 Zeiten gebauet hat, Conrad Meyer, und an der Zeit bauet Peter
 Hillenmeyer, gibt jährlich, drey Malter Rocken, drey Malter Dün-
 kel, vier Malter Haber, alles Offinger Mees, und zwey Bauren-
 Käs zu Weisat, und ein Saas-Nacht Huen, und fünfsthalben Gul-
 den zu Wisgeld, davon jährlich einem jeden Pfarrer zu Offingen wer-
 den solle, zweinzig Pfund und zwelf Pfennig Wehrung, Item fünf
 Soelden zu Offingen gelegen, mit Mahnen die Soelde, da vor Zeiten
 der Ziegler uf gewesen ist, und darauf ist die Birenmeisterin sikt, und
 gibt jährlich sechs und dreissig Pfennig, ein Saasnacht Huen, und
 allen Zehenden, Item die Soelden da vor Zeiten der Sindvogel ufge-
 setzen ist, und jetzt die obgedachte Birenmeisterin innen hat, einen gu-
 ten Garten und gibt jährlich sechs Groschen, ein Saas Nacht Huen
 und allen Zehenden, Item die Soelde, da vor Zeiten der Musel uf-
 geseßen ist; jezund an der Zeit der Ehegermeyer gibt jährlich vier und
 zweinzig Pfennig, ein Saasnacht Huen und allen Zehenden, Item
 die Soelde, darauf vor Zeiten Claus Rupprecht geseßen ist, darnach
 Uzein, jezund in der Zeit Gluser, gibt sechs und dreissig Pfennige,
 ein Saasnacht Huen, und allen Zehenden, Item ein Aeckerlein, das
 vor Zeiten Claus Rupprecht gehabt hat, jetzt der Zeit Claus Häußlein,
 gibt jährlich davon ein Herbsthuen, und allen Zehenden, Item die
 Soelde, darauf vor Zeiten geseßen ist, der Lizhammer, jetzt dieser Zeit
 Baltas Birenmeister, gibt jährlich zwölff Pfennig, ein Saasnacht
 Huen, und allen Zehenden, da alles vorgeschrieben, und ein jegliches
 ist kauft worden, von Juncker Wilhelm von Jartheim für frey ledig
 unbekümmert, und ohnansprüchig, eigen, ohnvogtbar, ohnsteuerbar,
 ohndienstbar, mit anderen mehr Freyheiten, nach Inhalt des Kauf-
 briefs, Item zu Offingen einen Garten, den er an der Zeit innen hat,
 der Lizhammer, und gibt davon siebenthalf Pfund und ein Saasnacht
 Huen, mit Grund und Boden, mit aller Gerechtigkeit des Closters,
 und Schwester und Brüder mögen den Garten zu ihren Handen
 nehmen,

nehmen, Item von der Steuer zu Offingen vier Pfund gefallen, halb auf Ostern, halb auf St. Michaeli - Tag, hat zu dem Gottshauße geschafft Grafe Ludwig zu Derting seel. Gedächtnuß, und Hoff - Meister Kayser Sigmunds nach laut des Hauptbriefs, Item zu Uttenstetten anderthalben Hoese, oder das Gut, das da kauft ist, vom Walter Locher für ledig und ohnbekümmert, recht eigen, gibt jährlich eilf Gulden, ein Saasnacht - Huen, und jeko der Zeit gefallen dem Gotteshaus Maria May jährlich von den gemeldten Zinsen vier Gulden, und ein Saasnacht - Huen, die andere sieben nimt ein Lazarus Berlein zu Dünckelsbühl, und stehen abzuteesen mit ein hundert und vierzig Gulden, und drey Gulden solle der Bauer auch geben jährlich Gült dem Capitel zu Augsburg, die mag man auch mit sechzig Gulden ablösen, Item zu Uttenstetten das Lehen, daß gewesen ist der Heilig zu Wilberstaetten, und kauft von dem Zobel, daß an der Zeit bauet der Endorlin, Grund und Boden des Closters, und mögen Schwester und Brüder das zu ihren Händen nehmen, gibt jährlich drey Gulden, und ein Saasnacht - Huen, Item zu Stupperg seynd zwen Hoef, den ersten haben innen der Stedthannß, und der Frentag, geben davon siebenthalb Gulden, der Hof ist ledig ohnvorkümmert, recht eigen, mit aller seiner Gerechtigkeit, und auch das Holz dabey, und Schwester und Bruder des obgenannten Gottshauß Maria May mögen den zu ihren Händen nehmen, der andere Hoff zu Stupperg, den der Detslein bauet, ist auch leedig und ohnbekümmert, recht eigen, ausgenommen, daß Herr Hannß Ludwig Caplan St. Joannis des Täufers zu Dünckelsbühl sechs Gulden jährlich davon gefallen, und die jetzt gemelten sechs Gulden stehen auf Abloesung mit hundert und zweinzig Gulden, Item zu Reimnaten einen ewigen Gulden, gibt der Brieme auf St. Georgi - Tage, aus einer Wießen nach Inhalt des Kaufbriefs, Item Jacob Wiedemann zu Steinheim, gibt jährlich achtzehnen Pfennig aus einer Wießen gelegen in der Alere genannt, die Dür - Wieß, Item der jung Leber Müller zu Uzmemming, gibt jährlich drey Gulden aus Aekern und Wießen, nach Inhalt des Kaufbriefs, Item der Schweigerlein zu Uzmemmingen gibt jährlich vier Groschen, aus einem Acker genannt der Ponacker, Item Paulus Starck, Hannsen Starcken Sohn zu Uzmemmingen gibt jährlich vier

vier Groschen aus drey viertel Ackers gelegen auf dem Staig an der Mittel-Gewandt, Item zu Benzenzimmern einen halben Gulden aus einem Acker, stößt auf die Wenler, Wieß, gibt Hannß Koder daselbst, Item zu Großelfingen sechs Groschen gibt der Stücklein aus Aeckern, Item zu Zippling fünf Schilling Haller, gibt jährlich der Hegelin aus einer Wiesen gelegen bey Donnersbühl, und stößt auf den Zuckmantel, Item zu Allerheine ein ewig Pfund Wachs, gibt jährlich Lanzeisen aus Aeckern, Item zu Meyhingen Georg Meusel von einer Wiesen ein halb Tagwerck Wiesen, gelegen bey dem Dorf auf dem Langenbrühl, drey Pfund und ein Saasnacht-Huen, und die Wieß ist frey ledig 2c Grund und Boden des Klosters, und mögen die zu ihren Handen nehmen, Item zu Mayhingen ein Söldenlehen, und ist gewesen der Siechen zu Noerdlingen, das jezo innen hat der obgenannt Georg Meusel, und gibt darvon einen Schilling Haller, ein Saasnacht-Huen, und die Soelden ist frey ledig und ohnverfümmert, eigen ohnvogtbar, ohnsteuerbar 2c. Item zu Mayhingen ein Soelden bey Clausen Schmid herüber, und ist ein Garth, Grund und Boden des Closters frey ledig und eigen, Item zu Mayhingen zwey Wiesen gelegen bei der Brück daselbst die vor Zeiten des Oberbachs gewesen, seyn frey ledig und eigen, Grund und Boden des Closters, Item bey Mayhingen ein Wieß genannt, die Dedelach, ist des Closters Grund und Boden, frey ledig eigen, ohnsteuerbar 2c. Item ein Wies genannt die Hutwies, Grund und Boden des Closters, leedig, ohnbefümmert, recht eigen, ausgenommen, daß sie steuerbar ist, in die gemeine Steuer, gein Marcktoffingen zu St. Walburgen-Tag, acht und zweinzig Pfennig, und auf St. Michels-Tag zwey und dreißig Pfennig. Item vier Morgen Ackers Grund und Boden des Closters, leedig, ohnbefümmert, recht eigen die vor Zeiten der Brummeyer innen gehabt hat, zwey Morgen, liegen hinter dem Hagberg, der dritte Morgen ist genannt der Stainacker, bey Uymemmingen, der Leimgruben, drey Morgen Ackers seynd des Closters Grund und Boden, und seynd vor Zeiten gewesen Hannsen Hannmeyers 2c. Item einen Acker genannt der Mönchacker, seyn zwey Morgen, und stoßen auf die Breitwies, Item die Hagmühl, nahend bey dem Closter, Grund und Boden des Closters, und drey Tagewerck Wiesen dabey, frey, ledig, eigen,

ohnverkümmert, ohnsteuerbar 2c. Item die Ziegelhütt bey dem Closter
 gelegen, mit Grund und Boden, und ist eigen, Item zwey hundert
 Gulden, die Herr Conrad Koeser Dechant und Pfarrer zu Manhins-
 gen dem neuen Stüfft oder dem Closter Maria May geschafft hat, und
 sein Erben dieselben Gulden geben und entrichten sollen, darum man
 kauffen solle, Zehen ewig Gulden dem vorgemelten Stüfft, Item ein
 Wagen mit Kraut zu Laube aus Zehenden, darnach seynd vermerck: die
 Hölzer des Gotthaus Maria May, Item der Hagberg bey dem Clo-
 ster Grund und Boden, Item das Dritteil des Halbergs bey dem Clo-
 ster Grund und Boden, Item das Bachenloch zu Schopfloch, Item
 das Holz Bindach genannt zu Schopfloch, Item das Holz die Nüzung
 genannt zu Uttenstätten, liegt an dem Adelberg, Item das Drachen-
 holz, liegt an dem Herrenhart, Item das Jungholz, gelegen an der
 Nüzung, ist kauft von Burckhart Eberhard von Dünckelsbühl, Item
 Meterholz an dem Eichwalde, Item ein Holz genannt das Holzkinn
 gegen Stüpper, Item das Holz Arlissperg an der Dieterichslache,
 Item das Holz Erdfall genannt, an dem Kellgraben, Item das Holz
 genannt Windmarck, Item das Holz darnach genannt, Item das
 Holz Medlin genannt, Item das Holz Kellerkratt, kauft von Herren
 Wilhelmen, und das Wismath dabey, die obgenannte Hölzer alle mit
 Grund und Boden 2c. Diese obgeschriebene Güter und Gülte, alle
 und jegliches besonder, mit aller ihrer Zugehörungen, haben Wir ihnen
 auch also geben, für ihr rechtes freyes, lediges eigen, und verzeihen Uns
 auch der ganglichen und gar, in ihre Hand, daß sie die fñhrohin ewiglich
 besitzen, nützen und niesen mögen und sollen, und sie haben auch die zu
 stüfften, und zu entstüfften, für ihr rechtes freyes eigen, als vor gemelt
 ist, ohn verhindert, von Uns Unseren Erben und Nachkommen, und
 sollen auch die mit besteuern, auch keiner Unserer Amtmann, Richter,
 oder Püttel, noch sonst jemandes von Unsertwegen keinerley Gebott,
 Frohndienst, Schaarwerck oder andere Beschwörung auf die benannten
 Güther bieten, oder sorgen sollen, treulich und ungeferdt, Wir und
 Unsere Erben sollen und wollen sie auch mit samt Dero Besizung der-
 selbigen Güther, als oben geschrieben stehet, und auch ob in hernach
 ichts geben würde, getreulich zu handhaben, vertaettigen und versprechen,
 schützen und beschirmen, als andere Clöster die Wir in Unser Grafschafft
 oder

oder Beschützung haben, nach allem Unserm Vermögen, freulich und
ohngefährlich, auch wollen Wir für Uns und Unsere Erben, ob sie und
ihr Nachkommen in Unser Grafschaft liegende Güther kauffen, oder
sich deren unterziehen, die Uns, Unser Herrschaft dienstbar, steuerbar,
und vogtbar sind, das solle dann Uns, Unseren Erben und Nachkommen,
und Unser Herrschaft ohnschädlich seyn, auch aus besonder Liebe und
Gunste, den Wir zu ihrem heiligen Orden haben, und dem Closter zu
Hülff vergoennen Wir für Uns, all Unsere Erben und Nachkommen,
daß die vorgemelten Schwestern und Brüder haben mögen, ohne alle
Hindernuß, Ein Schanckstatt für ihre Diener und Pfründner, und
Kirchfärter, ohn Gefährde, deßgleichen vergönnen Wir ihnen, ein Bad-
stuben zu haben, für ihr Gesind und Pfründner des Closters, auch
mögen sie haben ein Bräuhaus darinn sie mülzen mögen, und Bier
bräuen nach aller ihrer Nothturfft, Wir geben auch ihnen diese Freyheit,
daß sie zu ihrem Closter ein Schuster und Schneider, Schmidstatt,
oder Schmidten haben mögen, auch ein Pfisteren, doch das alles nit
weiter gebraucht werden solle, dann für ihr Gesind in dem Gottshaus
ohn gefehrte, Wir wollen auch, daß das Viehe, wie das obgenannt
ist, des obgenannten Closters solle getrieben werden für die gemeine
Hürten des Dorfs Mayhingen ohne alle Widersprechung und Hin-
deruß, der Gemein des erst genannten Dorfs Mayhingen, doch sollen
sie an dem Ende über zwey Manen, zweinzig Kinder Viechs, und vier
und zweinzig Schwein nicht haben ohn gefehrlich, und der Sach aller
zu ewiger Sicherheit und wahren Urkunde geben Wir Graf Ulrich für
Uns selbst und Unsere junge Betteren, der Vormünder Wir seyn, und
Wir Grafe Ludwig für Uns, und Wir alle für Unsere Erben und Nach-
kommen in diesem Brief versiegelt mit Unseren anhangenden Insiegeln,
doch Uns an andern Unseren Herrschaften, und Gerechtigkeiten ohne Scha-
den, und daß zu mehrer Zeugnuß, und damit auch solches loebliches
Gürnehmen in Ewigkeit von Uns und Unseren Erben und Nachkommen
desto bestiglicher gehalten werde; So haben Wir gebetten die Wür-
dige Bösse und Ehrbaren Herren Georgen Abbe zu Neresheim, Herrn
Hippolten von Seckendorff Commendeur zu Dettingen Teutschordens,
Sixten und Hannsen von Gundolzheim, und Ulrich von Niedheim den
Eltern, daß sie ihre Insiegel in ihren Gottshäusern und Erben ohne
Schaden

Schaden an diesen Brief gehangen haben. Der geben ist am Asters-
montage nach dem Sonntage, als man in der heiligen Kirche singet,
Cantate Domino nach seiner heiligen Geburt, Vierzehnhundert und
in dem Zway und Siebenzigsten Jahre.

Sigillum Ulrichi
Comitis in Oettingen.

Sigillum Ludovici
Comitis in Oettingen.

Sigillum Domini
Georgi Abbatis in Ne-
resheim ord. S. Benedicti.

Sigillum Dni. Hilpoliti
de Seckendorff Commen-
datoris in Oettingen
ord. Teutonicarum.

Sigilli Sixti de
Gundelzheim.

Sigillum Joannis
de Gundelzheim.

Sigillum Ulrichi
de Riedheim.

Num. 31.

Reformation's-Urfunde dieses Klosters für jetzige
Possessores, vom 15. May 1607.

Nos Joannes Comes de Hohenzollern Sigmaringen & Varingen,
Dominus in Haigerloch, & Wöhlstein S. R. I. Camerarius He-
reditarius S. C. Majestatis & Serenissimi Archiducis Austriae, &
Ducis Lotharingiae Confiliarius, Camerarius, & Supremus Prae-
fectus Comitatus Hohenbergensis. Et nos Antonius Fuggerus
junior, Baro in Kürchberg, & Supremus Stabuli praefectus per-
illustres quondam D. Wilhelmi Comitis de Oettingen liberorum in
Camera Imperiali confirmati Curatores, notum facimus tenore
praesentium, cum anno post Christum natum 1472. Perillustres,
D. D. Vericus, & Ludovicus Comites de Oettingen, Spiritus Sancti
instinctu ad omnipotentis D. E. I. Sanctissimae Virginis Mariae,
omniumque Coelitum, ac inter hos Sanctae Brigittae honorem &
gloriam, dein tam pro suorum progenitorum, & sui ipsorum,
postero-

posterorumque, quæ omnium aliorum Christi fidelium solatio, & adjumento, principaliter vero pro divini cultus augmento, atque hominum ad Deum Conversione, in pago Mayingen Monasterium quoddam ædificaverint, illudque tenore Litterarum foundationis competentibus redditibus dotârint, quod Monasterium ab illo tempore religiosi, ordinis Sti. Salvatoris communiter nuncupati, etiam inhabitarunt.

Postquam verò Monasterium illud per injuriam temporum, sequioremque œconomiae administrationem in eum indigentiae statum pervenit, ut redditus illius vix ad annuos census ob grave æs alienum contractum resolvendos, multo minus ad sustentandas religiosi ordinis personas sufficientes fuerint, hinc ad præcavenda majora mala, & avertendam omnimodam Monasterii ruinam & occasum, optimum factu visum fuit, præfati Cœnobii proventus per aliquot annos separare & ad contractorum debitorum exsolutionem applicare, cumque id Deo dante obtentum, ac omne æs alienum exsolutum fuerit, ea propter nos intentionem Fundatorum adimplere cupientes, nil magis quidem desideraremus quam eas religiosas personas, quarum Sacro instituto id destinatum erat, iterum introducere; quandoquidem autem prout notum, ordo Brigittinorum in Imperio Romano Germanico rarissime invenendus, & præterea ejusdem Monasterii redditus pro sustentatione tot religiosorum, quot eorum ordinis institutum requireret, non sufficiant, ideo præfatum Cœnobium Reverendis Venerabilibus Patribus, & Fratribus ordinis Sti. Francisci Provinciæ Argentinensis cum omnibus ejusdem appertinentiis, proventibus & juribus libere tradidimus, quibus etiam jus & fas sit ad dictum Monasterium Patres, & Fratres, eum in finem deputare, ut primario stata officia divina cum consuetis anniversariis persolvant, simul etiam Parochis in Comitatu Oettingensi in parochialibus funeribus veluti in administratione Sacramenti, pœnitentiæ, celebratione missarum, Concionum pro posse assistant, in summa tales se exhibeant, & ita se gerant, prout sacri ipsorum ordinis sanctiones, & statuta id exposcunt. Ut autem omnibus Litigiis & Controversiis, quæ fu-

Bb

turis

ruris temporibus inter sæcularem Magistratum, nempe Dominos
 Comites Oettingenses, & inter Monasterii censitas ratione Jurisdi-
 ctionis, oriri possent, *obicietur*, ideo expresse reservavimus, ut
 non solum omnis Jurisdictio, cum jure, tam pro Imperii, quam
 Patriæ necessitatibus collectas indicendi, quam etiam consuetas
 hætenus operas exigendi, penes nos, & pupillos nostros eo-
 rumque Successores Comites de Oettingen maneat, sed etiam, ut
 Monasterii œconomus (cujus receptio, & depositio patribus li-
 bera est) nobis præfato nomine speciale Juramentum præster. Et
 licet spe freti simus, sæpius prædicti ordinis religiosos, sibi traditi
 Monasterii proventus omni meliori modo administraturos eorum-
 que augmentum pro posse procuraturos, quia tamen præteritis
 temporibus experientia contrarium demonstravit, ideo rationum
 Monasterii inspectionem per fidelem, & ad silentium juramento
 obstrictam personam nobis nomine D. D. Comitum de Oettingen
 reservavimus adjecta hac expressa conditione, ut si quid pecunia-
 rum superfluum deprehendatur, id omne ad comparandos per-
 petuos redditus, aut bona immobilia in Comitatu Oettingensi sita,
 neutiquam vero aliis ejusdem Ordinis Monasteriis applicari oport-
 eat, quem in finem illis etiam omnis alienatio bonorum, absque
 nostro Curatoris nomine, aut Successorum nostrorum præstito
 consensu penitus interdicta sit. Hisce autem pollicemur Nos præ-
 fatos religiosos St. Francisci ipsorum Monasterium, omnia eorum
 bona, quæ modo habent, aut ipsis impofterum concedenda sint,
 Curatorio nomine ad instar aliorum Monasteriorum in Comitatu
 Oettingensi sitorum protecturos, & omni meliori modo pro posse
 nostro defensuros: Dolo, & fraude cessantibus. In quorum
 omnium majus robur, & firmamentum, utque pium hoc nostrum
 intentum per omne ævum ratum, & firmum maneat, instrumen-
 tum hoc propriæ manus subscriptione, & Curatorii muneris Sigillo
 roboravimus. Acta sunt hæc *Martis* post Dominicam Cantate,
 nempe 15. May anno post *Virginem Matrem* 1607.

Num. 32.

Copia Extractus è transactione Augustana inter
Reverendissimum & Illustrissimum Principem ac Dominum
Dominum Henricum Episcopum Augustanum. Et ordinem
Conventualium St. Francisci ratione Monasterii Augustani
Mayngani & Noerdlingen. 12. Octobr.

1631. inità.

Cum Illustrissimus Episcopus gravissimas expensas ut facile vi-
dere est, fecerit, donec res, circa reformationem & restitu-
tionem in hac Civitate, Deo favente ad hunc statum redacta sit,
quas expensas Celsitudo sua ferre, aut facere haud tenetur, veluti
alii, quibus jam certæ restitutiones factæ cum Illustrissimo Domino
Episcopo conveniēre, ante & ab isto sacro ordine æquè ac juste
Recompensatio peti, & recipi posset, & debuisset, quæ juxta pro-
portionem in eximiam pecuniæ summam excurret, nihilominus
Illustrissimus singulari gratia, & benignitate eam condonavit, quod
ordo magna gratiarum actione acceptavit, & pro aliquali grati-
animi significatione ultro pro Illustrissima Sua Celsitudine perpe-
tuum anniversarium celebrare, & quamdiu ipsa, & Illustrissima ejus
Familia, superstes fuerit, preces ad Deum pro iis se fufurum
sponndit. Ulterius pro recompensatione annuæ, quam propter
concessam habitationem & usum ab Hospitali Illustrissimus meritò
habere potuisset, liberè & sua sponte cessit, quemadmodum ea de
re inter Illustrissimum Principem, & Curatores Hospitalis Sancti
Jacobi peculiaris tractatio habita & conclusa est, denuo tandem
orta est inter Illustrissimum & ordinem differentia ob Monasterium
Mariæ Maynganum in Rheria sub Comitatu Oettingensi situm,
pertinens olim ad ordinem Dominæ Brigittæ, quod itidem sub or-
dinaria Jurisdictione erat, quem ordinem Franciscanorum Sua Cel-
situde ob defectum ordinarii Consensus pro illegitimo ejusdem
possessore tenebat, contra quod ordo quidem suas quoque ex-
ceptio-

ceptiones & aliquot annis quietam possessionem habebat, & allegabat, intuitu ergo superioris transactionis, & accommodationis, hanc quoque differentiam Illustrissima Celsitudo pro parte Sua pariter sustulit, & consentire voluit, quod nempe dictus Ordo supradictum Monasterium possidere & retinere queat cum Apostolica Confirmatione.

Econtra obtulit se ordo, quod si aliquando res circa ejusdem Ordinis Monasterium Nœrdlingæ ab A catholicis ibidem detentum, in optatum statum devenerit, locum illum ad alium bonum, & pium usum juxta æquitatis exigentiam, cum Illustrissima Sua Celsitudine commutaturum, singulariter autem pro totius superioris tractatus Conclusionem, idem ordo spondit desuper à summo Pontifice, suoquē Patre Generali approbationem, & Confirmationem quantocius obtenturum, hac expressa additâ Conditione, quod si hæc non sequeretur, quod omnino nulla & accepta possessio annullata, & cassa habeatur, & quod ordo denuo abscedere teneatur. Omnia bona fide & sine fraude. In quorum omnium fidem, firmumque robur hujus transactionis seu Compositionis, triâ similia Exemplaria erecta, & Illustrissimæ Celsitudinis Sux Provincix Argentinensis & hujus Urbis Magistratus impressis Sigillis confirmata fuere; Actum in Imperiali Augustæ die 12. Octobris 1631.

Num. 33.

Copia Confirmationis transactionis Augustanæ
ratione Monaster. Mayingani & Nœrdlingani sub
dato 30. May 1636.

Henricus Dei & apostolicæ sedis gratia, Episcopus Augustanus &c. Universis ac Singulis Seriem Litterarum inspecturis & visuris Salutem in Domino.

Expositum nobis fuit, pro parte venerabilium Religiosorum in Christo nobis Dilectorum, Fratri Bonaventuræ Manhard Ord. Sancti Francisci Minorum Conventualium Provincix Argentinensis

rinensis Provincialis, ac reliquorum Fratrum totius dictæ Provin-
 ciæ ejusdem Ordinis, quod ante annos circiter quinque, die vi-
 delicet duodecimâ Mensis Octobris, Anno Domini Millesimo,
 Sexcentesimo trigesimo primo, per nostros Commissarios ac Lo-
 cum tenentes inter alias differentias quæ occasione Monasterii in Ci-
 vitate Augustana siti, olimque à Fratribus deserti exortæ fuerant,
 cum ipsis & prædicto suo ordine, etiam ratione Monasterii Bmæ.
 Mariæ Mayingen nostræ Diocesis ac Jurisdictionis à Fratribus quon-
 dam ac Sororibus Sanctæ Brigittæ detenti, ac possessi, tandem vero
 ob Causas nobis non cognitæ similiter deserti ac derelicti, quod
 fratres isti absque nostro & nostrorum Antecessorum consensu ante
 annos aliquot, nobis contradicentibus, & quod Apostolicam confir-
 mationem, quam se habere afferebant, nobis exhibere voluerint, nec
 potuerint, nec hodièque possint, occuparunt, pacifice & ita trans-
 actum, illudque Monasterium suo ordini perpetuo concessum, &
 assignatum fuerit, cum hac tamen expressa Conditione, ut ordo vi-
 cissim ad nostrum usum & dispositionem, arbitrio nostro reservatam,
 aliud Ordinis sui Monasterium in Civitate Nœrdlingana situm, olim,
 atque etiam nunc ab hæreticis occupatum cujusque recipiendi tunc,
 cum ista transigerentur, spes bona fuerat, commutare teneatur, cum
 autem hanc transactionem ac Commutationem à Nobis ac ipsis
 hinc inde factam ac faciendam prædicti Fratres à Sede Apostolica,
 ut robur ac firmitatem perpetuam consequantur, confirmari cu-
 piant, nobis simul humillime supplicari fecerunt, quatenus ad im-
 petrandam sedis apostolicæ Confirmationem non solum supra di-
 ctam transactionem ac Commutationem futuram, auctoritate nostra
 Episcopali confirmari, sed etiam ut Monasterium hoc B. Mariæ in
 Mayingen cum suis apertinentiis possidere, in eoque veluti Legi-
 timi possessores permanere possint ac valeant, consensum Episco-
 palem impertiri dignaremur. Nos itaque cum ea, quæ maturo
 Consilio & deliberatè nostro nomine transacta sunt, ex æquitate
 observanda esse non ignoremus, atque ultro, quæ cultum divi-
 num augere possunt, pro viribus promoveri desideremus, supra-
 dictam Transactionem ac Commutationem futuram, accedente ad
 hoc etiam Capituli Cathedralis nostræ Ecclesiæ consensu, nostra

Episcopali auctoritate confirmandas duximus & harum litterarum tenore confirmamus, & ratas habemus, cum hac tamen expressa Conditione, ut dicti Fratres Conventuales Monasterium suum, quod Noerdlingæ olim possederunt, ac nunc adhuc in manibus hæreticorum detinetur quam primum per DEI gratiam suo tempore restitutum fuerit, nobiscum aut nostris Successoribus Episcopis Augustanis commutare teneantur, atque in eventum, quod ipsi Successores eorum id facere detractarent nos plenum Jus & Facultatem sæpedictum Monasterium B. Mariæ in Mayingen cum omnibus suis Juribus recipiendi ac agendi habeamus, quod & quam nostri antecessores antequam Fratres dicti illud occuparunt, habuerunt, imò illud statim deferere debeant non obstantibus quibuscunque: eadem cum exceptione, reservatione, ac expressa conditione, ut sæpedicti Fratres Monasterium hoc Bmæ. Virginis in Mayingen, velut legitimi possessores deinceps in perpetuum incolore, inhabitare, in eoque rem divinam facere, atque juxta Ordinis sui institutum omnia ac singula exercere, Deoque libere servire ac desuper à Sede apostolica ac suo Generali Confirmationem legitimam petere, obtinere possint ac valeant, in Domino consentimus ac indulgemus: Salvo tamen ac illæso jure, quod Sorores ac Fratres Ordinis Sanctæ Brigittæ, uti antiqui possessores ad hoc Monasterium B. Mariæ in Mayingen habent, aut habere prætendunt, cui per hanc nostram Episcopalem Confirmationem ac Consensum nihil prorsus derogare volumus: In quorum omnium & singulorum fidem ac Testimonium præsentis Litteras fieri, & Sigilli nostri appensione iussimus & fecimus communiri. Datæ in nostro Oppido ac Castello Dilingæ die 30. Mensis May 1636.

Johannes Draggmair, Reverendissimi
Sigillifer, in fidem subscripsimus.



C O R R I G E N D A.

Pag.	3. lin. ult.	für: herkommen,	lege: herkomme.
- -	31. §. 70. not. 1. lin. 2.	- - 1141.	- - 1411.
- -	36. §. 84. lin. 4.	- - gethan,	- - gegeben.
- -	40. §. 91. not. 1.	- - Wachenroderi,	- - Wackenroderi.
- -	43. §. 96. not. 2.	- - Gesecker Graven,	- - Husecker Grauen.
- -	- §. 97. lin. 3.	- - die Jungf. owen,	- - de Jungfrowen.
- -	- - - lin. 4.	- - der wart	- - da wart.
- -	- - - lin. 5.	- - de fledede.	- - dar fledede.
- -	46. §. 103. lin. 4.	- - 300.	- - 3000.
- -	- - - not. 1.	- - p. 170.	- - p. 171.
- -	47. not. 1. lin. 14.	- - dem Kloster.	- - das Kloster.
- -	79. §. 177. not. 3.	- - Swen,	- - Sweeney.
- -	98. §. 226. lin. 8.	- - Inhaber.	- - Zeit aber.
- -	99. lin. 4. del. in.		
- -	- §. 229. lin. 14.	- - Mayica.	- - Magica.
- -	100. not. 1. lin. 4.	- - Kirchen-Schwester,	- - Küchen-Schwester.
- -	107. Num. 5. ad rubrum,	- - mit Vorbehalt,	- - mit Begebung der 15. Wd. Rhente.
- -	190. lin. 28.	- - mit besteuern,	- - nit besteuern.

A D D E N D A.

- Ad §. 29. In dem Tractat: *Summary of all the Religious houses in England and Wallis*, welcher zu London 1717. in groß stavo herausgetommen, wird der hier erwähnten Kloster nicht gedacht, wohl aber des Klosters Sion pag. 49.
- Ad §. 89. not. 5. kan hinzugesüget werden, daß das Kloster Mariencron, extra portam Tribuccensem, situiet gewesen, wie LANGEMACK in cit. Orat. pag. 15. anführet.
- Ad §. 93. not. 1. muß erinnern, daß Bartholom. Sæstrowen eigentlich keine Pommerische Chronik, sondern nur seinen Lebens-Lauf und Fata in MSCt. hinterlassen habe, welches Scriptum jedoch unter die Pommerische Historicos gezeihet wird, weil es Nachrichten von Pommern enthält. Man findet darin verschiedene Particularia, und hat er den Sleidannm, als Testis ocularis verschiedentlich corrigiret.
- Ad §. 107. wird zu bemerken seyn, daß, nach ostberührtem Leichen-Zettul, der Frantz Wesel am 24. Jul. 1524. zum Rathsherren und erslich im Jahr 1541. am Mittwochen nach Heil. drey Königen, zum Burgermeister erwöhlet worden, welches auch die noch ungedruckte Verzeichniß von denen Raths-Personen zu Stralsund bestärket.
- Ad §. 225. Die Urkunde vom 12. Febr. 1677. ist mir zwar in Abschrift zu Handen gekommen, aber so unverständlich, daß ohne Einsicht des Originals mir nicht getrauet, selbige abdrucken zu lassen.

N O T A.

Die Tabula 4ta hat wegen Kürze der Zeit nicht völlig fertig werden können.

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

APPENDIX

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

INDEX

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Corrigenda.

Pag.			für: herkommen,	lege: herkomme.
8.	lin. ult.		der Stadt,	die Stadt.
14.	§. 31. lin. 1.	- -	Launtf.	Laurits.
22.	§. 51. not. 4.	- -	1141.	1413.
31.	§. 70. not. 1. lin. 4.	- -	gethan,	gegeben.
36.	§. 84. lin. 4.	- -	Wachenroderi,	Wackenroderi.
40.	§. 91. not. 1.	- -	Heseker Graven,	Huseker Graven.
43.	§. 96. not. 2.	- -	die Jungfrowen,	de Jungfrowen.
-	§. 97. lin. 3.	- -	der wart,	da wart.
-	- lin. 4.	- -	de fledede,	dar fledede.
-	- lin. 5.	- -	1414.	1514.
45.	§. 102.	- -	300.	3000.
46.	§. 103. lin. ult.	- -	p. 170.	p. 171.
-	- not. 1.	- -	dem Kloster,	das Kloster.
47.	not. 1. lin. 14.	- -	Römischen,	Pommerschen.
48.	not. 1. lin. ult.	- -	woher,	wofür.
49.	not. 3. lin. 4.	- -	pflegeten,	pflegete.
-	- lin. 5.	- -	St. Munen,	St. Annen.
50.	not. 5. lin. 4.	- -	ein Filial,	eine Filia.
54.	§. 114. lin. 2. & 3.	- -	1485.	1487.
56.	§. 119. lin. 7.	- -	prolim,	prolem.
66.	not. 2. lin. 5.	- -	Krameri,	Crameri.
78.	not. 2. lin. 3.	- -	Gwen,	Gwea.
79.	§. 177. not. 3.	- -	confideratam,	inconfideratam.
84.	not. 1. lin. 3.	- -	Inhaber,	Zeit aber.
98.	§. 226. lin. 8.	- -	in die Confrater-	ist die Confrater-
99.	§. 228. lin. 4.	- -	nitatem,	nitatis.
-	§. 229. lin. 14.	- -	Mayica,	Magica.
100.	not. 1. lin. 4.	- -	Kirchen-Schwe-	Küchen-Schwe-
-	-	- -	stern,	stern.
107.	num. 5. ad Rubr.	- -	mit Vorbehalt,	mit Vergebung der
-	-	- -	mit besteuern,	15. Mark Rheute.
190.	lin. 28.	- -		mit besteuern.



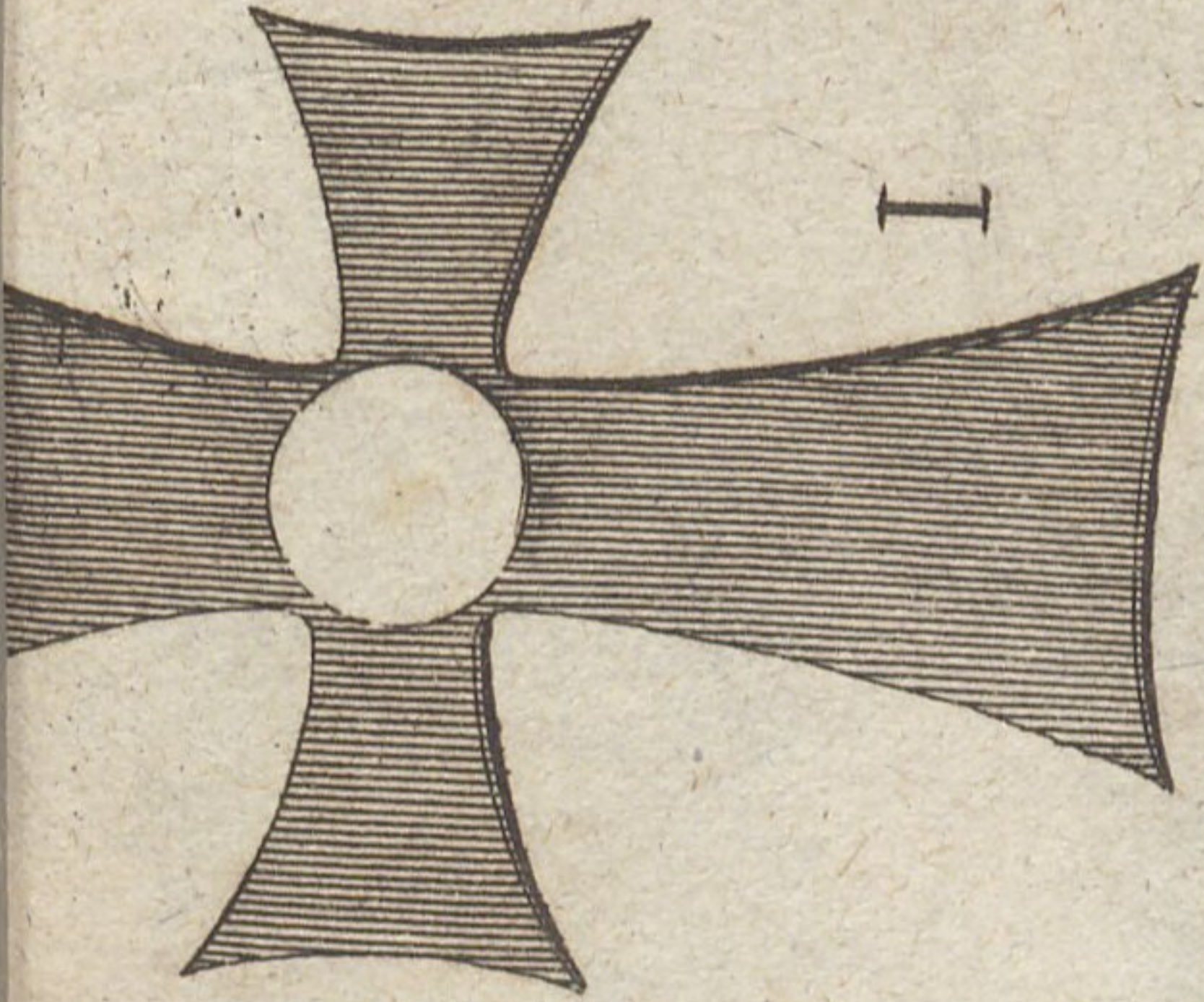
Addenda.

- Ad §. 8. not. 1. muß noch anführen, daß eben die Fehler, welche Miræus begangen, auch in des Dav. LINDANI *Tr. de Teneramonda* sich antreffen lassen; wiewohl Er daselbst von einer Birgittischen Abten, Marien-Thron genannt, *lib. 2. cap. 5. pag. 119.*, einige artige Nachrichten aufgezeichnet hinterlassen hat. Von einem Sacello Birgittæ, welches der Erb-Herzog Leopold Wilhelm wegen eines Sieges über den Schwedischen General Torsterson solle haben errichten lassen, giebet J. Leop. FISCHER S. J. in seiner *brevi notitia Urbis Veteris Vindobonæ* *pag. 135.* einige Nachricht; es behauptet aber WAGENSEIL in *Tr. de Quarta Monarchia*, daß Kayser FERDINANDUS gedachtes Sacellum errichten lassen.
- Ad §. 29. in dem Tractat: *Summary off all the Religious houses in England and Wallis*, welche zu London 1717. in groß 8vo. herausgegeben, wird der hier erwähnten Kloster nicht gedacht, wohl aber des Klosters Syon *pag. 15.*
- Ad §. 89. not. 5. kan hinzugefüget werden, daß das Kloster Mariencron, extra portam Tribuccensem, sicuiet gewesen, wie LANGEMACK in *cit. Orat. pag. 15.* erwehnet.
- Ad §. 93. not. 1. muß erinnern, daß Barth Sæstrow eigentlich keine Pommersche Chronick, sondern nur seinen Lebens-Lauff und Fata in Manuscript hinterlassen, welches Scriptum jedoch unter die Pommersche Historicos gezehlet wird, weiln Nachrichten von Pommern darin vorkommen. Man findet darin viele Particularia, und hat Er den SLEIDANUM, als testis Ocularis verschiedentlich corrigiret.
- Ad §. 107. wird zu bemercken seyn, daß Frantz Wessel den 24ten Juli 1524. zum Raths-Herren, und erstlich im Jahr 1541. am Mittwochen nach Heiligen Dren Königen Tag zum Bürgermeister erwählet worden, wie offtaedachter Leichen-Zettel besaget, welches auch eine Verzeichnuß von denen Raths-Personen in Stralsund bestärket.
- Ad §. 225. die Urkunde vom 12ten Februarii 1677. ist mir zwar in Abschrift zu Handen gekommen, aber so unleserlich, daß mir nicht getrauet, ohne Inspection des Originals, selbige abdrucken zu lassen.

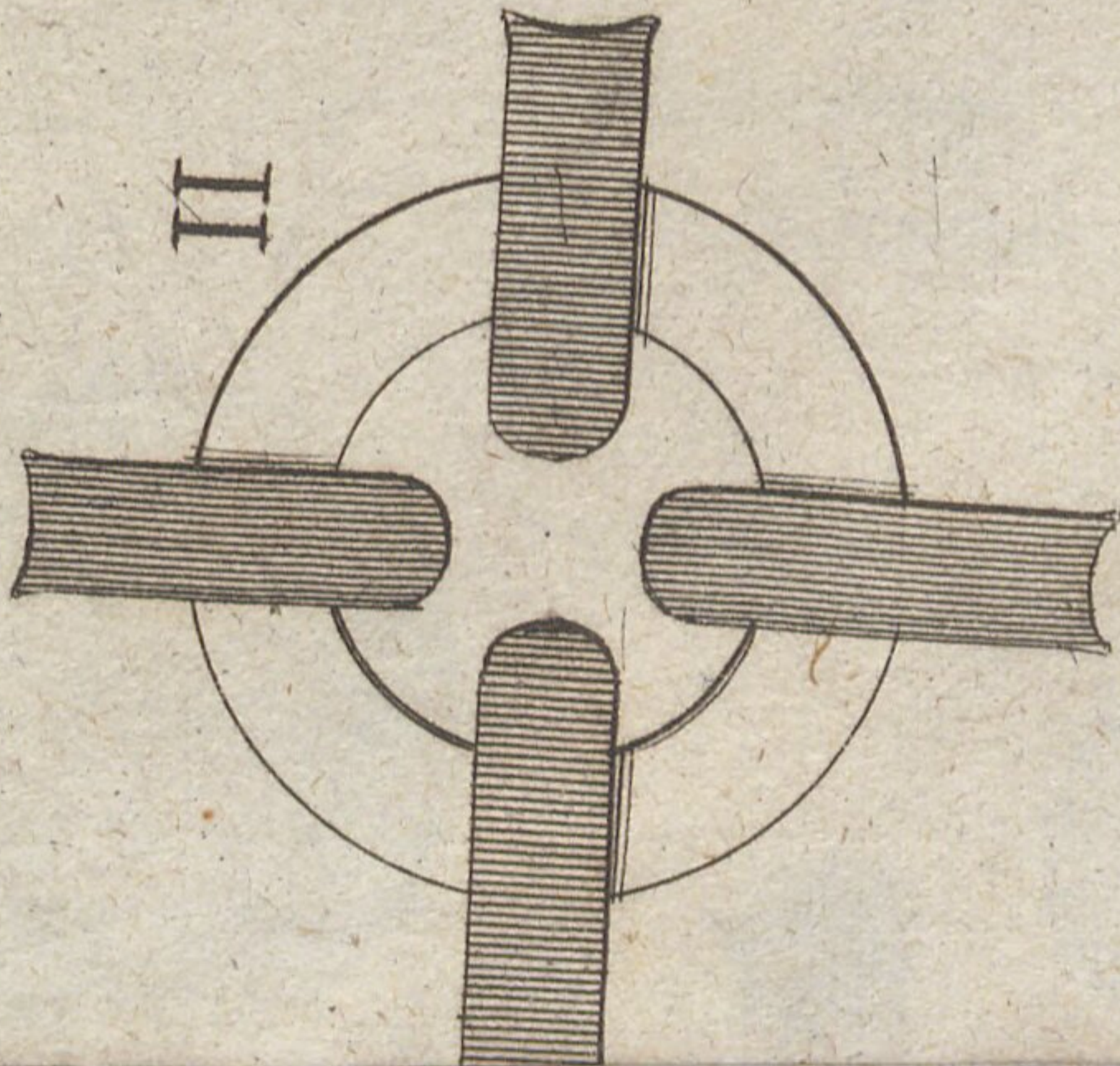
Tab:I



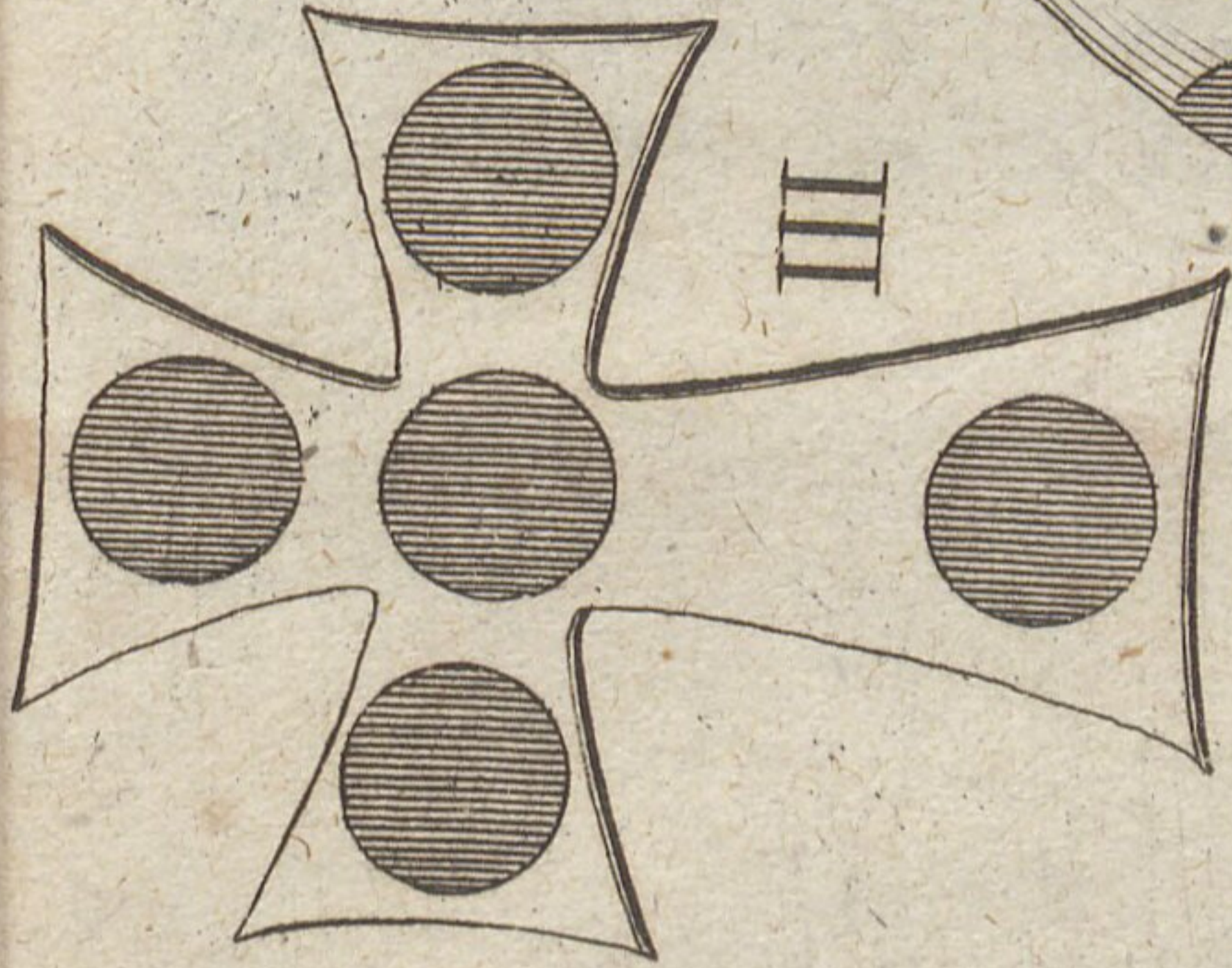
Effigies Priorisſe Mariceforſt.



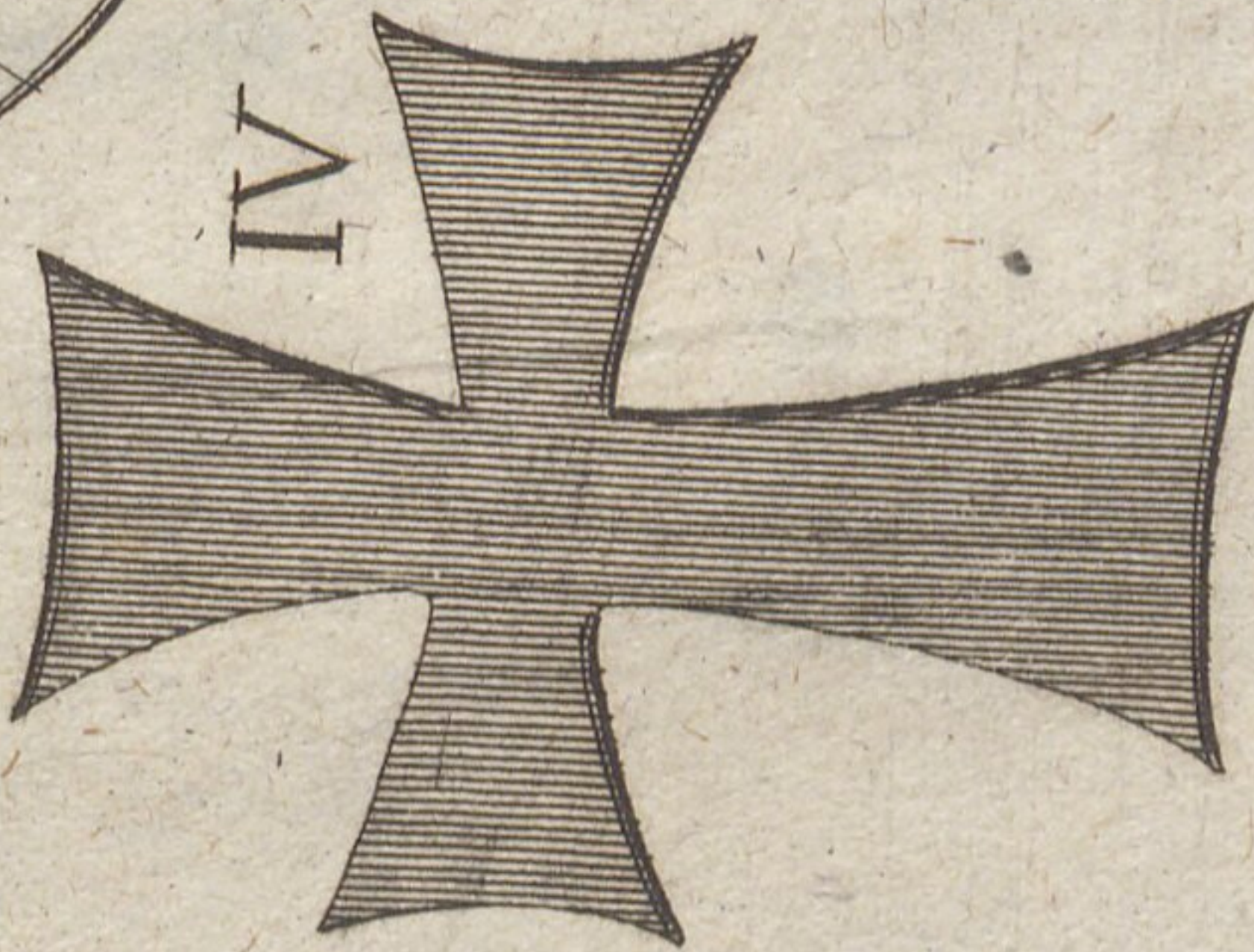
I



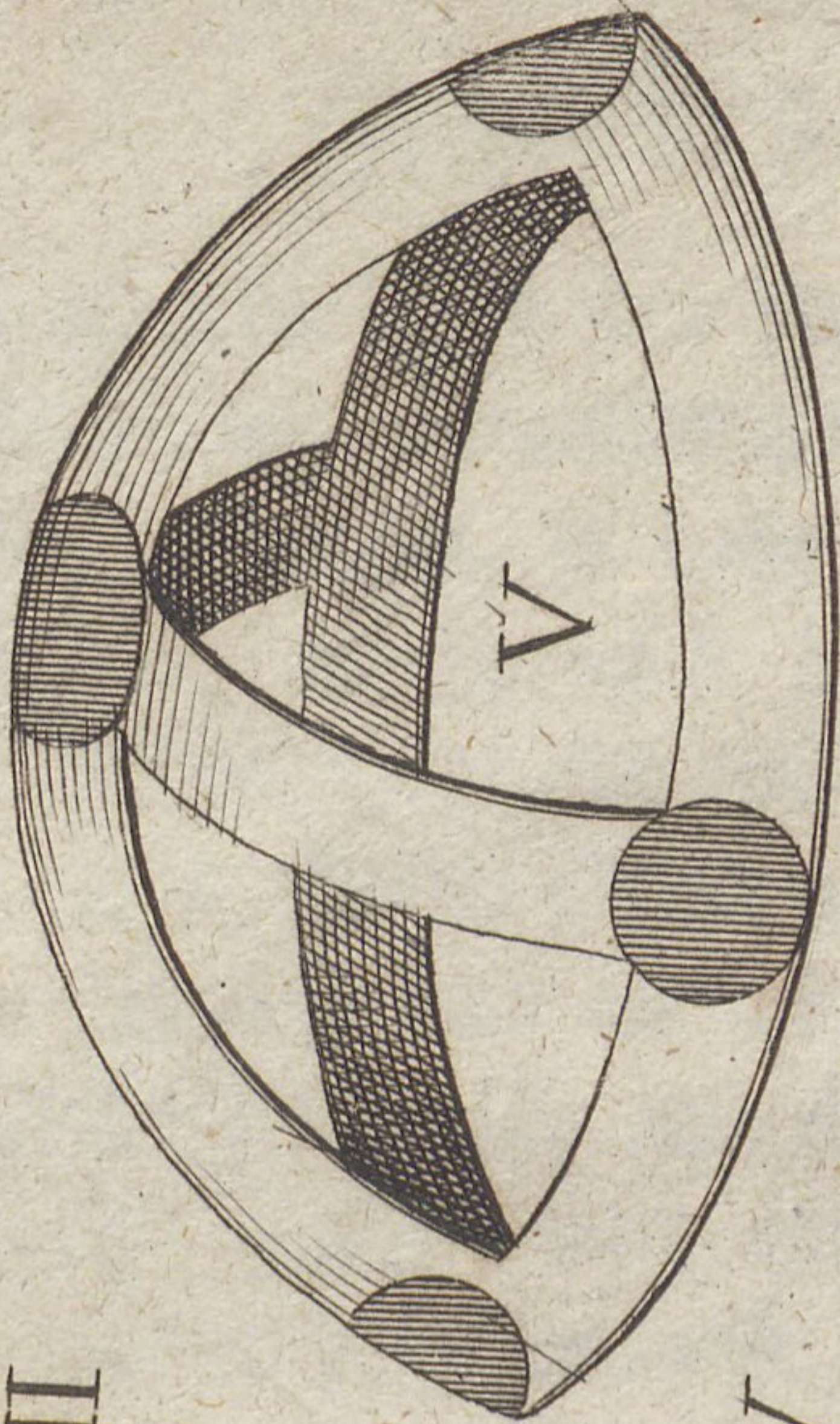
II



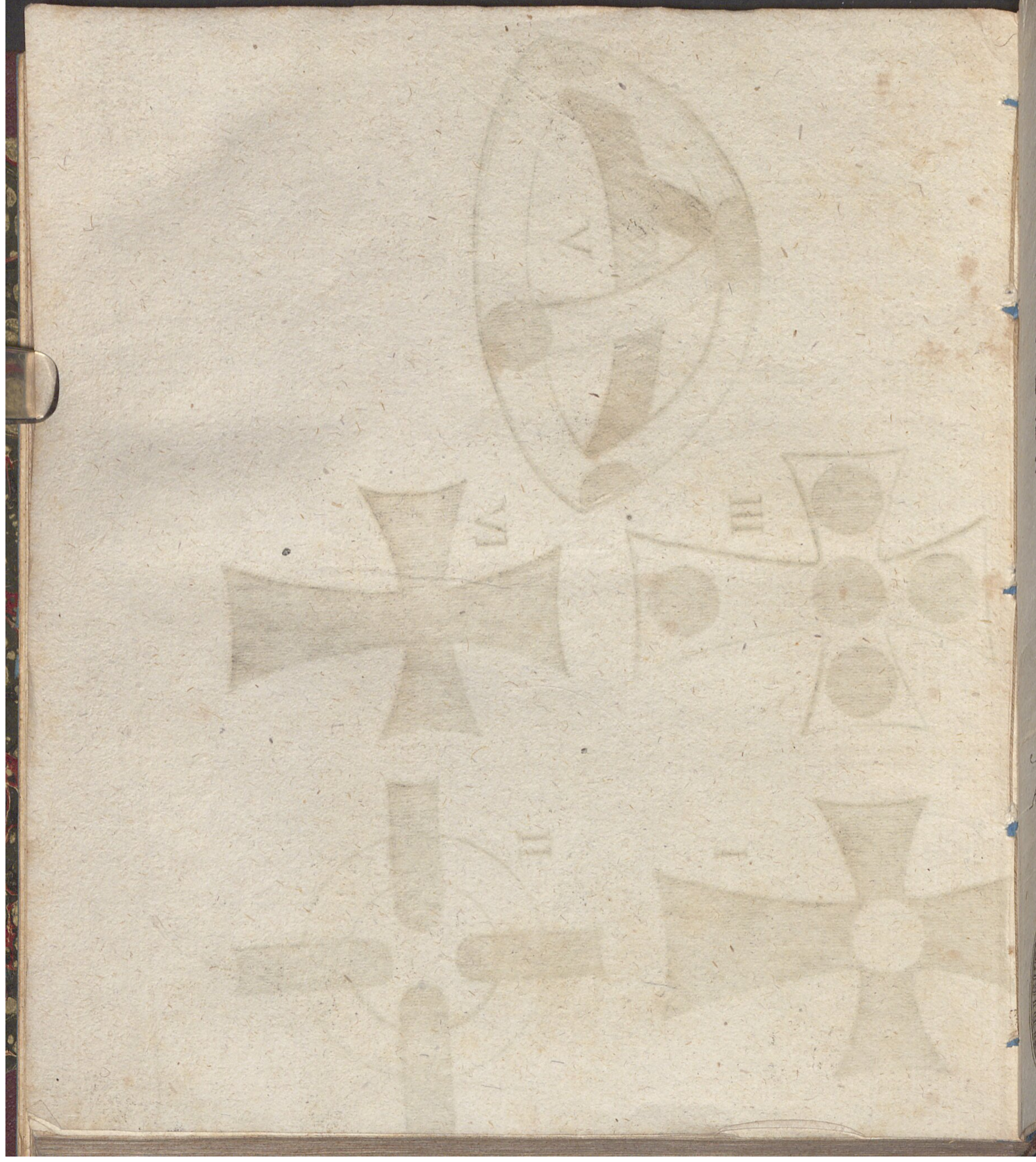
III



IV



V



Nachtrag.

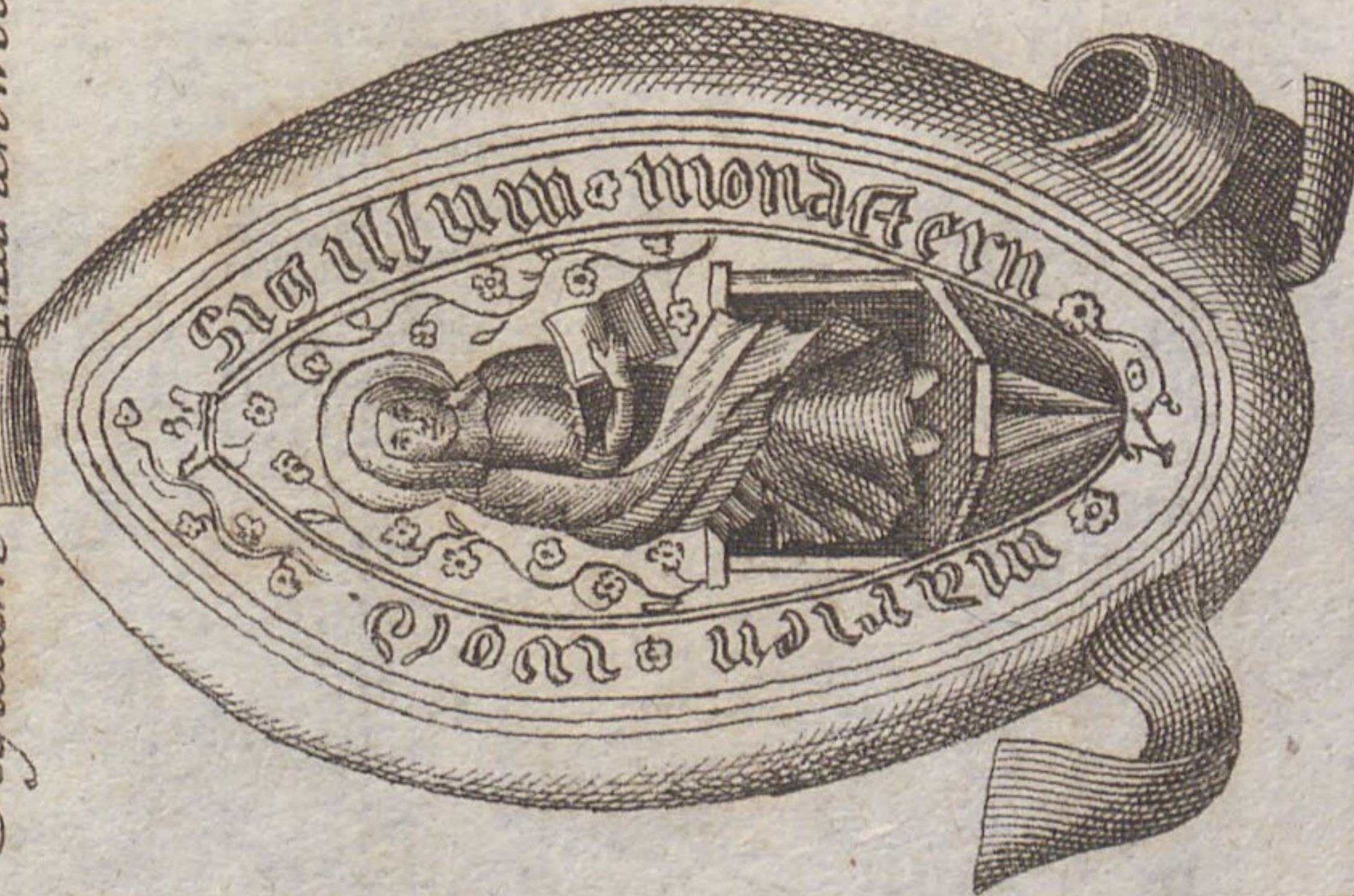
Da mir neulich die Sigilla von Anna Birgitten Kloster in Stralsund, von Alto-Munster, und Gnadenberg zu Handen gekommen, so habe selbige beizufügen nicht ermangeln wollen; woben noch zu erinnern nöthig finde, wie daß das Sigillum-Universale aller Birgittischen Klöster Dem kleinsten vom Kloster Syon gleiche, doch ohne Crone und Zierrath, und daß man im 5ten Theil des **Bayrischen Geistlichen Calenders** nicht nur ein anders Sigill des Klosters Gnadenberg, sondern auch eine und andere Nachrichten von dem Kloster selbst antrefse.

*Sigillum Monast:
Annæ Birgittæ
Sundensis.*

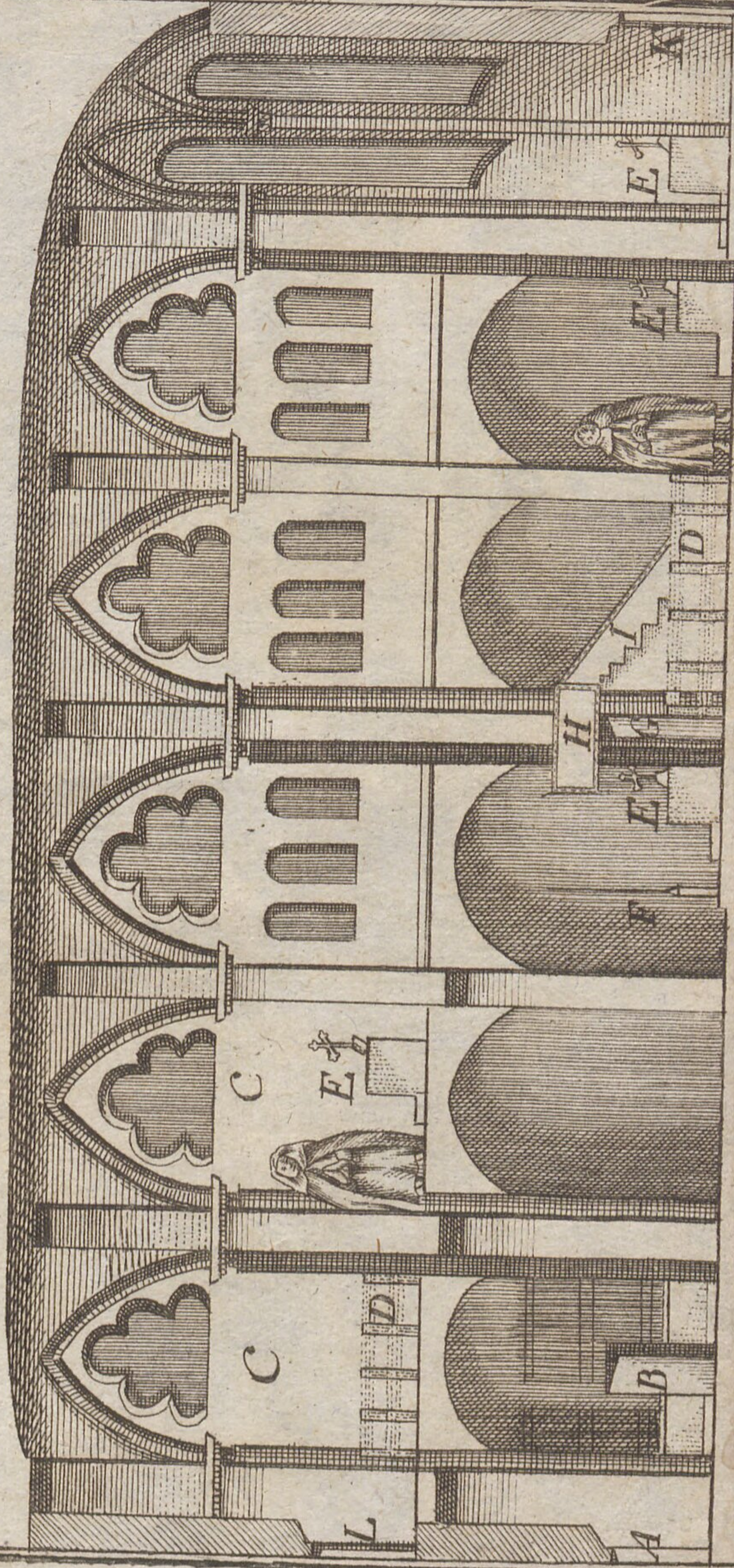
*Sigillum Monasterij
Alto-Munster.*

*Sigilla
Monasterij Montis
Gratiæ.*

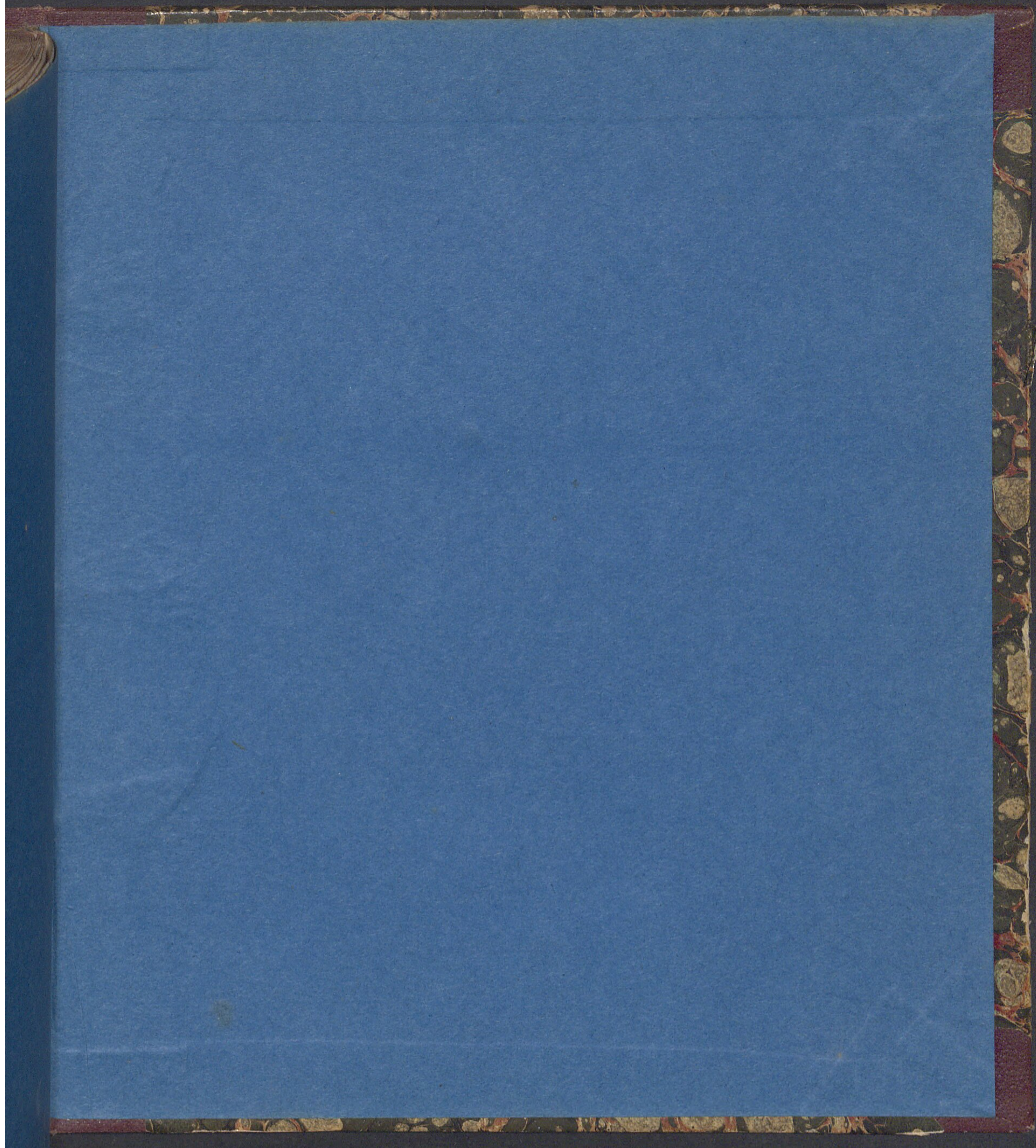


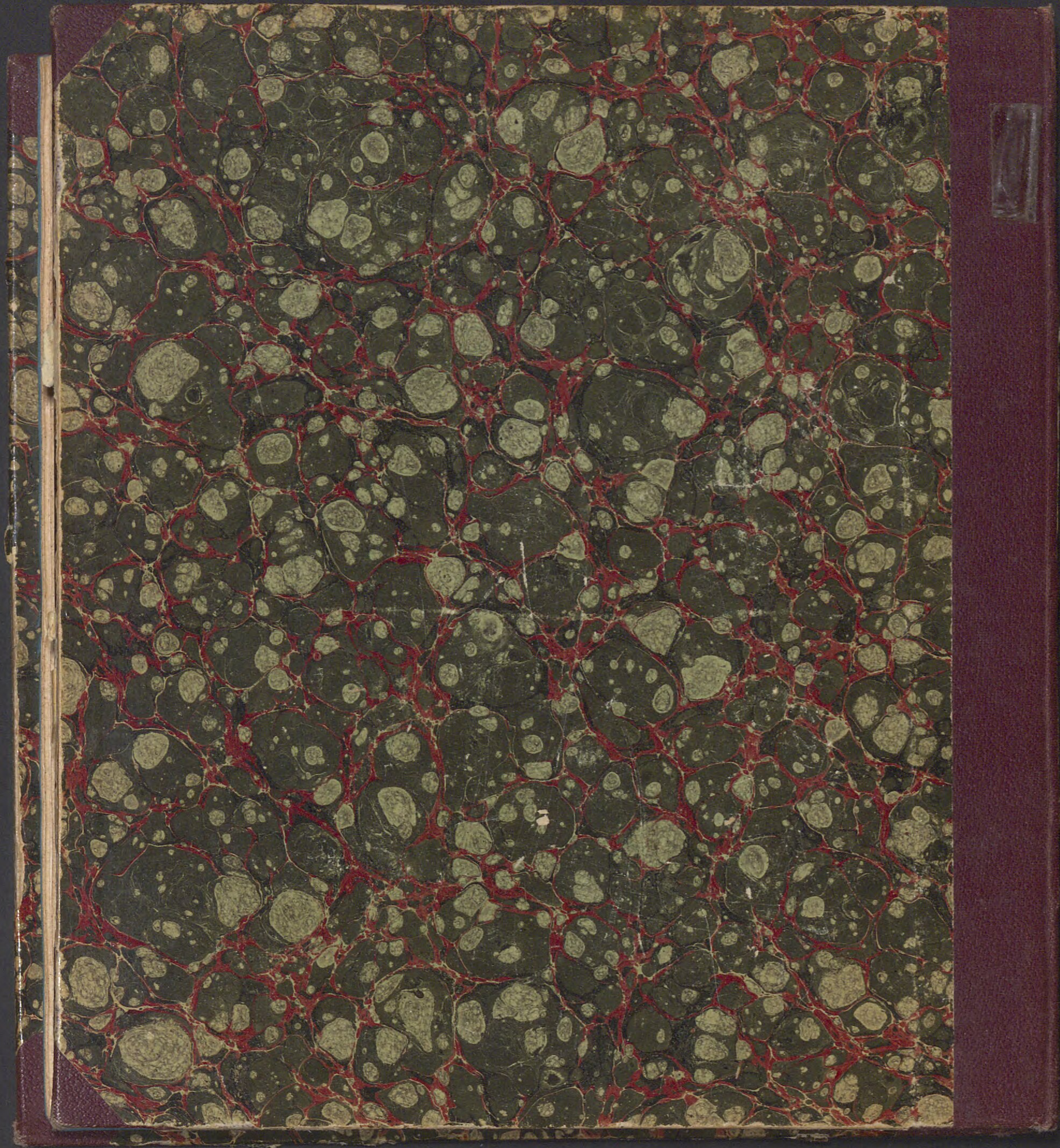
<i>Sigilla</i> 	<i>Monasterij</i> 	<i>Marienforst.</i> 
<i>Sigilla</i> 	<i>Monasterij</i> 	<i>Sion.</i> 
<i>Sigilla Monasterij.</i> 	<i>Marienboorn.</i> 	<i>Sigillum Marien wood</i> 

KIRCHE UND CHOR DES KLOST. SYON IN DER REICH STADT CÖLLN.



- A. Eingang zur Kirchen wan die Schwestern eingekleidt werden.
 B. Eingang zum Capelgen.
 C. der Schwestern Chor.
 D. Stuhl wo die Schwestern oben und fratres unten stehen.
 E. die Altars.
 F. abschnitt der Altars und Chors deren Patren.
 G. Eingang aufs Chor deren Patren.
 H. die Cantzel.
 I. Trep zur Cantzel.
 K. Eingang zur Sacristey Hinter dem Hohen Altar.
 L. Eingang zum Chor deren Schwestern.

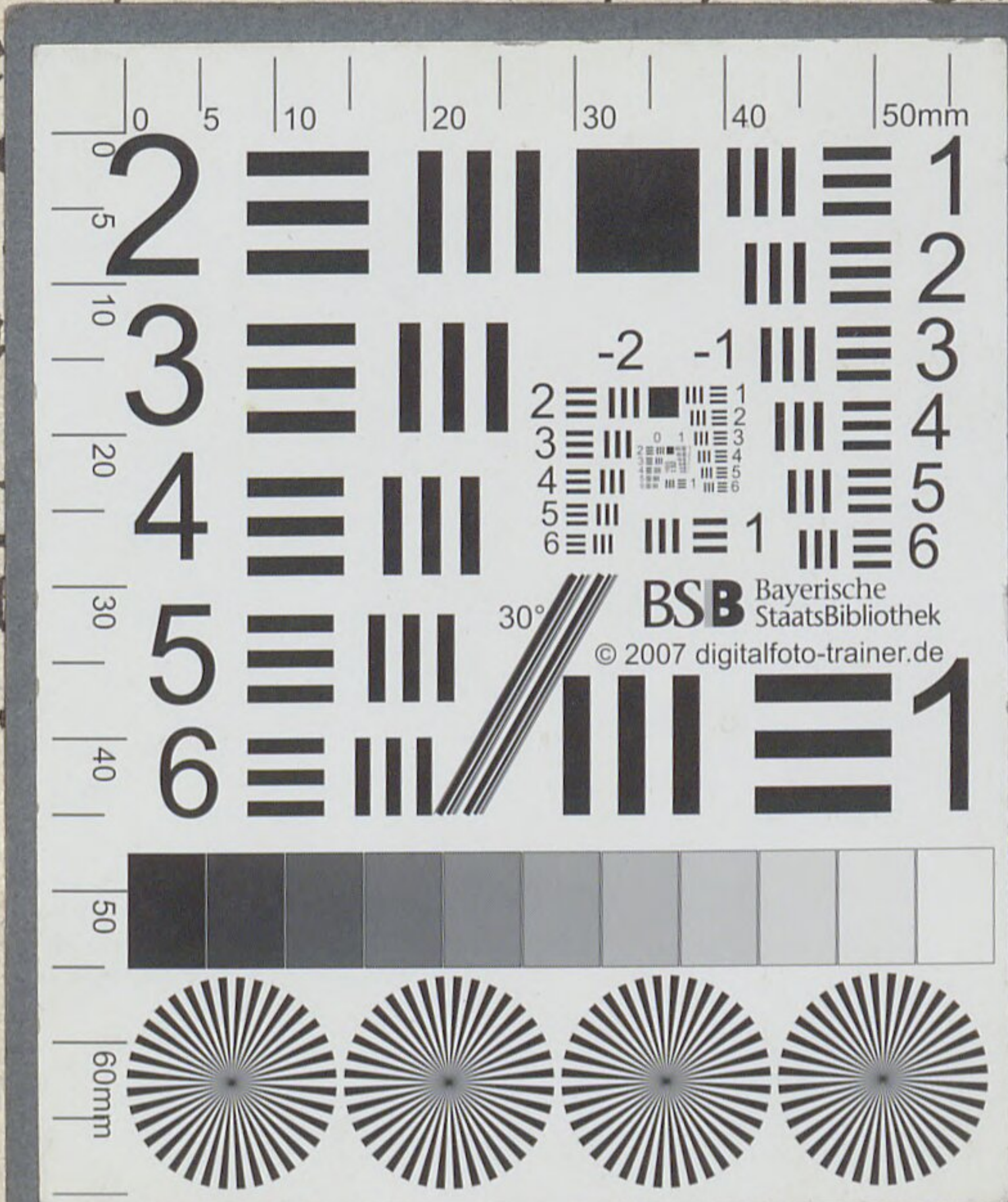




Nachtrag.

Da mir neulich die Sigilla von Anna Birgitten Kloster in Stralsund, von Alto-Münster, und Gnadenberg zu Hande ermangeln wie das das Dem kleinsten und Zierrath, Geistlichen Osters Gnaden ten von dem

fügen nicht thig finde, den Kloster ohne Crone Bayrischen ll des Klos e Nachrich,



*Sigillum Monas
Annae Birgittae
Sundensis.*

ster.

*gilla
ry Montis
Gratiae.*



Nachtrag.

Da mir neulich die Sigilla von Anna Birgitten Kloster in Stralsund, von Alto-Munster, und Gnadenberg zu Handen gekommen sind, so habe ich sie nicht ermangeln wollen, wie das das Sigill dem Kleinsten von und Zierrath, und Geistlichen Calesters Gnadenbergten von dem Klo



*Sigillum Monast:
Annae Birgittae
Sundensis.*

Alto - Munster.

*Monastery Montis
Gratie.*



Nettelblatt, Christian von

Vorläufige kurzgefaßte Nachricht von einigen Klöstern der H. Schwedischen
Birgitte auserhalb Schweden besonders in Teutschland mit Urkunden und
Kupferstichen

Frankfurt 1764

Freising, Dombibliothek -- Alto 00256

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00123390-2

VD18 11073527-004